1898. **Der Gesellige.** No. 186.

Donnerstag, 11. August. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Unbefugtes Photographiren.

Der Frevel, welcher von zwei Hamburger Photographen an der Leiche des Fürsten Bismarck geübt wurde, indem jene sich gegen den Willen der Familie in das Sterbezimmer einschlichen und dort ein Abbild des Verstorbenen nahmen, lenkt die Aufmerksamkeit auf unsere Gesetzgebung. Mit Befremden hat man im Publikum vernommen, daß gegen diese beiden Personen nur wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs eingeschritten werden soll. Man fühlt, daß das Haupt-Vergehen in der unbefugten Aufnahme des Bildes bestehe und man vermißt ein Einschreiten gegen diese That. Das Vorgehen der Behörde hat aber seinen guten Grund. Einen strafrechtlichen Schutz gegen unbefugtes Photographiren oder Photographirtwerden besitzen wir noch nicht.

Nach dem Gesetz vom 10. Januar 1876 betr. den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung ist allerdings der Besteller eines Portraits gegen eine unbefugte Nachbildung desselben geschützt. Das Recht der Nachbildung geht auch ohne Vertrag von selbst vom Verfertiger auf den Besteller über. Auf dieser Gesetzesvorschrift beruhen die Bestrafungen, welche schon wiederholt erfolgt sind, wenn Photographen eigenmächtig, ohne Erlaubniß des Bestellers, das Portrait einer von ihnen aufgenommenen Person weiter veräußerten oder auch nur in ihrem Schaufenster ausstellten. Denn der Photograph hat kein Recht, ohne Erlaubniß des Bestellers weitere Bilder von der Platte abzuziehen. Damit steht es nun, so heißt es in einem Artikel der „Köln. Ztg.", offenbar im Widerspruch, wenn ein Photograph befugt sein soll, das Bild eines Menschen aufzunehmen und dann beliebig zu vervielfältigen. Kein Gesetz verbietet die Aufnahme von Bildern eines Menschen ohne seinen Willen. Daß hierbei wichtige Interessen der Persönlichkeit verletzt werden können, liegt, auch wenn man von dem Friedrichsruher Fall absieht, auf der Hand. Nun wird von manchen Seiten behauptet, daß die Aufnahme von Straßenbildern häufig im öffentlichen Interesse liege und daß dabei eine unbefugte Aufnahme der photographischen Bildnisse einzelner Personen nicht wohl vermieden werden könne. Dazu komme, daß derjenige, der sich in der Oeffentlichkeit bewege, sich auch gefallen lassen müsse, daß er in einer ihm vielleicht nicht zusagenden Situation photographirt werde. Nun kann ja nicht bestritten werden, daß mit der Entwicklung der Momentphotographie sich auch ein gewisses Bedürfniß nach solchen Momentaufnahmen besonderer Vorgänge herausgebildet hat. Man kann, unseres Erachtens, sogar so weit gehen und behaupten: dem Rechte eines Menschen, der sich auf der Straße befindet und nicht photographirt sein will, steht das Recht des Photographen gegenüber, der z. B. an der guten Aufnahme eines Gebäudes oder einer Scene durch denselben Menschen, der das Recht der freien Bewegung hat, gestört wird. Der Photograph will den Mann, der ebenfalls nicht auf der Platte erscheinen will, gar nicht haben, aber die Gelegenheit zum Fixiren einer interessanten Scene, deren Aufnahme bei einem Photographen in Ausübung seines Broderwerbes erfolgen kann, läßt sich nicht aufschieben. Es wird sehr schwer sein, dem Menschen einen Schutz gegen unbefugtes Photographirtwerden zu geben, ganz allgemein wird das nicht möglich sein, wohl aber ließe sich bei Revision des Gesetzes vom 10. Januar 1876 die einzelne auf Momentbildern befindliche Persönlichkeit gegen eine Herausnahme aus dem Gesammtbilde schützen. Diese Herausnahme kann jetzt mit Leichtigkeit bewerkstelligt werden, und es kann dann mit solchen, ohne Einwilligung der Abgebildeten hergestellten Bildern leicht der größte Unfug getrieben werden. Innerhalb seiner vier Wände müßte man auch gegen das unbefugte Photographirtwerden geschützt sein.

Arbeitszeit der Arbeiter in den verschiedenen Ländern der Erde.

Auf dem internationalen Bergarbeiterkongreß, der dieser Tage in Wien stattfand, wurde die gesetzliche Festlegung des Achtstundentages (Achtstündige Arbeitszeit) für alle Bergarbeiter auf's Neue gefordert. Die gesetzliche Achtstundenschicht hat das britische Parlament wiederholt beschäftigt, ist aber bis jetzt wesentlich wegen der Meinungsverschiedenheit unter den britischen Bergarbeitern selbst noch nicht zur Durchführung gekommen. In England wird in Staats- und Gemeindebetrieben allmählich überall der Achtstundentag eingeführt. Eisenbahnbedienstete haben das Recht, sich über zu lange Beschäftigung zu beschweren. Für Schiffsheizer ist nur eine Maximalleistung von 3 Tonnen Verfeuerung zulässig.

Eine Zusammenstellung der Arbeitszeiten erwachsener männlicher Arbeiter in den verschiedensten Ländern der Erde veröffentlicht das Schweizer Arbeitersekretariat. Die kürzeste Arbeitszeit finden wir in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Australien. Die Regierung der Union hat überall den Achtstundentag eingeführt für ihre Arbeiter. Im Staate Connecticut gelten acht Stunden Arbeit als ein Tagewerk vor dem Gesetz, was darüber hinausgeht, gilt als Ueberstunde. In der Industrie gilt der elfstündige Arbeitstag als Maximum, haus- und landwirthschaftliche Arbeiter dürfen allein länger beschäftigt werden. Für Bäckereien ist der Zehnstundentag gesetzlich eingeführt, ebenso für den Eisenbahndienst.

In Australien giebt es keine gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeit; sie sind dort eben schon überflüssig, denn der Brauch steht fest, daß mit Ausnahme der Straßenarbeiter, die 10 Stunden arbeiten, Niemand länger als 9 Stunden täglich beschäftigt wird. Der Achtstundentag gilt in 65 Prozent aller Betriebe als Regel. Bemerkenswerth ist die Beschränkung der Arbeitszeit auf die Hälfte, welche des Sonnabends in vielen weiblichen Arbeitszweigen geübt wird.

In Ostindien herrscht in den Fabriken gesetzliche elfstündige Arbeitszeit mit ½ bis 1½ stündiger Pause für Männer und Frauen.

In Deutschland gelten nur vereinzelte Beschränkungen, namentlich solche aus gesundheitlichen Rücksichten. z. B. ist für Quecksilberspiegelbelegen nur eine 6—8stündige Arbeitszeit gestattet, in Bleifabriken eine 12stündige, eine gleichlange in Bäckereien, eine 8stündige in Accumulatorenfabriken. Im Bergbau herrscht zumeist 10stündige Arbeitszeit mit Einschluß der Ein- und Ausfahrt.

In Belgien ist nur die Frauen- und Kinderarbeit zeitlich geregelt, in Frankreich die der Bahnangestellten (zehn Stunden); in Oesterreich ist die elfstündige Arbeitsdauer für Fabrikbetriebe festgesetzt, in Rußland die 11½stündige. In der Schweiz bestimmt das Fabrikgesetz elf Stunden als Maximum, meist wird jedoch nur zehn Stunden gearbeitet.

Der Orkan

welcher am Sonntag Nachmittag, wie bereits geschildert wurde, verheerend zwischen Köln und Bonn den Rhein überschritten hat, bestand aus drei Gewitterwirbeln, die hintereinander folgten. Die beiden ersten brachten nur den gewöhnlichen Gewitterregen, dann drehte der Wind gegen Nordwest und der dritte Wirbel brauchte geraume Zeit, um über das Vorgebirge hinwegzuschreiten. Dunkle Wolken hingen tief gegen den Erdboden herab und der Himmelsgrund gegen den Horizont hatte jene gelbrothe Färbung, welche starken Windböen vorauszugehen pflegt. Um 5 Uhr war die Luft überaus schwül und der Wind schwach. Das düstere Gewölk hatte jetzt das Vorgebirge überschritten und eilte dem Rhein zu, schmale Wolkenbänder hingen gegen den Erdboden herab. Plötzlich sah man auf der linken Rheinseite den Staub sich erheben, immer mehr dehnte er sich aus, immer höher stieg er in die Luft empor und, vom Nordwestwinde getrieben, setzte die gewaltig angewachsene Staubmasse zuletzt über den Rhein, beide Ufer verhüllend. Gleichzeitig fing es an, in schweren Tropfen zu regnen, und plötzlich sauste ein Hagelschlag nieder, bei dem Schlossen im Durchmesser von 40 Millimeter in ungeheurer Menge fielen, und solche von 50 Millimeter keine Seltenheit waren. Wie Flintenkugeln schlugen die schweren Eismassen auf das Deck eines Dampfers und das ausgespannte Zeltdach war in wenigen Augenblicken wie ein Sieb durchlöchert. In Bayenthal sahen ebenfalls um 5 Uhr mehrere Personen gegen Nordwesten einen grauen Streifen, ähnlich einem schmalen Bande, am Himmel; die Erscheinung stellte sich allmählich als eine wirbelnde Luftsäule dar, die rasch herankam. In wenigen Minuten wuchs der Wind zum Orkan an, alles zerstörend, was er auf seinem Wege traf. Der Durchmesser des rasenden Wirbels war nur gering, aber seine Gewalt so groß, daß die festesten Gebäude ihm zum Opfer fielen. Wie sich aus den Richtungen der umgestürzten Bäume ermitteln ließ, drehte sich der Wind in dem Wirbel von Nordwest durch Süd nach Ost. In der Mitte des Wirbels muß ein starkes Aufsteigen der Luft stattgefunden haben, denn die Wirkung war stellenweise explosionsartig, wobei massive Wände von innen nach außen gedrückt wurden in der Richtung gegen das luftverdünnte Centrum hin. Das ist genau die Erscheinung, welche bei den berüchtigten amerikanischen Tornados beobachtet wird, und auch darin glich die Erscheinung einem solchen Tornado, daß sie kleine Strecken anscheinend übersprang. Die Bayenthaler Maschinenfabrik, so berichtet die „Köln. Zeitung", lag in der Bahn des Centrums; in kaum zwei Minuten war sie in Trümmer gesunken, als der Zerstörer darüber hinwegschritt. Dann setzte der Wirbel über den Rhein, das Wasser in Gischt auflösend, so daß es wie ein Dampf über dem Strome lag, der jede Fernsicht hinderte. Auf dem Wege über Poll traf das Centrum des Wirbels auf die katholische Kirche. Nach dem Bericht eines Augenzeugen hob der Tornado den Helm des Thurmes wirbelnd in die Höhe und ließ ihn dann auf das Dach der Kirche fallen.

Hagel fiel auf der Strecke, welche das Centrum durchlief, nur wenig, strichweise gar nicht, wohl aber nördlich davon in Köln. Von dort werden außer den bereits erwähnten noch entsetzliche Wirkungen des Unwetters berichtet. Im Stadttheater zählt man über 100 zerschlagene Scheiben, im Bürgerhospital gar gegen 300. In der Hochstraße und in anderen, dem Wetter besonders ausgesetzten Straßen sind dicke Schaufenster zertrümmert und die ausgelegten Waaren verwüstet worden; namentlich ein mit Puppen ausgelegtes Fenster gewährte gestern nach dem Hagel das Bild einer furchtbaren „Puppenschlacht". Auf der Landstraße in der Nähe Kölns wurden starke Bäume entwurzelt, die mit umgebrochenen Telegraphenstangen den Weg versperrten. Die Schiffbrücke mußte gesperrt werden und die mittleren sechs Joche wurden schleunigst ausgefahren, weil ihnen den Rhein herabkommende Trümmer Gefahr zu bringen schienen. Es ist von vielen Seiten beobachtet worden, daß sich das Wasser des Rheins hoch aufthürmte, als der Wirbelwind darüber hinging. Mehrere Fahrzeuge waren im Augenblick der Wetterkatastrophe in der höchsten Gefahr, doch scheinen Menschen nicht in erheblichem Maße zu Schaden gekommen zu sein. In höchster Gefahr schwebten zwei Damen, die sich zur Zeit des Unwetters in einem Nachen auf dem großen Teiche des Stadtwaldes befanden und, des Ruderns unkundig, vergebliche Anstrengungen machten, das Ufer zu gewinnen; der Bootsmann und sein Gehilfe schlugen sich kurz entschlossen Säcke um, bestiegen einen Kahn und brachten den Hartbedrängten Hilfe; beide Damen bluteten aus vielen Kopfwunden. Ungezählte Singvögel fand man erschlagen im Stadtwalde, darunter mehrere Nachtigallen.

Auch der Eisenbahnverkehr in der Nähe Kölns mußte unterbrochen werden. Gestänge und Drähte sperrten an vielen Stellen die Strecke und das Zugpersonal war gezwungen, das über die Geleise hängende Gewirr mit Beilen zu lösen und mit großer Mühe zu beseitigen.

Es ist unglaublich, welchen Schaden die 15 Sturmminuten über weite Strecken der Gegend gebracht haben. In Bayenthal war das Zerstörungswerk des Orkans in kaum 5 Minuten vollbracht; er kam so plötzlich und gleich mit solcher Gewalt, daß an Vorsichtsmaßregeln gar nicht zu denken war und viele Leute, Spaziergänger, Droschken, Radfahrer in die größte Gefahr geriethen. Am schwersten betroffen ist die Kölnische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Bayenthal, die grade im Centrum des Wirbelsturmes lag. Die Sandform- und Lehmgießerei mit den Modellschuppen, die Haupt-Kesselstation mit den Betriebsmaschinen und zwei großen Kaminen liegen in Trümmern. Die große Montirungswerkstätte ist ganz abgedeckt, die in ihr befindlichen Maschinen verschüttet. Die Gasfabrik ist zur Hälfte zerstört, das Hauptdirektionsgebäude abgedeckt, die Einfriedigungsmauer zum Theil umgerissen; ferner sind die Modellschreinerei, die Brückenbau-Werkstätte, die Kesselschmiede abgedeckt; der zur Brückenbau-Werkstätte gehörige 25 m hohe Raum ist geborsten und droht einzustürzen. Der auf der Rheinseite an die Maschinenfabrik grenzende schöne Park ist vollständig verwüstet. Die Leitung der Maschinenfabrik macht bekannt, daß sämmtliche Arbeiter trotz des unterbrochenen Betriebes in Lohn und Brod bleiben und zunächst mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt werden.

Sehr schlimm sieht es auch in Poll aus. Dieser Ort, der in seiner freien Lage am Strom dem Wirbelsturme einen geeigneten Angriffspunkt bot, gewährt das Bild einer mit Granaten beschossenen Ortschaft, in der die Häuser niederbombardirt sind und der Boden mit Trümmern in wirrem Durcheinander bedeckt ist. Viele Häuser wurden vollständig zertrümmert. Hunderte von Bewohnern Polls versuchten in wilder Hast aus den umstürzenden Häusern ihre Habseligkeiten zu retten. Was unterzubringen möglich war, ist geborgen worden; so ist die Poller Schule bis ans Dach mit Mobilien vollgepfropft. Drei Aerzte waren in Poll thätig, um den Verletzten zu helfen.

Berlin, den 10. August.

— Der Kaiser hat zum Hinscheiden des Fürsten Bismarck ein herzliches Beileidstelegramm vom Schah von Persien erhalten.

— Fürst Herbert Bismarck, der, wie mitgetheilt wurde, mit seiner Gemahlin Friedrichsruh verlassen hat, will in den Bergen Ruhe von den Aufregungen der letzten Wochen suchen. Um dieser Ruhe ganz theilhaftig zu werden, hat er für die nächsten 14 Tage keine Adresse zurückgelassen.

Der bisherigen fürstlichen Dienerschaft, d. h. dem gesammten Haus- und Stallpersonal, ist zum 1. Oktober der Dienst gekündigt worden.

— Einer frechen Beschimpfung des verstorbenen Fürsten Otto von Bismarck macht sich ein im Osten Deutschlands erscheinendes klerikales Blatt schuldig. Bei Besprechung des vom Fürsten hinterlassenen Vermögens heißt es:

„Bleichröder soll mitunter „zufällig" von diplomatischen Schritten des Kanzlers vorher gehört und darauf für diesen und für sich spekulirt haben, was dann jedes Mal enorme Summen eingebracht habe. Und wie oft das geschehen sein mag!"

Wenn diese heimtückische Beschimpfung irgendwie wahr wäre, dann hätten sicherlich die vielen wüthenden Feinde des Fürsten, z. B. in der Zeit des Kulturkampfes, nicht verfehlt, mit Angriffen dieser Art und mit Beweisen hervorzutreten.

— Den Regimentskommandos ist eine Verfügung des Kriegsministers zugegangen, in der es u. a. heißt:

Die Ernährung der Mannschaften ist beim Auftreten von Epidemien besonders sorgfältig zu überwachen. Beim Aufenthalt der Truppen in Gegenden, in denen der Genuß des örtlichen Trinkwassers in ungekochtem oder unverbessertem Zustand gesundheitsgefährlich ist, sowie beim Auftreten oder Drohen von Krankheitszuständen, bei denen ärztlicherseits (vorbeugend oder zu Heilzwecken) an Stelle oder zur Verbesserung des Trinkwassers die Verabfolgung von Theeaufgüssen oder von bestimmten Zusätzen zu jenem für erforderlich erachtet wird, darf zu deren Beschaffung ein Zuschuß von zwei Pfennig für den Kopf und Tag neben dem niedrigen Beköstigungsgeld durch das Generalkommando nach Anhörung des Sanitätsamts für Rechnung des Naturalverpflegungsfonds bewilligt werden.

— Die Gesichtspunkte, die für die äußere Ordnung der großen Berliner Trauerfeiern maßgebend geworden sind, werden im Publikum viel besprochen. Namentlich ist es aufgefallen, daß bei der liturgischen Feier in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche Männern und Frauen in würdiger Trauerkleidung der erbetene Eintritt auf das bestimmteste untersagt wurde, während dann, um die weite Kirchenhalle wenigstens

einigermaßen zu füllen, noch in letzter Minute die Pforten dem schaulustigen, bunten Straßenpublikum geöffnet wurden, das natürlich in ziemlich ungenirter Weise und meist ohne jedes Trauerzeichen auf den leergebliebenen Bänken Platz nahm!

— Die konservative Reichstagsfraktion gedenkt den Freiherrn v. Manteuffel als ersten Vizepräsidenten des Reichstages in Vorschlag zu bringen.

— Dem Grafen Guido Henckel von Donnersmarck auf Neudeck (Oberschlesien) ist die landesherrliche Genehmigung zur Errichtung der Guido-Stiftung ertheilt und der Stiftung die Rechte einer juristischen Person verliehen. Die Stiftung soll nach dem Willen des Stifters, der ihr ein Kapital von einer Million Mark überwiesen hat, gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken dienen.

— Zum Reichsschullehrer in Kamerun ist als Nachfolger des verstorbenen Lehrers Betz, der sich kürzlich in einem Anfalle von Geistesstörung in einem Hotel in Stuttgart das Leben nahm, der Unterlehrer Gottlob Fischer von der evangelischen Volksschule in Geislingen (Württemberg) ernannt worden. Herr Fischer, der früher Lehrer an der Missionsknabenanstalt in Basel war, begiebt sich von Hamburg auf einem Dampfer der Wörmannlinie nach seinem Wirkungskreise.

— Frau Rosalie Hertzog, geborene Sy, die Wittwe von Rudolf Hertzog, dem Begründer des Welthauses, die Großmutter des jetzigen Inhabers der Firma, ist gestorben.

— Der norwegische Dichter Björnson war von den „Münch. N. N." bezichtigt worden, wissentlich die Unwahrheit geredet zu haben, als er Zola schrieb, Fürst Hohenlohe habe in München geäußert, Dreyfus sei unschuldig. Jetzt hat Björnson die „Münch. N. Nachr." verklagt, um vor Gericht den Beweis für die Wahrheit seiner Angaben führen zu können.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine an die Regierungspräsidenten erlassene Ministerialverfügung, in welcher darauf hingewiesen wird, daß zur „weiteren wirksameren Ausführung" des Margarine-Gesetzes eine strenge und thunlichst häufige Revision der Fabrikationsstätten, Lagerräume und der Verkaufsstätten für Margarine, Margarinekäse und sonstige Ersatzmittel für Speisefette 2c. und im Falle der Auffindung gesundheitsschädlicher Materialien ein strafrechtliches Vorgehen erforderlich sei. Es wird dann auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen, welche eine Handhabe dafür bieten, und besonders auf Folgendes aufmerksam gemacht:

1) Der gesetzlichen Regelung ist künftig auch der Verkehr mit Margarinekäse und Kunstspeisefett unterworfen. Die Kontrollbehörden werden daher auch der Herstellung und dem Vertriebe dieser Nahrungsmittel erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden haben. Namentlich bei dem Kunstspeisefett, das einen weitverbreiteten Handelsartikel bildet und als Ersatz für Schweineschmalz vielfach Verwendung findet, wird die Einhaltung der neuen Vorschriften über die Kennzeichnung und den Verkauf der Waare sorgfältig zu überwachen sein.

2) Dringend erwünscht ist es im sanitätspolizeilichen Interesse, daß von der im § 8 den Polizeibehörden eingeräumten Befugniß zur Revision der Fabrikationsstätten für Butter, Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett thunlichst häufig Gebrauch gemacht wird. Es empfiehlt sich, mit der Vornahme dieser Revisionen nicht Laien, sondern zuverlässige, in den Betriebsverhältnissen bewanderte Sachverständige zu betrauen.

3) Wenn die Bestimmung über die latente Färbung der Margarine und des Margarinekäses ihren Zweck erfüllen soll, so ist es unerläßlich, strenge darüber zu wachen, daß nur Margarine und Margarinekäse in den Verkehr gelangen, welche mit dem vorgeschriebenen Zusatz von Sesamöl versehen worden sind. Zu diesem Behufe werden die Betriebe für Herstellung von Margarine und Margarinekäse einer regelmäßigen, von Zeit zu Zeit auch unvermuthet vorzunehmenden Revision nach der Richtung zu unterwerfen sein, daß das bezeichnete Färbemittel unmittelbar bei der Fabrikation zugesetzt wird. Auch werden fortlaufend Stichproben aus den Waarenvorräthen der Fabriken zu entnehmen und auf den vorschriftsmäßigen Sesamöl-Zusatz zu untersuchen sein.

Rußland. Der kurländische Adel hat, wie dem „Gesell." geschrieben wird, nach jahrelangen Verhandlungen das Fortbestehen seines Lehrerseminars gesichert, freilich nur unter weitreichenden Zugeständnissen an die deutschfeindliche Richtung der russischen Schulpolitik. Alle Gegenstände außer dem Unterricht in Religion, Deutsch und Lettisch werden in russischer Sprache gelehrt; die Regierung bestimmt über die Anstellung und Entlassung der Lehrer; den Abiturienten der Anstalt wird keine der sonst üblichen Vergünstigungen für den Civildienst gewährt. Groß sind also die Zugeständnisse nicht, welche die Ritterschaft erlangt hat.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. In Madrider Regierungskreisen wird davon gesprochen, daß am Dienstag auf sämmtlichen Kriegsschauplätzen die Feindseligkeiten eingestellt wurden.

Alle verfügbaren amerikanischen Transportschiffe sind schleunigst nach Santjago gesandt worden, um die dort befindlichen, vollständig durch Krankheit heruntergekommenen amerikanischen Truppen nach dem gesünderen nördlichen Kuba zu bringen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 1,24 auf 1,22 Meter gefallen.

— **[Gegen die Sozialdemokratie.]** Der Ausschuß des ostpreußischen konservativen Vereins, gez. u. A. Graf zu Dohna-Wundlacken, Graf Klinkowström-Korklack, Graf von Mirbach-Sorquitten, veröffentlicht einen Aufruf zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, in welchem es heißt:

Die letzten Reichstagswahlen haben gezeigt, daß in Ostpreußen allein die konservative Partei die Sozialdemokratie wirksam zu bekämpfen vermag. Wenn es trotzdem einer gewissenlosen Agitation gelungen ist, eine große Zahl Stimmen in Ostpreußen für die Sozialdemokratie zu gewinnen, so liegt dies hauptsächlich daran, daß viele unserer Parteigenossen durch eine bis dahin ungekannte Agitation überrascht worden sind. Von der irrigen Auffassung, daß den Arbeitern von unserer Seite nichts geschehen dürfe, um auf die Gefahr der Sozialdemokratie aufmerksam zu machen, ist abzusehen. Wir müssen es uns angelegen sein lassen, mit ihnen über die das Vaterland bedrohende Gefahr eingehend zu sprechen, nicht nur vor den Wahlen, sondern so oft sich eine Gelegenheit dazu bietet. Christenthum und Monarchie wurzeln noch tief im Herzen der Ostpreußen. Versäumen wir keinen Anlaß, an diese heiligen Gefühle zu appelliren! Unsere Arbeiter lesen gerne. Sorgen wir dafür, daß ihnen statt des verderblichen Lesestoffes sozialdemokratischer und radikaler Schriften gute christliche Blätter gehalten werden. Aber auch das leibliche Wohl unserer Arbeiter möge uns stets am Herzen liegen. Arbeiter, die wissen, daß die Arbeitgeber sich um sie kümmern, ihnen in Krankheit und Noth nach Kräften helfen, werden sich nicht leicht durch Agitatoren verführen lassen. Ohne diese innere Arbeit können auch die besten Gesetze die Ausbreitung der sozialdemokratischen Irrlehre nicht hindern. Die Strenge des Gesetzes den Verführern, Belehrung und christliche Liebe den Verführten: das sei unsere Losung im Kampfe gegen den Umsturz.

— **[Ostdeutscher Privatbahn-Güterverkehr.]** Am 7. August ist die Neubaustrecke Berlinchen-Arnswalde der Stargard-Küstriner Eisenbahn dem Betriebe übergeben worden. An dieser Strecke liegen die Stationen Bernstein, Alt-Libehne und Sammenthin, welche dem gesammten Güterverkehr dienen, und die Haltestelle Blankensee i. P., welche nur für den Wagenladungsgüterverkehr eingerichtet ist.

— **[Militärisches.]** Tresselt, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 42, kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intend. behufs Verwendung im Intend. Dienste ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Inf. Regts. Nr. 54 übergetreten. Müller, Sek. Lt. vom Fußart. Regt Nr. 2, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt. Dr. Timann, Gen. Oberarzt und Div. Arzt der 3. Div., zum Gen. Arzt und Korpsarzt des VIII. Armeekorps befördert. Die Unterärzte Dr. Förster vom Inf. Regt Nr. 59, unter Versetzung zum Gren. Regt. Nr. 3, Dr. Rudolph vom Inf. Regt Nr. 141, zu Assist. Aerzten; die Oberärzte der Res. Dr. Herbing vom Landw. Bezirk Stettin, Dr. Neubauer vom Bezirk Königsberg, Dr. Frhr. v. Blomberg vom Bezirk Gnesen, Crüger vom Bezirk Königsberg, Dr. Baserin vom Bezirk Braunsberg, zu Stabsärzten; der Unterarzt der Res. Pfitzner vom Bezirk Königsberg, zum Assist.-Arzt befördert. Der Stabs- und Bats. Arzt Dr. Krulle vom 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 21 zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Assist. Arzt Boerschmann vom Gren. Regt. Nr. 110 zum Inf. Regt. Nr. 59, Dr. Janz, Stabsarzt von der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, als Bats. Arzt zum 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 21 versetzt. Dr. Olschewsky, Oberarzt der Res. vom Landw. Bezirk Braunsberg, Dr. Buchterkirch, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots vom Landw. Bezirk Stolp, der Abschied bewilligt.

— **[Von der Garnison.]** Am Mittwoch treffen ein Offizier und 14 Mann der Jäger zu Pferde vom 17. Armeekorps in Graudenz ein, um zusammen mit den seit Sonnabend hier anwesenden sechs Jägern zu Pferde bis zum 24. August bei den Manövern der Infanterie als Meldereiter Verwendung zu finden.

— **[Bismarckfeier in Graudenz.]** Am Dienstag tagten im „Königlichen Hof" die Vertreter des kaufmännischen Vereins, des Kriegervereins, der Liedertafel und der Schützengilde, um über eine Gedächtnißfeier zu berathen. Es wurde beschlossen, am Sonntag, den 14. August, Mittags 12 Uhr, die Trauerfeier im Schützenhause abzuhalten, hierzu die Generalität, das Offizierkorps, den Magistrat und die Stadtverordneten einzuladen und durch Anzeigen sämmtliche Spitzen der Behörden, Vereine und Innungen aufzufordern, an der Feier theilzunehmen. Die Feier soll mit dem Trauermarsch aus Beethovens Symphonie „Eroika" von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin eingeleitet werden. Die Liedertafel singt: „Es ist bestimmt in Gottes Rath". Herr Professor Reimann hält die Gedächtnißrede, die Liedertafel singt alsdann das „Deutsche Lied" von Kalliwoda, und der Trauermarsch aus „Siegfried's Tod" von Wagner beschließt die Feier.

— **Aus Pelplin** wird gemeldet, zum Bischof von Culm werde wahrscheinlich der bisherige Generalvikar und Verweser des Bisthums Dr. Luedtke ernannt werden.

---

4 **Danzig**, 10. August. Herr Landesbauinspektor Heise, Konservator der westpreußischen Alterthümer, ist zum Baurath ernannt.

Herr Strombaudirektor Görtz befindet sich mit längerem Urlaub in Kissingen: die Geschäfte liegen während dieser Zeit in der Hand des Herrn Baurath Schötensack.

Der verschwundene Lieutenant Zickermann vom 176. Infanterie-Regiment ist nach dem Ergebniß der militärgerichtlichen Untersuchung höchstwahrscheinlich bei einer Bootsfahrt verunglückt. Seine Mutter, die auf die Kunde von dem Verschwinden ihres Sohnes hierher geeilt war, hat unverrichteter Sache wieder abreisen müssen, da die Leiche bisher nicht aufgefunden ist.

Der Vorstand der Abtheilung Danzig der deutschen Kolonialgesellschaft hielt kürzlich eine Sitzung ab. Es sollte das in Aussicht gestellte Geschenk des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg in Empfang genommen werden. Das Geschenk besteht in einem lebensgroßen Brustbilde des Herzogs mit eigenhändiger Widmung. Gleichzeitig mit dem Bilde war noch ein zweites Geschenk des Herzogs für die vier kleinen Postillone eingetroffen, welche bei der Hauptversammlung den Verkauf von Ansichtspostkarten übernommen hatten. Der Herzog hat ihnen je einen kunstvoll von Togoleuten gearbeiteten Ring aus Togosilber geschenkt, der ein geschmackvolles Schmuckstück bildet. Im Innern der Ringe sind die Worte eingravirt: „Deutsche Kolonialgesellschaft 1898". Der Vorsitzende der Abtheilung, Herr Oberlehrer v. Bockelmann, überreichte den Knaben die Ringe.

Der Radfahrer-Verein „Komet" in Lauenburg feierte im Juli das Fest seiner Bannerweihe, welchem sich des Abends ein Saalfahren anschloß, bei welchem der Velozipedklub „Cito" aus Danzig den Achter- und auch den Sechser-Reigen übernommen hatte. Am Sonntag hatte nun der Lauenburger Verein eine Fahrt nach Danzig unternommen und überreichte dem Klub „Cito" als Ehrenpreis ein silbernes Service.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 9. August. In der am Montag in Lonkorsz abgehaltenen Lehrer-Konferenz des Bezirks Neumark gedachte Herr Schulrath Lange des dahingeschiedenen ersten Kanzlers und ermahnte die Lehrer, in gleicher Treue und in gleicher Weise für das Deutschthum zu wirken, wie Bismarck es gethan hat.

Konitz, 9. August. Mit eigener Lebensgefahr hat am Sonntag der 13jährige Quartaner Willy Lipke von hier zuerst seine 14jährige Schwester und dann die etwa 15jährige Tochter des Maurermeisters Krüger vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die Kinder des Herrn K. und des Herrn Oberlandmessers L. hatten einen Ausflug dazu benutzt, in dem Müskendorfer See zu baden. Die kleine L. hatte sich zu weit in das Wasser begeben und ging plötzlich unter. Kurz entschlossen sprang Gertrud Kr., welche angekleidet am Ufer zurückgeblieben war, nach, wurde aber von der mit dem Tode ringenden Lipke mit in die Tiefe gezogen. Auf ihr Hilfegeschrei eilte der des Schwimmens etwas kundige Willy L. herbei, rettete zunächst seine Schwester und dann nach mehreren vergeblichen Versuchen die bereits bewußtlos am Boden des Sees liegende Gertrud Kr. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren glücklicherweise von Erfolg.

P **Schlochau**, 9. August. Die hiesige Schuhmacher- und auch die Tischler- und Stellmacher-Innung haben sich für die „freie Innung" erklärt.

[] **Marienwerder**, 9. August. Herr Regierungs-Präsident v. Horn hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Die Vertretung des Beurlaubten hat Herr Ober-Regierungsrath v. Voß übernommen. — Das bisherige hiesige Privat-Lehrerinnen-Seminar des Herrn Direktors Diehl ist in eine städtische Anstalt umgewandelt worden.

f **Schwetz**, 9. August. Die Strombauverwaltung läßt z. Z. das Schwarzwasser vom Schönauer Holzhofe bis zur Mündung ausbaggern, um das Flußbett zu vertiefen, das sich in den letzten zwei Jahren wieder verflacht und der Schifffahrt, namentlich dem Dampferverkehr, oft Schwierigkeiten bereitet hat. — Die vor einigen Jahren in der ehemaligen Altstadt erbaute Cholerabaracke, die niemals ihrer Bestimmung gedient, sondern nur ab und zu obdachlosem Gesindel einen Unterschlupf gewährt hat, ist auf Beschluß der Stadtverordneten abgebrochen und das Material zur Herstellung einer öffentlichen Badeanstalt im todten Arme der Weichsel verwendet worden. Die Bäder sind frei.

Stuhm, 9. August. Die Arbeiterfrau Czukowski von hier, welche gestern Abend sich schwere Brandwunden zuzog, ist in der Nacht ihren Qualen erlegen.

* **Dirschau**, 9. August. Die Hauptversammlung der Theilhaber der Liessauer Zuckerfabrik wurde heute abgehalten. Während ihrer Arbeitsdauer vom 28. September bis 11. Dezember 1897 hat die Fabrik 501500 Centner Rüben verarbeitet. Aktiva und Passiva betragen 1034755 Mark, das Gewinn- und Verlustkonto 139582 Mark. Dem Vorschlage des Aufsichtsrathes entsprechend, wurden 32561 Mk. zu Abschreibungen und 1319 Mk. zum Reservefonds verwandt. Aus dem Aufsichtsrath schied Herr Gutsbesitzer Lohst, aus der Direktion Herr Gutsbesitzer Katzfuß aus, beide wurden wiedergewählt. Die Hauptversammlung genehmigte die Abtretung einer Landparzelle in der Nähe der Fabrik zum Bau der Kleinbahn im Marienburger Werder.

Eine Gedächtnißfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck fand heute in der Aula der königlichen Realschule statt. Anwesend waren die Spitzen der Behörden des Kreises und der Stadt und viele Verehrer des ersten Kanzlers. Herr Bürgermeister Dembski hielt die Gedächtnißrede und der Dirschauer Männergesangverein trug einige Gesänge vor.

Der Kämpenwächter Barwich in Kunzendorf feierte am Sonntag mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit, aus welchem Anlaß ihm als kaiserliches Geschenk 30 Mark zugingen. Auch die Gemeinde Kunzendorf hat ihrem langjährigen Gemeindebeamten die gleiche Summe übermittelt.

Elbing, 10. August. In Wolfsdorf Höhe wurde gestern der 23jährige Besitzersohn Dietrich auf dem Heimritt sammt seinem Pferde vom Blitz erschlagen.

M **Elbing**, 9. August. Die Ernteerträge sind in diesem Jahre in der Niederung recht gut. Ein Besitzer in Grunau-Niederung erntete von einem preußischen Morgen 60 Scheffel Roggen. — Der Verein für Ferienkolonien hatte in den großen Ferien in der Sommerfrische in Ziegelwald 14 Knaben und in Schönmoor 19 Mädchen, sowie in der Kinderheilstätte in Zoppot sieben Knaben und sechs Mädchen untergebracht. Die durchschnittliche Zunahme der Sommerfrischler betrug $5\frac{6}{19}$ Pfund bei den Mädchen, 4 Pfund bei den Knaben. Die Schüler in Zoppot hatten durchschnittlich $2\frac{7}{13}$ Pfund zugenommen.

§ **Marienburg**, 9. August. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich heute Nachmittag in der Ordensbrauerei zugetragen. Zu der Beendigungsarbeit eines Tiefbrunnens stieg der Monteur Dost aus Danzig mit Licht mittels Leitern in die Tiefe, ohne an einem Strick befestigt zu sein. Plötzlich hörte der oben stehende Maurer einen Knall und Hilferufe; der Unglückliche war in die Tiefe gestürzt. Sofort angestellte Rettungsversuche mit Steigeleitern der Feuerwehr und Haken an Tauen waren erfolglos. Dost hinterläßt eine Mutter.

< **Krojanke**, 9. August. Beim Dreschen verunglückte heute der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Bölter von hier, indem er beim Einlegen des Getreides mit der Hand in das Getriebe des Dreschkastens gerieth; hierbei wurde ihm die Hand buchstäblich zermalmt und auch der Arm erheblich verletzt.

* **Vandsburg**, 9. August. Rege Baulust herrscht in unserer Stadt und in einigen Jahren wird die Straße nach dem Bahnhofe mit Häusern und Fabrikanlagen vollständig bebaut sein. Der regen Bauthätigkeit wegen herrscht auch starke Nachfrage nach Ziegeln, so daß die Preise der Ziegeln noch immer steigen. Herr Maurermeister Wiednwilt baut z. Zt. an der Bahnhofstraße ein großes Wohnhaus und mehrere Häuser zu Arbeiterwohnungen. Außerdem hat Herr Göde aus Merseburg ein Stück Land gekauft, um Fabrikanlagen zur Eisengießerei und Maschinenfabrikation einzurichten.

Tempelburg, 8. August. Der in der Zwangserziehungs-Anstalt Tempelburg erzogene Paul Theodor Jankowski aus Hochstrieß ist gestern beim Baden in der Radaune bei Zuckau ertrunken. Kaum war er in das Wasser gestiegen, so sank er in die Tiefe. Sein Brodherr, der Gutsbesitzer Zöllner, sprang dem Jungen nach, er konnte ihn jedoch nur als Leiche zu Tage fördern.

γ **Königsberg**, 9. August. Die ostpreußische Gastwirths-Stiftung, welche den Zweck verfolgt, hilfsbedürftige und erwerbsunfähige Vereinsmitglieder oder Wittwen und Waisen verstorbener Vereinsmitglieder zu unterstützen, blickt in diesem Jahre auf ein 10jähriges Bestehen zurück. Sie hat während dieser Zeit durch freiwillige Beiträge und Spenden ein Vermögen von 25047 Mk. angesammelt. Die Einnahmen im letzten Jahre betrugen 2968 Mk. Bisher sind 3130 Mk. Unterstützungen gezahlt worden.

w **Heiligenbeil**, 9. August. Der auf der Fußtour von Petersburg nach Paris befindliche Dauerläufer Emmerich Seljan traf gestern Abend hier ein, um zu übernachten. Heute morgen setzte er seinen Marsch fort. — Gestern ertrank die zweijährige Tochter einer Arbeiterfamilie auf dem Gut Schettnienen, indem sie in den Dorfteich fiel.

* **Bartenstein**, 9. August. Zur Zeit werden die Wasserverhältnisse unserer Stadt gebessert. Im Oberteich und im Mühlenfließ werden Baggerungen ausgeführt. Die Brunnen, welche aus dem Oberteich das Wasser erhalten, sind daher geschlossen worden. — Vier Barbierlehrlinge, welche, wie seiner Zeit berichtet, die Kundschaft ihrer Meister wiederholt bestahlen, sind nunmehr verurtheilt worden; sie erhielten $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ Jahre und zwei je $\frac{1}{2}$ Jahr Gefängniß. — Die Umwandlung der Weichenstellung auf dem hiesigen Bahnhofe in Central-Weichenregulirung ist nunmehr beendet.

γ **Insterburg**, 8. August. Im hiesigen Landgestüt fand heute die Versteigerung von 15 aus den Gestüten zu Braunsberg, Gudwallen und Insterburg stammenden Hengsten statt, zu welcher viele Bieter aus Züchter- und Sportskreisen, u. A. auch Herren aus Rußland, erschienen waren.

* **Allenstein**, 8. August. Der 30jährige Tischler Friedrich Losch von hier ertrank heute beim Baden im Langsee. Der Ertrunkene hinterläßt eine junge Wittwe mit einem kleinen Kinde.

× **Gumbinnen**, 9. August. Eine Gedächtnißfeier für den Altreichskanzler fand in Gegenwart der Spitzen der Behörden in der altstädtischen evangelischen Kirche statt. Die Betheiligung war so groß, daß Viele auf der Straße vor der Kirche standen. Die beiden Männergesangvereine und die beiden gemischten Chöre hatten sich vereinigt und trugen Gesänge vor.

Goldap, 9. August. Der hiesige kaufmännische Verein hat beschlossen, wegen Vermehrung der Eisenbahnzüge auf der Strecke Insterburg-Lyck, wegen Verlegung der Holztermine nach Goldap und wegen Verbesserung der Verkehrswege im westlichen Theile des Kreises zu petitioniren. — Die umfassendsten Nachforschungen nach dem dem hiesigen Maurer- und Zimmermeister Paukstadt verschwundenen Geldbrief mit 7747 Mark haben bis jetzt zu keinem Ergebniß geführt. Der in Untersuchungshaft genommene Arbeiter Müller, welcher den Brief auf dem Gange zur Post verloren haben will, mußte entlassen werden, weil sich gegen ihn keine Schuld feststellen ließ.

R **Wormditt**, 9. August. Zum Kassirer des Vorschuß-Vereins ist Herr Glasermeister Hohmann gewählt worden.

Krone a. Br., 9. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Haacke feierlich in sein neues Amt eingeführt. Herr Regierungsassessor Freiherr von Hodenberg, der Vertreter des Landraths, hielt eine Ansprache. Die Versammlung erklärte sich dann mit der Einverleibung von Kronthal in das Stadtgebiet einverstanden und beschloß, daß bei der Aufnahme von Kronthal von

den Kronthalern ein Bürgerrechtsgeld nicht erhoben werde. Die Zahl der Stadtverordneten würde in diesem Falle auf 18 zu erhöhen sein, wovon die jetzige Gemeinde Kronthal bei dem Inkrafttreten der Vereinbarung Vier zu wählen hätte. Ebenso würde die Zahl der Magistratsmitglieder auf sechs zu erhöhen sein und die Gemeinde Kronthal Eines zu wählen haben. Eine Umänderung des Ortsnamens wurde abgelehnt. Herr Stadtrath Buchholz wurde zum Schiedsmann gewählt. Der Anschluß der Stadt an die Stuttgarter Haftpflicht-Versicherung wurde abgelehnt. Der Stettiner Bank als Eigenthümerin des Gutes Reimershof wurde gestattet, einen Theil des zum städtischen Bezirk gehörigen Gutes aufzuforsten, wenn sie den zwanzigfachen Grundsteuersatz des Landstückes als Abfindungssumme an die Stadt zahlt.

O. **Fordon**, 9. August. In der Nacht zum Montag feuerte ein Schmiedegeselle aus der Lewin'schen Ziegelei mehrere Revolverschüsse auf einen Fleischergesellen ab. Zwei Schüsse trafen den Fleischer. Dieser mußte sich nach Bromberg begeben, um durch eine Operation von der einen Kugel befreit zu werden.

Inowrazlaw, 8. August. Bei dem Schützenfeste wurde heute zum Schützenkönig Herr Bauunternehmer Meyer, zum ersten Ritter Herr Kantinenverwalter Grawunde und zum zweiten Ritter Herr Schneidermeister Pierzinski proklamirt.

g **Posen**, 9. August. Generalmajor v. Heeringen, der Vertreter des Kriegsministers, fuhr heute früh 5 Uhr in die Gegend der Ortschaften Morasko, Lagiewnick, Chajnica und Knischin (Kreis Posen-Ost), $1\frac{1}{2}$ Meilen von Posen entfernt, um das dortige Gelände in Augenschein zu nehmen, welches der Militärfiskus zwecks Anlegung eines großen Exerzierplatzes für die Posener Garnison anwerben will. Wie es heißt, sollen für den neuen Exerzierplatz 2 Millionen Mark aufgewendet werden. Gegen 8 Uhr kehrte Herr v. Heeringen zurück und besichtigte die westliche Umwallung der Stadt, stattete auch der Kommandantur einen kurzen Besuch ab. Die drei Minister und die übrigen Ministerialbeamten nahmen heute weitere Lokalbesichtigungen nicht vor. Ueber den speziellen Inhalt der zweitägigen Berathungen und das Ergebniß derselben sind vorläufig positive Angaben nicht bekannt geworden. Es soll der Wunsch der Minister vorliegen, darüber einstweilen nichts verlauten zu lassen. Doch heißt es, die Berathungen der Minister mit den Kommunalbehörden hätten zu einem durchweg erfreulichen und für die Stadt und die Provinz hoch bedeutsamen Ergebniß geführt.

Meseritz, 8. August. Der 15jährige Friedrich Lucke aus Schloß Meseritz begab sich gestern Nachmittag zum Besuch seiner Eltern hierher. Unterwegs wollte er wegen der großen Hitze im Kainschtner See ein Bad nehmen. Lucke ging deshalb mit noch einem Gefährten ins Wasser, wurde aber von Krämpfen befallen und ertrank. Sein etwas älterer Gefährte versuchte energisch, seinen Kameraden zu retten, hätte aber den Versuch bald selbst mit dem Leben bezahlen müssen und vermochte nur nach großer Anstrengung das Ufer zu erreichen.

Krotoschin, 7. August. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in die katholische Kirche in Baschkow ein und beschädigte den Thurm sowie den Altar.

Samter, 8. August. Die Schützengilde zu Pinne wollte bekanntlich am 7. und 8. d. Mts. ihr 200jähriges Bestehen feiern und hatte an verschiedene Vereine polnische Einladungen ergehen lassen. Die bereits ertheilte polizeiliche Genehmigung ist jedoch zurückgezogen worden, und es sind gestern sechs Gendarmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nach Pinne beordert worden.

Lissa i. P., 8. August. Der Radfahrerverein beging gestern sein zehnjähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe eines neuen Vereinsbanners. Zu der Festlichkeit hatten sich viele Radfahrervereine von Nah und Fern eingefunden. Die städtischen Behörden hatten zu dem Fest als Ehrengeschenk eine prachtvolle Bowle gestiftet. Nach der Weihe des neuen Banners und einem Festmahl fand ein Festkorso statt; voran fuhren einige Herolde, alsdann folgten die zum Gau 25 gehörenden Bundesvereine, sowie andere Radfahrervereine. Auch ein Preisreigenfahren wurde veranstaltet, bei dem zwei Preise, je 50 und 25 Mark, zur Vertheilung kamen.

Schrimm, 8. August. Die feierliche Bestattung des verstorbenen Landraths Spendelin fand gestern Mittag unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung aus Stadt und Kreis Schrimm statt. Die Leiche war im Kreisständehause aufgebahrt. Vor dem Ständehause hatten die Kreiskriegervereine Aufstellung genommen. Sämmtliche Kreisbeamten, die Mitglieder des Kreisausschusses, die Lehrer der Schulaufsichtsbezirke des Kreises Schrimm sowie die Besitzer der Umgegend waren erschienen. Als Vertreter der Regierung nahm Herr Oberregierungsrath Krahmer-Posen an der Trauerfeier theil. Nach der Trauerrede, welche Herr Pastor Zeuschner hielt, brachte der Männergesangverein „Orpheus" das Lied „Ob wir uns wiederseh'n" zum Vortrag. Sodann erfolgte die Einsegnung und unter Vorantritt der Kriegervereine die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofe. Die Beisetzung erfolgt in Berlin.

Rogasen, 8. August. Heute feierten die Fleischermeister Anton Peik'schen Eheleute ihr 50jähriges Ehejubiläum. Der Jubilar gehörte früher eine lange Reihe von Jahren der Stadtverordnetenversammlung an.

Janowitz, 9. August. Ein hochbetagtes Brautpaar aus Wybranowo wird in nächster Zeit den Bund für's Leben schließen. Der glückliche Bräutigam ist ein Greis von 83 Jahren und seine Auserkorene zählt 71 Jahre.

+ **Ostrowo**, 9. August. In Deutsch-Koschmin soll noch in diesem Jahre mit dem Neubau einer evangelischen Kirche begonnen werden.

* **Usch**, 9. August. In der Versammlung des hiesigen Kriegervereins wurde eine Bismarckgedächtnißfeier abgehalten, bei welcher der Vorsitzende ein Lebensbild des großen Staatsmannes entrollte. Das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles" beschloß die erhebende Feier. Auch im Radfahrerverein wurde eine würdige Gedächtnißfeier abgehalten. — Bei dem in Kahlstädt abgehaltenen Schützenfeste errang der Ackerwirth Wilh. Weißpfennig die Würde des Schützenkönigs.

Unruhstadt, 8. August. Gestern ertrank beim Pferdeschwemmen im Dorfteiche in Neukramzig der 25jährige Sohn des Gemeindevorstehers Konopnicki, ein erst seit Kurzem verheiratheter, sich allgemeiner Achtung erfreuender junger Mann.

Neustettin, 9. August. In der gestrigen General-Versammlung des konservativen Vereins wurde Herr Rittmeister a. D. von Hertzberg-Lottin an Stelle des verstorbenen Herrn Landschaftsrath Snethlage zum Vorsitzenden gewählt.

* **Bublitz**, 9. August. Die Eisenbahndirektion Danzig hat angeordnet, daß vom 14. August ab versuchsweise an den Sonn- und Festtagen von Bublitz nach Bublitz-Stadtwald Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise auszugeben sind.

4 In Weichselmünde.

Das hiesige Festungs-Stubengefängniß in Weichselmünde soll, wie verlautet, allmählig eingehen und nach Thorn verlegt werden. Gegenwärtig sind noch sämmtliche zwölf „Plätze belegt". Joh. Trojan, der Chefredakteur des „Kladderadatsch", wird wahrscheinlich seinen „Luftkurort", wie er selbst scherzhaft die alte Citadelle bezeichnet, erst am 20. August, nachdem er seine zwei Monate voll abgesessen hat, verlassen. Der bekannte Journalist befindet sich in seiner unfreiwilligen Muße ganz wohl, wenn auch die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Mittheilung, daß seine rheinischen Verehrer ihn überreichlich mit edlem Rebensaft versehen haben, in das Reich der Fabel gehört. Zwei Kollegen verehrten ihm kürzlich eine Flasche echten Danziger Goldwassers. Der gefangene Gelehrte des Kladderadatsch erfreut sich, ebenso wie seine Leidensgefährten, einer verhältnißmäßig großen persönlichen Freiheit, die im Rayon der eigentlichen Citadelle überhaupt unbeschränkt ist und auch eines gemüthlichen Kneipplätzchens nicht entbehrt. Zweimal in der Woche giebt es Urlaub nach außerhalb, und zwar einmal zwei Stunden „Badeurlaub" und einmal fünf Stunden, welche zu Ausflügen nach Danzig und Umgebung benutzt werden können. Was die in der letzten Zeit öffentlich erörterten „feuchten und mit Ungeziefer besäeten Zellen" anbelangt, so bewohnt z. B. der wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte Redakteur ein gemüthliches und bequem eingerichtetes kleines Zimmer, dessen „nicht vergittertes Fenster" auf den mit prächtigen Bäumen bestellten Citadellenhof hinausgeht, während die nie verschlossene Thür unmittelbar auf den äußeren Wall führt. Besuche können jeder Zeit empfangen werden, und besonders sind es die Damen, welche dem Sänger „Frauenlob" manche sinnige Aufmerksamkeit erwiesen haben. Da ist z. B. für den „Eingeschlossenen" ein riesiger Chokoladen-Schlüssel eingetroffen und von Herrn Trojan's Töchterlein, das nebst ihrer Mutter gleichfalls in Weichselmünde, allerdings nicht als Gefangene weilt, verspeist worden.

Auch in Weichselmünde ruht die journalistische Thätigkeit Trojans durchaus nicht, und manch' satirischer Pfeil hat schon von Weichselmünde aus seinen Weg nach Berlin und von dort weiter in die Welt genommen. Die gemeinsamen Mahlzeiten der kgl. preußischen Festungs-Stubengefangenen bieten anregende Unterhaltung, ein gemüthlicher Skat wird gespielt u. s. w., Abwechselung genug, um schließlich auch hier das Leben eine Weile ertragen zu können, ein Leben, dem ohnehin Trojan mit seinem Humor manche Seite abgewinnt, die seinen Leidensgefährten verborgen bleibt.

Verschiedenes.

— **[Kavalleristische Leistung.]** Das österreichische Husaren-Regiment König Wilhelm II. von Württemberg Nr. 6, welches bisher im Bezirke Rzeszow in Galizien stationirt war, ist nach Klagenfurt in Kärnthen verlegt worden und wird den ganzen, nahezu 1000 Kilometer langen Weg dahin durch Westgalizien, Schlesien, Mähren, Niederösterreich, Steiermark in Fußmärschen zurücklegen. Das erste Bataillon des unter Kommando des Obersten Grafen Breda stehenden Regiments hat sich bereits am 1. d. Mts. von Rzeszow aus in Marsch gesetzt und wird laut Marschplan am 28. September, also nach 58 Tagen, in Klagenfurt eintreffen. Der Marsch erfolgt nach den Vorschriften für Friedensmärsche, und zwar eskadronsweise mit einem Rasttage nach jedem zweiten oder dritten Marschtage. Der Marsch des Regiments führt über Krakau, Wien, über den Semmering nach Graz, dann über Marburg nach Klagenfurt.

— **[Die Rache der Thiere.]** Die Klugheit eines Elephanten hat sich im Zoologischen Garten in Berlin neulich in recht drastischer Weise gezeigt. Ein Hausdiener hatte dem größten der drei Elephanten zwei Stücke Zucker gereicht, ein drittes aber mit Schnupftabak bestreut. Der Elephant merkte den Betrug erst, nachdem er den Zucker in das Maul gesteckt hatte. Indem er das Stück Zucker fallen ließ und sich an seinen Wasserbehälter begab, behielt er mit der größten Ruhe den Uebelthäter scharf im Auge. Auf einmal ließ er den mit trübem Wasser vollgesogenen Rüssel auf ihn los und begoß ihn vollständig. — Auch am Affenhause mußte ein junger Mann seine Neckerei büßen. Er hatte einen großen Affen mit dem Spazierstock auf den Schwanz gedrückt. Mit wirklich affenartiger Geschwindigkeit riß ihm der Gefoppte den Stock von der Krücke los und spielte in lustigen Sprüngen mit der Beute zum Ergötzen der Mitaffen und der Zuschauer, gab auch den Stock nicht wieder heraus.

— **[In der Sommerfrische.]** „Frau Wirthin, mit so einem Handtuch kann ich mich doch nicht abtrocknen — da muß ich schon bitten, daß Sie mir zwei hinhängen!" — „Aber, gnä' Herr, scha'n S', da geb' i' Ihna halt a' bisserl weniger Wasser zum Waschen, — nachha werden S' mit dem Handtüchl auch auskomma!"

Fl. Bl.

— **Der 12. Jahrgang von Velhagen und Klasings Monatsheften** schließt mit Heft 12 ab. Der große Roman „Die Drei" von Bernhardine Schulze-Schmidt und der japanische Roman „Die Sonnenblume" von C. Schröder werden zu Ende geführt. Das Heft zeichnet sich wieder durch große Mannigfaltigkeit des Inhalts und einen prächtigen bildlichen Schmuck aus; Reinhold Fuchs erzählt von einer Sommerfahrt nach den „Shetlandsinseln", Professor Georg Steindorff, der bekannte Aegyptologe, plaudert über eine „altägyptische Kleinstadt", Kapitänlieutenant Wislicenus berichtet über „Die Seeminen" unter Bezug auf die Kämpfe um Kuba; sehr originell ist auch ein Artikel „Hinter den Koulissen von Monte Carlo". Endlich steuerte Fritz Meister eine seiner übermüthig lustigen Seegeschichten „Keppen Ellerbohm" bei. Der neue Jahrgang wird u. A. einen Roman von Georg Freiherrn von Ompteda bringen, betitelt „Philister über dir!"

Neuestes. (T. D.)

* **Barmen, 10. August. Auf das Huldigungs-Telegramm, das an den Kaiser aus Anlaß der 50jährigen Jubelfeier von den in Barmen versammelten 6000 Vertretern der 32 000 Mitglieder des Westdeutschen Jünglingsbundes abgesandt war, ist folgende telegraphische Antwort eingelaufen:**

Potsdam. Der Kaiser hat sich über den Ausdruck treuer Ergebenheit Seitens des Westdeutschen Jünglingsbundes gefreut und wünscht dem Bunde auch in den nächsten 50 Jahren kräftige Weiterentwickelung und segensreichen Erfolg. Auf Befehl gez. v. Lucanus, Geheimer Cabinetsrath.

× **Madrid, 10. August. Durch königlichen Erlaß wird der Betrag der umlaufenden Noten der Bank von Spanien auf 2000 Millionen Pesetas erhöht (und damit die Staatsschuld um jene Summe vergrößert).**

⊙ **New-York, 10. August. Bei der gestern erfolgten Einnahme von Coamo auf Portorico machten die Amerikaner 180 Gefangene. Die Stadt wurde durch eine vom 16. Regiment (Pennsylvanier) gemachte Flankenbewegung, durch die der spanischen Infanterie der Rückweg abgeschnitten wurde, genommen. (Die Feindseligkeiten sollen heute überall eingestellt werden. D. Red.)**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 11. August: Wolkig, vielfach heiter, windig. Normale Temperatur. **Freitag, den 12.:** Theils heiter, theils neblig, wolkig, etwas wärmer.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 9./8.—10. 8.	12,5 mm	Mewe . . 8./8.—9./8.	— mm
Thorn III	16,5 „	Gr. Klonia	— „
Stradem bei Dt. Eylau	61,7 „	Konitz	— „
Neufahrwasser	— „	Gr. Rosainen/Neudörfch. .	— „
Dirschau	12,4 „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	8,7 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
		Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	766	WSW.	5	bedeckt	17
Aberdeen	756	SW.	5	bedeckt	11
Christianssund	758	N.	2	bedeckt	11
Kopenhagen	761	NW.	3	bedeckt	13
Stockholm	757	S.	2	bedeckt	18
Haparanda	755	S.	1	Regen	16
Petersburg	765	SO.	2	wolkenlos	22
Moskau	768	NNO.	1	wolkenlos	21
Cork (Queenst.)	763	W.	5	bedeckt	17
Cherbourg	769	SW.	2	halb bed.	17
Helder	767	SSW.	1	heiter	16
Sylt	764	NW.	5	bedeckt	13
Hamburg	765	NW.	2	halb bed.	13
Swinemünde	762	WNW.	4	wolkig	14
Neufahrwasser	760	W.	2	bedeckt	16
Memel	757	NNO.	2	Regen	18
Paris	770	SSW.	3	halb bed.	12
Münster	767	SW.	1	heiter	11
Karlsruhe	770	SO.	3	Dunst	13
Wiesbaden	769	NW.	2	halb bed.	13
München	770	W.	5	bedeckt	11
Chemnitz	767	SW.	2	wolkig	10
Berlin	765	NW.	5	wolkig	13
Wien	762	W.	4	Regen	12
Breslau	763	NW.	2	bedeckt	13
Ile d'Aix	770	—	—	heiter	12
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	O	3	bedeckt	20

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein Minimum von mäßiger Tiefe ist westlich von Schottland erschienen, während ein Hochdruckgebiet das westliche mittlere Europa überdeckt. Ein Gebiet niederen Luftdruckes erstreckt sich von Nordskandinavien südwärts nach der Balkanhalbinsel. In Deutschland, wo seit gestern Regenfälle stattfanden, ist das Wetter kühl, im Westen aufklärend, im Osten trübe; die Morgentemperatur liegt überall, außer im äußersten Nordosten, unter dem Mittelwerthe. München meldet 23 mm Regen; an der ostpreußischen Küste gingen Gewitter nieder, auch in Westösterreich fanden zahlreiche Gewitter statt. Das aufklärende Wetter, welches über West-Deutschland eingetreten ist, dürfte sich demnächst bei steigender Temperatur ostwärts über ganz Deutschland verbreiten.

Graudenz, 10. August. **Getreidebericht.** (Handelskomm.)

Weizen, alter, gute Qualität 146—150 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — Roggen, neuer, gute Qualität 122 bis 125 Mk., abfallend 110—121 Mk., gering —,— Mk. — Gerste, frische 110—115 Mk. — Hafer und Erbsen ohne Handel.

Danzig, 10. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	10. August.	9. August.
Weizen. Tendenz:	Flau.	Weichend.
Umsatz:	25 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	165,00 Mk.	721 Gr. 155 Mk.
„ hellbunt . . .	160,00 „	160,00 Mk.
„ roth	160,00 „	160,00 „
Trans. hochb. u. w.	703 Gr. 125 Mk.	135,00 „
„ hellbunt . .	125,00 Mk.	737 Gr. 125 Mk.
„ roth besetzt	766, 793 Gr. 125-130 Mk.	125,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Matter.	Flauer, 2 Mk. niedrig.
inländischer	690, 726 Gr. 125-128 Mk.	664, 720 Gr. 113-129 Mk.
russ. poln. z. Trns.	720, 742 Gr. 95 Mk.	100,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— „
Gerste gr. (622-692)	135,00 „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	158,00 „	158,00 „
Erbsen inl. . . .	135,00 „	135,00 „
„ Trans. .	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl. . . .	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	$4,42\frac{1}{2}$ „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Flauer.
konting.	73,00 nom.	73,00 nom.
nichtkonting. . .	53,00 Brief.	53,00 Brief

Königsberg, 10. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10 000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,80 Geld; August unkontingentirt: Mk. 54,50 Brief, Mk. —,— Geld; September unkontingentirt: Mk. 54,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 10. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	10. 8.	9./8.		10./8.	9./8.
loco 70 er	54,00	54,30	$3\frac{1}{2}$ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,90
			3% Westpr. Pfdbr.	91,10	90,75
Werthpapiere.	10./8.	9./8.	$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	99,60	99,60
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	102,40	102,50	$3\frac{1}{2}$% Pom. „	100,10	100,10
$3\frac{1}{2}$% „ „	102,60	102,60	$3\frac{1}{2}$% Pos. „	100,30	100,25
3% „ „	95,20	95,20	Disk.-Com.-Anth.	199,60	199,90
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons. kv.	102,40	102,40	Laurahütte	205,90	205,10
$3\frac{1}{2}$% „ „	102,70	102,80	5% Ital. Rente . .	92,75	92,60
3% „ „	95,60	95,70	4% Mittelm.-Oblg.	97,10	97,20
Deutsche Bank . .	199,40	199,90	Russische Noten . .	216,50	216,20
$3\frac{1}{2}$ W. ritsch. Pfb. I	100,00	100,00	Privat-Diskont	$3\frac{1}{4}$%	$3\frac{1}{4}$%
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ II	100,40	100,30	Tendenz der Fonds	ruhig	schwch.

Chicago, Weizen, fest, p. Sept.: 9./8.: $66\frac{3}{8}$; 8./8.: $66\frac{5}{8}$.
New-York, Weizen, fest, p. Sept.: 9./8.: $71\frac{1}{4}$; 8./8.: $71\frac{5}{8}$.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 10. August 1898.

Zum Verkauf standen: 252 Rinder, 2250 Kälber, 1544 Schafe, 7135 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. — bis —; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 44 bis 50. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 64 bis 66; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 58 bis 62; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 55; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 45. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis $1\frac{1}{4}$ J. Mark 60; b) Käser Mark —; c) fleisch. Mk. 58 bis 59; d) gering entwick. Mk. 55 bis 57; e) Sauen Mk. 54 bis 57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 90 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel verlief langsam. — Von den Schafen wurden ca. 600 Stück verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 9. August 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	155—160	130—134	145—150	142—145
Stolp (Platz)	185	135	130	150
Anklam do.	190	133	140	150
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig . . .	184—202	127—132	137	158
Thorn	165	115—132	130—140	—
Lyck	$192—197\frac{1}{2}$	$132—137\frac{1}{2}$	$142—147\frac{1}{2}$	$142—147\frac{1}{2}$
Allenstein . .	207—215	160—170	155—160	171—175
Posen	174—195	119—127	135—140	154—160
Bromberg . .	—	124—130	—	—
Inowrazlaw .	182—198	122—137	145—155	160—175
Gnesen	—	122	144	168
Ostrowo . . .	188—190	124—128	128—135	161—163

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Mit meiner sorgsam gearbeiteten

BORNEO PLANTADORES
Originalgrösse

Mark 5,55 per 100 Stück

liefere ich eine eigenartige Spezialität aus f. Borneo-Decke und Felix-Brasil, von ganz aparter, aromatisch pikanter Qualität, vorzügl. Brandes, welche ich Liebhabern nicht zu kräftiger, aber doch ausdrucksvoller Marken eingehender Prüfung und Vergleichung empfehle. Ich liefere dazu auch einzelne Kistchen an neue Kunden ausnahmsweise portofrei unter Nachnahme von Mk. 5,55 als Beweis, daß ich auf regelmäßige Nachbestell. rechne. Farbenvorschrift erbet.— Garantie: Zurücknahme.— Preisliste portofrei.

Heiligenstadt, Reg.-Bezirk Erfurt. **O. Rümpler.**

Einige spontane Aeußerungen von Kunden (deren Originale dem „Geselligen" vorgelegen): Vorzüglich gefallen und werde ich immer darauf zurückkommen. K., Pastor. — Ich rauche seit 50 Jahren, habe aber eine so preiswerthe Cigarre noch nicht gefunden! B., Bürgermeister. — Gefällt sehr gut und hält auch, was die Preisliste verspricht. K., Lehrer. — Sehr guten Tabak enthaltend. K., Oberst. — Herr . . ., Hofrath im Auswärtigen Amt, Berlin, hat mir Ihre Cigarre sehr empfohlen. F., Sekretär. — Aus denen wieder herausklingt, wie wohl Sie es mit Ihren Kunden meinen! S., Pastor. — Meine Lieblingscigarre! S., Portraitmaler. — Sehr preiswerth! Dr. B., Königlicher Distriktsarzt. — Auf Empfehlung des Herrn . . . ., der stets voll des Lobes über Ihre Cigarren ist. V., Lehrer. — Durch Herrn Regierungsrath . . . in den Besitz Ihrer Adresse gelangt. L., Hauptmann (für die Kantine kais. . . . . Bataillons). — Auf Empfehlung mehrerer Kollegen. R., Lehrer. — Trotz aller Versuchungen muß ich Ihnen treu bleiben! K., Apotheker. — Vorige Sendung ausgezeichnet! S., Organist. — Sehr zufrieden, und spreche ich Ihnen meine vollste Anerkennung aus. S., Pfarrer. — In derselben Güte wie bisher. B., Kantor. [8879

5961] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und schönen Kranzspenden beim Begräbnisse unseres einzigen, lieben, guten Sohnes am 5. d. Mts.

Otto

sowie Herrn Pfarrer Erdmann für seine trostreichen Worte am Sarge und Herrn Lehrer Krüger und seinen Schülern für den Gesang und das Leichengeleit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah und Fern u. den lieben Nachbarn unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Kgl. Pientken, den 8. August 1898.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
J. Pielau und Frau **Bertha** geb. **Krause.**

Von der Reise zurück. [5766
Zahnarzt **Schwanke.**

Ich werde vom 15. August bis 12. September **verreist** sein. [5936
Zahnarzt **Wiener.**

Riesenburg.
Bin zurückgekehrt.
Dr. Schroeder.

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Marktplatz 17. [5555

Ca. 200 Kilogramm
Metall-Lager
zu landwirthschaftl. Maschinen verkaufe billigst. Meldung. unt. Nr. 5903 an d. Geselligen erbet.

Carl Tiede, Danzig 56
Hopfengasse Nr. 91,
empfiehlt unter Garantie:
Superphosphate aller Art,
Thomasmehl, Kainit 2c.
Phosphorsauren Futterkalk
giftfrei, mit 40% Phosphors.
Viehsalz, Viehsalzleckstn.
Maschinenöle, Schmierfette, Carbolineum.

Eine **kleine** [5904
Dampfdreschmaschine
mit vollständiger Reinigung nebst
Strohelevator und Lokomobile
mit 4 Atm. arbeitend, gebaut von Heinrich Lanz, Mannheim, sehr wenig gebraucht und kann sofort in Arbeit genommen werden, verkaufe für 700 Thaler. Sicheren Käufern Ziel. [5904
B. Edel, Löbau Westpr.

Danziger Privat-Actien-Bank

Danzig, Langgasse 33;

gegründet 1856.

Actienkapital 4500000 Mk. Reserven 1368683 Mk. (30,4 %).

Die Bank giebt nachstehend diejenigen Geschäftszweige bekannt, die sie vorzugsweise pflegt:

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
An- und Verkauf von Effekten. [5867
Vermittlung von Börsengeschäften.
Beleihung von Effekten und Waaren.
Finanzirungen.
Einlösung von Coupons, verloosten und gekündigten Effekten.
Uebernahme von Baargeldern zur Verzinsung mit kürzerer und längerer Kündigungsfrist.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Ausstellung von Creditbriefen.
Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depôts).
Entgegennahme von verschlossenen Depôts.

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.

Höheres technisches Institut
zu
Cöthen, Herzogthum Anhalt.

Studienzweige: **Maschinenbau, Elektrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik, Kera ik.**
Beginn des Wintersemesters: 17. October. — Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen kostenlos zu beziehen durch das Secretariat. [5902

Die
Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig
Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die **Reparatur** von **allen,** auch von and. Lieferanten bezogenen **landwirthschaftlichen** und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei-, Brennerei-** und **Brauereimaschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren** und **neuen Feuerbuchsen in Lokomobilen** u. **stationären Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** 2c. 2c. und sichert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge kostenfrei.

Monteure für auswärts stets disponibel.

Cigarren-Kommissionslager

giebt soliden, geeigneten Geschäften beliebiger Branche an großen und kleinen Orten eine altbekannte, sehr renommirte Firma unter vortheilhaften Bedingungen. Adress. unter J. F. 7757 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Danzig **A. P. MUSCATE** **Dirschau**

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei
empfiehlt

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen
neuester, bewährtester Construction
von **Richard Garrett & Sons.**

Auf der vorjährigen Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde von den über 20 ausgestellten Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen ein grosser 10-pferdiger Apparat von Richard Garrett & Sons als der geeignetste für die Begüterung des

Fürsten von Bismarck

in Friedrichsruh angekauft.

Bromberger Reiter-Verein.

Rennen zu Bromberg

am Sonntag, den 14. August cr., Nachmittags 3 Uhr
auf dem [5183
Exerzierplatz des Grenadier-Regiments zu Pferde.

1. **Bauern-Rennen,**	4. **Jagd-Rennen** f. Offiziere des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17.
2. **von Plötz-Rennen,**	5. **Bromberg. Jagd-Rennen**
3. **Jagd-Rennen** f. Offiziere des Grenadier-Regiments zu Pferde,	6. **Schluß-Flach-Rennen.**

Nennungen zum Bauern-Rennen
sind auf dem Rennplatz zu machen. Ohne Einsatz. Sattel erlaubt. Distanz etwa 600 m. 30 Mk. dem ersten, 20 Mk. dem zweiten, 10 Mk. dem dritten Pferde.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf:		An der Kasse:	
Passe partout . . .	Mk. 3,00	Passe partout . . .	Mk. 3,50
Tribüne	„ 2,00	Tribüne	„ 2,50
Sitzplatz	„ 0,90	Sitzplatz	„ 1,00

Stehplatz . . . . Mk. 0,30.

Billets sind im Vorverkauf in der Papierhandlung von **Willy Brohmer, Friedrichsplatz 2,** und in den Cigarrenhandlungen von **Wilh. Heyn, Bahnhofstraße,** und **G. Kauffmann, Friedrichsplatz,** zu haben.

Preißelbeeren.

5962] Nach den von Schweden eingegangenen Nachrichten verspricht die diesjährige Ernte in Preißelbeeren eine gute zu werden, demgemäß werden auch, wenn das Wetter der weiteren Entwickelung der Frucht günstig bleibt, die Preise billiger als im vergangenen Jahre sein; die Zufuhren dürften Ende August oder Anfang September beginnen.

Wir empfehlen diese anerkannt vorzügliche, aromatische und voll ausgereifte Frucht unseren geehrten Abnehmern und bitten, uns Bestellungen hierauf schon jetzt zuzuwenden.

Thomaschewski & Schwarz, Graudenz.

Bewährte Panzer-Geldschränke



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente 2c. gegen
Feuer und Einbruch.
Zu Originalpreisen stets vorräthig bei
Hodam & Ressler, Danzig.

Vater Freimuth's

Deutsches Volksbuch u. Illustrirter Familien-Kalender auf das Jahr 1899
(Herausgeber: **Paul Fischer,** Chef-Redakteur des „Geselligen")
erscheint Ende August 1898
und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wie auch direkt durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung (Dr. Saling), Graudenz.**
5868] Preis 50 Pfg., nach auswärts 60 Pfg.

Kohl **hobelmesser** fertigt Splett, Bromberg.

Nachdem meine Mühle einen **vollständigen, der Neuzeit entsprechenden Umbau** erfahren hat, empfehle ich **sämmtl.**
Mühlenfabrikate
in **vorzügl. Qualität** zu den billigsten Tagespreisen. [5027
W. Lilienthal,
Bäckermühle b. Marienwerder.

5982] Von einer Fabrik ist ein größerer Posten **Trockenrübenschnitzel** mit Melassezusatz erhältlich. Reflektant. belieben sich unter Angabe des Preises per Ctr. unter **W. M. 233** schriftl. zu melden an d. Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

5907] Eine gute, zweispännige
Dreschmaschine
verkauft Joh. Spichalski in Kl. Schönbrück b. Gr. Schönbrück.

Ein nützliches Buch ist:
Das [219
Geschlechtsleben
des Menschen.
32. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Wohnungen.

4532] In m. neuerb. Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine
Balkon-Wohnung
1. Etage, von 8 Zim., komplett. Badestube, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auf Wunsch Pferdestall.
Marcus, Graudenz.

Eine Wohnung
Altestr. 6, von 3 Stuben und 3 Kabinette, von sofort zu vermiethen. [577
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung
Marienwerderstr. 46, von 4 Zim und 1 Kabinet nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz.

Danzig.

5219] In meinem Hotel **„Danziger Hof"** habe ich p. sofort einen
Laden
zu vermiethen. H. Teute.

Marienwerder.

Ein Laden der Neuzeit entsprechend, mit angrenzender Wohnung und allem Zubehör, beste Geschäftslage, sich zu jedem Geschäfte eignend, besonders für ein Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft, da die Einricht. besteht, ist von gleich od. v. 1. Oktober zu verm.
H. Klein, Marienwerder, Breite Straße 29.

Jablonowo.

5475] In meinem neuerbaut Hause, an der Straße gelegen ist ein
Laden m. Schaufenster
zu jedem Geschäft geeignet, sowie in der I. Etage eine
Wohnung
von 6 Zimmern nebst Zubehör, auch getheilt, vom 1. Oktbr. d. J. zu vermiethen.
S. Sonnenberg, Jablonowo

Damen finden billige und anständige Aufnahme bei Frau **Helene Schäfer** in **Graudenz.** [5964

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Vergnügungen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Donnerstag: Gastspiel des Herrn Lindikoff vom Stadttheater in Danzig. **Hans Huckebein.**

5539] Herr Wirthschafter
Joseph Banascek
wird gebeten, seinen Aufenthalt anzugeben.
Dom. Gr. Lipschin bei Gr. Liniewo Westpreußen.
Moehring.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Donnerstag] [11. August 1898.

Um die Erde.

[Nachd. verb

43. Reisebrief von Paul Lindenberg.

An Bord der Belgic, 31. Mai.

Wie früh heute Jede und Jeder auf den Beinen war, bereits um die fünfte und sechste Stunde; wie schnell man die Toilette beendete und selbst das übliche Morgenbad überschlug, nur um rasch auf Deck zu kommen und Ausguck zu halten, denn das gewohnte Pubbern und Rubbern der Maschine war nicht zu vernehmen, wir mußten also schon im Hafen von Honolulu liegen.

Ganz so weit waren wir allerdings noch nicht, wir stoppten unter leichtem Dampf in der Bucht, noch eine Seemeile vom Land entfernt, um hier den Arzt abzuwarten, aber dort lag ja die Insel Oahu, deren Hauptstadt Honolulu ist, vor uns, über ihren Bergen, lagerten noch dunkle Wolken, durch welche sich nun allmählig die Sonne rang, um mit glitzerndem Schein die Wellen zu durchleuchten, die in herrlicher, langgestreckter Brandung dem Lande zurauschten. Aus sattem Grün schimmerten die weißen Häuschen der Stadt hervor, einige Fischer zogen in ihren schmalen Booten, deren Segel ein frischer Wind blähte, zum ersten Fang aus, und in winzigen, aus ausgehöhlten Baumstämmen bestehenden Kähnen mit breiten Auslegern ruderten nur mit Schurzfellen bekleidete Eingeborene heran, die sich nahe unserm Schiff in das Wasser stürzten und in munterem Spiel nach den Münzen tauchten, die ihnen von oben zugeworfen wurden.

In fröhlichem, buntestem Flaggenschmuck grüßte uns Honolulu. Man hätte glauben können, daß man eine amerikanische Stadt betrete, denn aller Orten und Enden wehten die Sternenbanner und die diesen in den Farben sehr ähnlichen hawaiischen Fahnen — es war eine recht deutliche Kundgebung aus Anlaß der Ankunft der beiden amerikanischen Kriegsschiffe sowie der Siege über die Spanier. Auch viele Schaufenster waren entsprechend ausgeschmückt, und zahllose Damen und Herren, der amerikanischen Kolonie angehörig, trugen auffällig amerikanische Kokarden und Schleifen.

Die Stadt selbst, von etwa 30 000 Seelen bewohnt — während das Eiland deren 40 000, das ganze acht Inseln umfassende Hawaiische „Reich" 110 000 zählt — überrascht zunächst durch ihr europäisches Aussehen, durch die Breite und Sauberkeit ihrer allerdings nur niedrige Häuser enthaltenden Straßen, durch viele elegante Läden in diesen, durch Fernsprecher, elektrisches Licht, Pferdebahn, gute Feuerwehr-Einrichtungen und ansehnliche öffentliche Bauten, unter ihnen der im modernen Villenstyl errichtete ehemalige Königspalast, den einst König Kalakaua und seine ihm in der Regierung folgende Schwester, die Königin Liliuokalani bewohnt hatte, und das gegenüberliegende Gouvernements-Gebäude, vor welchem am 4. Juli 1894 die Republik verkündet worden war.

Diese beiden Paläste befinden sich bereits außerhalb der eigentlichen Stadt, welche nur wenige Straßen umfaßt, Straßen in unserem Sinne. Der übrige Theil des Ortes besteht aus einer entzückenden Villen-Kolonie, deren meist aus Holz zierlich und kokett erbaute lauschige Häuschen inmitten wundervoller Gärten liegen, die einen wahrhaft paradiesischen Eindruck machen.

Nach verschiedenen Richtungen strecken sich die Villen-Alleen, deren Fahrwege in musterhaftem Zustande sind, aus, nach den nahen Bergen sowohl, welche in weitem Halbkreise das wunderbare Bild einrahmen, wie am Strand entlang — es ist ein einziger großer Garten, von einem ewigen Sommer beschirmt, ein irdisches Eden!

Steigt man hügelan, dort, wo aus dem vulkanischen Gestein dichte Sträucher wuchern und die Hütten der Eingeborenen von blühenden Agaven-Hecken umsäumt sind, so hat man einen entzückenden Blick auf den völlig im Grün begrabenen Ort unten, auf das in lichten, grünlich-blauen Farben schimmernde Meer und die gezackten Felswände des erloschenen Diamond-Kraters, zu dessen Füßen ein kleiner Villenort, Waikiki, liegt. Mehrere hübsche, anmuthig gelegene Badeanstalten laden zu einer näheren Bekanntschaft mit den Wellen des Ozeans ein, und wie gern folgten wir dieser Lockung, weit hinausschwimmend zu den Felsen, über welche die brausenden Wogen stürzen und in langen Linien dann den weißen, palmeneingesäumten flachen Strand erreichen.

An landschaftlicher Schönheit nimmt es Honolulu durchaus mit Ceylon auf, und auch was tropische Fruchtbarkeit anbelangt, Zucker, Reis, Kaffee, Kakao, Thee werfen hohe Erträge ab, ferner kommen Getreide und Kartoffeln vortrefflich fort, dann zahllose Früchte, in erster Linie Ananas (von denen im letzten Jahre allein nach San Franzisko für 50 000 Mark geschickt wurden, während sich die Ausfuhr von Bananen auf 500 000 Mark bezifferte), Pfirsiche, Apfelsinen, Erdbeeren 2c.

Weniger gedeihen die ehemaligen Inhaber und einstigen alleinigen Bewohner der Inselgruppe, von der erst nähere Kunde 1778 Kapitän Cook, der im folgenden Jahre hier ermordet wurde, verbreitete. Nur noch 30 000 reine Hawaiianer zählt man gegenwärtig, und ihre Zahl, die noch im Jahre 1853 über 70 000 betrug, vermindert sich von Jahr zu Jahr.

Unter den eingeborenen Frauen, zumal den jungen Mädchen, trifft man auf einzelne recht schöne Erscheinungen. Sind sie außerhalb Honolulus kaum durch große Kostümsorgen belästigt, so tragen sie innerhalb des Stadtgebietes leichte helle Kleider und breite Strohhüte, um die — ein ganz poetischer Anblick — stets frische Blüthenkränze gewunden sind. Hin und wieder sieht man flotte Amazonen auf flinken Pferden einhergaloppiren, der Sitz ist nach Herrenart gewählt; auch das Zweirad — o „Kultur", welch' schnelle Fortschritte machst du! — ist den braunen Töchtern des Landes nicht unbekannt, nach Waikiki radeln sie hinaus, baden dort und kehren, frisch gestärkt, auf dem Stahlroß heim. Die männlichen Eingeborenen machen nicht den besten Eindruck, etwas Abstoßendes, Widerwilliges liegt in ihrem Wesen; man kann es ihnen auch kaum zumuthen, daß sie den Weißen mit überfließender Zärtlichkeit entgegentreten! Diese sind ja bereits seit Langem die eigentlichen Herren des Landes, und neben ihnen drangen in hellen Schaaren Chinesen und Japaner hier ein, die sämmtliche Inseln überfluthen und jetzt fast ausschließlich die Arbeiten auf den Plantagen verrichten. Zählt man doch nicht weniger als 25 000 Japaner und 22 000 Chinesen, denen 24 000 Amerikaner und Europäer gegenüberstehen.

Unter den Europäern ist das deutsche Element sehr stark vertreten, über zweitausend Deutsche wohnen auf den Inseln, und ein beträchtlicher Theil der größten Plantagen wie der ersten Geschäftshäuser befindet sich in deutschem Besitz. Wiederholt hörte ich von deutscher Seite äußern, daß hier ein Berufskonsulat errichtet werden möchte, der gegenwärtige deutsche Konsul, der persönlich sich großer Beliebtheit erfreut, ist Chef einer der ausgedehntesten Handelsfirmen, er ist Agent für viele Plantagen und ferner für die ersten englisch-amerikanischen Schiffslinien. Nehmen wir an, daß ein auf einer der erwähnten Plantagen beschäftigter Deutscher Grund hat, sich beim Konsul über schlechte Behandlung zu beschweren und seinen Schutz in Anspruch zu nehmen, oder daß aus irgend einer mit dem Schiff in Verbindung stehenden Veranlassung sich an ihn ein Passagier einer jener englischen oder amerikanischen Dampfer wendet — der Konsul wird fraglos seine Schuldigkeit thun, aber in welch' unangenehme Lage fühlt er sich versetzt und wie peinlich ist für die Schutzsuchenden, welche die kaufmännische Stellung des Konsuls kennen, die Inanspruchnahme seiner Hilfe.

Die Bestrebungen, Hawaii unter die Herrschaft der Vereinigten Staaten zu bringen, sind ja bekannt, und gerade jetzt wird auf dieses Ziel mit Hochdruck hingearbeitet.

Hawaii, dessen Präsident, S. B. Dole, ein Amerikaner ist und in dessen Ministerium als erste Beamte fast ausschließlich Amerikaner sitzen, hat sich im jetzigen amerikanisch-spanischen Kriege nicht für neutral erklärt und bildet einen wichtigen Stützpunkt und Kohlenplatz für die amerikanische Flotte. Für die nächsten Tage erwartet man hier neue amerikanische Kriegsschiffe mit Truppen für Manila, und man fürchtet, daß schon bei dieser Gelegenheit die Inselgruppe von den Vereinigten Staaten in Besitz genommen werden könnte oder daß sich dies spätestens nach glücklich beendetem Kriege ereignen wird.*)

Um die fünfte Nachmittagsstunde mußten wir Abschied von dem herrlichen Eiland nehmen. Wir hatten viele neue Fahrgäste bekommen, sie erschienen fast sämmtlich im Schmucke duftiger Blüthenguirlanden, mit denen sie ihre Verwandten und Freunde umwunden. Welch ein Blumenwerfen dann noch vom Schiff zum Land und von diesem zurück, welch Abschiedrufen und Tücherschwenken — das letzte Zeichen ertönt, langsam steuert die „Belgic" aus dem Hafen, und im glühenden Schein der untergehenden Sonne entschwindet allmählich die Wunderinsel unseren Blicken, und bald sind wir wieder allein auf dem rauschenden, unendlich-fluthenden Meere. — —

*) Die Besitznahme Hawaiis durch die Vereinigten Staaten ist inzwischen, wie schon erwähnt, vollzogen worden. D. Red.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. August.

* — **[Manöver-Proviantämter.]** Während des Herbstmanövers des 1. Armeekorps werden besondere Manöver-Proviantämter eingerichtet, und zwar für die 1. Division in Wehlau, Tapiau, Heiligenwalde, Kaymen, Quednau, Sobethen, Kumehnen und Germau, für die 2. Division in Pr. Eylau, Friedland, Bartenstein, Kreuzburg, Schippenbeil, Hodenfürst, Zinten und Ludwigsort.

— **[Westpreußische Weidenverwerthungs - Genossenschaft.]** Zur nächsten Generalversammlung der Genossenschaft ist ein Antrag gestellt worden, das Statut dahin abzuändern, daß auch Weidenbauer aus den Nachbarprovinzen in die Genossenschaft aufgenommen werden können. In diesem Frühjahr sind bereits in Ostpreußen Kulturen angelegt, wozu Stecklinge von Mitgliedern der Genossenschaft bezogen wurden. Ein Großgrundbesitzer in Posen, der bereits seinen Beitritt zur Genossenschaft angemeldet hat, gedenkt 300 Morgen Weidenkulturen anzulegen. Jetzt zählt die Genossenschaft bereits über 40 Genossen mit mehr als 40 000 Mk. Haftsumme.

* — **[Winterfahrplan.]** Der im Entwurf vorliegende Winterfahrplan der Eisenbahn-Direktion Bromberg enthält wesentliche Aenderungen gegen den Sommerfahrplan nur für die Bahnstrecken Konitz-Nakel-Gnesen und Küstrin-Frankfurt (Oder). Auf den Strecken Konitz-Gnesen fährt jetzt der erste Zug von Gnesen nach Elsenau um 8.50 Morgens, der letzte Zug von Elsenau kommt um 5.28 Nachm. nach Gnesen. In Folge dieser Zuglage bleibt zur Erledigung von Geschäften auf Stationen der Linie Gnesen-Nakel für diejenigen Reisenden, welche von der Hauptstrecke Posen-Thorn kommen, nur wenige Zeit. Nach Stationen der Strecke Nakel-Konitz kann man von Gnesen aus überhaupt nicht an einem Tage hin- und zurückgelangen. Die Interessenten haben deshalb schon wiederholt um Vermehrung der Züge gebeten, namentlich hat auch die Ansiedelungskommission in Posen um Verbesserung der Zuganschlüsse dringend gebeten. In den Winterfahrplan sind nunmehr zwei neue Züge zwischen Gnesen und Elsenau eingestellt (ab Gnesen 4.55 früh, in Elsenau 6.45 Morgens — ab Elsenau 10 Abends, in Gnesen 11.48 Nachts). Der erstere Zug hat in Elsenau Anschluß an die Züge nach Nakel, Rogasen und Inowrazlaw, der letztere in Elsenau vom Zuge 910 aus Konitz und vom Zuge 547 aus Kreuz, in Gnesen an den Schnellzug 52 nach Berlin. Auf der Strecke Küstrin-Frankfurt a. O. werden ebenfalls zwei neue Züge eingerichtet: Zug 351 aus Frankfurt 4.44 früh, in Küstrin Vorstadt 6.01; Zug 368 aus Küstrin Vorstadt 10.37 Abends, in Frankfurt 12.13 Nachts. Von den durch die beiden neuen Züge hergestellten Anschlüssen ist die Verbindung des Abendzuges 651 Stettin-Küstrin Vorstadt mit dem Nachtschnellzug 1 Frankfurt-Breslau besonders werthvoll.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Hegemeister Titze zu Zachan im Kreise Saatzig ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Personalien in der Schule.]** Der an der staatlichen Fortbildungsschule in Elbing als Lehrer thätige Architekt Ziemann ist zum 1. Oktober als Oberlehrer an die königliche Baugewerksschule zu Eckernförde berufen worden.

— **[Personalien bei den Universitäten.]** Dem Privatdozenten Dr. med. Rudolf Cohn in Königsberg ist das Prädikat Professor verliehen. Herr Dr. C. stammt aus Schneidemühl.

— **[Besitzwechsel.]** Das 10000 Morgen große Gut Gr. Plochoczyn im Kreise Schwetz ist für 800000 Mark von Herrn Reichel-Tursnitz (Kreis Graudenz) gekauft worden.

— **Im Kaiser Wilhelm-Sommertheater** reicht ein Gast dem andern die Hand, ein erfreuliches Zeichen von dem Bestreben der Direktion Hoffmann, dem Publikum Abwechselung und Gutes zu bieten. Am Donnerstag wird der Liebling der Graudenzer, Herr Ludwig Lindikoff vom Stadttheater in Danzig, als Boris Menski in „Hans Huckebein" gastiren. Die Rolle, scheinbar eine Nebenrolle, wird dem Gast Gelegenheit geben, seine große Kunst, mit der er gewissermaßen aus Nichts Etwas macht, zu beweisen. Herr L. hat gerade mit dieser Rolle, die ihm, als geborenem Russen, besonders gut liegt, in Danzig große Erfolge erzielt. Herr L. hat vor Kurzem zum Benefiz für ein Mitglied des Sommertheaters aus Gefälligkeit hier gespielt, am Donnerstag spielt er auf „eigene Rechnung und Gefahr", die Graudenzer Theaterfreunde werden am Donnerstag gewiß nicht fehlen.

% **Neuenburg**, 9. August. Gestern ertrank beim Baden in der Montau oberhalb der Schleuse der 21jährige Schuhmacher Anton Trzinski von hier. Obgleich er des Schwimmens unkundig war, wagte er sich in eine tiefe Stelle und versank vor den Augen eines Kameraden. — Die Roggenernte ist hier beendet. Mit dem Einbringen der Gerste und des Weizens ist man lange fertig. Die Erträge sämmtlicher Getreidearten befriedigen. — Sämmtliche Innungen unserer Stadt haben sich für freie Innungen erklärt.

i **Culm**, 9. August. Herr Lehrer Gorski, der 54 Jahre im Amte ist, hat seine Pensionirung zum 31. März 1899 beantragt.

∋ **Culmsee**, 9. August. An den am Sonntag abgehaltenen Appell des hiesigen Kriegervereins, welcher vom zweiten Vorsitzenden Herrn Elten mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde, schloß sich eine Trauerfeierlichkeit für den Altreichskanzler Fürsten Bismarck an. Der Schriftführer des Vereins, Herr Lehrer Polaszek, feierte den großen Kanzler. Die Mitglieder erhoben sich von ihren Sitzen, weihten dem Entschlafenen ein stilles Glas und sangen das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles".

[] **Mocker**, 9. August. Der Redakteur der „Gazeta Torunska" in Thorn, Herr Breiski, scheint im Ingrimme über den deutschen Wahlsieg bei den Reichstagswahlen sich die Aufgabe gestellt zu haben, Strafanzeigen bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten. Hier sind bis jetzt zwei derartige Anzeigen Gegenstand von Untersuchungen geworden, die sich aber beide als unbegründet herausgestellt haben. Zwei der beschuldigten Personen haben nun Strafantrag wegen falscher Anschuldigung gegen Breiski und dessen Hintermänner gestellt.

* **Aus dem Kreise Strasburg**, 8. August. Gestern feierte die Schule zu Zbiczno in der Wilhelmsberger Forst ihr Schulfest. Daß dieses Fest, nachdem drei Jahre hindurch wegen Mangels an Geldmitteln kein Fest stattgefunden hatte, in diesem Jahre so besonders festlich gefeiert werden konnte, ist nur dem Verein zur Förderung des Deutschthums zu verdanken, der dem ersten Lehrer auf seine Bitte die Mittel dazu bewilligt hat. Dies hob auch der Lehrer in seiner Rede auf dem Festplatze hervor und forderte sowohl die Schuljugend als auch die Erwachsenen auf, sich dafür dem Verein stets dankbar zu erweisen, indem jeder darnach trachten solle, das Deutschthum nach Kräften zu fördern.

Am Sonnabend wollte der 18jährige, kaum des Schwimmens kundige Maurerlehrling Adolf M. den hinter der Brennerei gelegenen Teich in Zmiewo durchschwimmen. Als er auf der Mitte des Teiches war, ging er mehrere Male unter, worauf der Maurergeselle Georg Winter aus Peterkau im Kreise Rosenberg in den Teich sprang und mit großer Mühe und eigener Lebensgefahr den M. rettete.

Dt. Eylau, 8. August. In der letzten Hauptversammlung des Kriegervereins gedachte Herr Holzmann des verstorbenen Fürsten Bismarck. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verblichenen durch Erheben von den Plätzen, worauf stehend das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen wurde. Alsdann wurden an Stelle des von hier verzogenen Rechtsanwalts und Notars Herrn Kautz zum ersten Vorsitzenden Herr Bürgermeister Grzywacz, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Pr.-Lt. Kaufmann Holzmann und zum Kassirer und Beisitzer Herr Hotelbesitzer Thielemann gewählt.

\+ **Rosenberg**, 9. August. Im angemessen geschmückten Saale des Schützenhauses veranstaltete gestern der Kriegerverein eine Gedächtnißfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck. Nachdem Herr Kammerherr v. Oldenburg-Januschau ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, hob er in längerer Rede die Verdienste des Dahingeschiedenen hervor. Mit dem Liede: „Deutschland über alles" schloß die Feier. — Der Kuhhirt N. in Langenau reizte und neckte am Sonntag ein sonst ruhiges altes Pferd so lange, bis es ausschlug und ihm einen so heftigen Schlag in das Gesicht versetzte, daß Ober- und Unterkiefer zerschmettert wurden. Der Verletzte wurde in das hiesige Kreislazareth gebracht. — Vor einigen Tagen fand man den Arbeiter Gerlach aus Rosenau mit dem Gesichte in einem flachen Wassergraben ertrunken.

* **Konitz**, 8. August. Obgleich die Elektricitäts-Gesellschaft „Helios" keine der vielen zur Vollziehung des mit der hiesigen städtischen Verwaltung vereinbarten Vertrages ihr eingeräumten Fristen eingehalten hat und die Stadt deshalb in keiner Weise mehr verpflichtet war, mit dieser Gesellschaft zu unterhandeln, erschienen dennoch ein Direktor und ein Ingenieur der Gesellschaft in einer Sitzung der zum Zwecke der Unterhandlungen gewählten Kommission und erboten sich zu neuen Zugeständnissen, dahin gehend, daß die Stadt nicht nur den dritten Theil des Reingewinnes der Wasser- und Beleuchtungsanlagen, sondern auch der Gasanstalt, welche „Helios" im Falle des Zustandekommens des Vertrages kaufen werde, erhalten soll, ferner daß das ganze Etablissement nach 39 Jahren kostenfrei an die Stadt übergeben soll, sowie daß die „Helios" bereit sei, 15000 Mk. bei der Stadtkasse zu hinterlegen zur Sicherheit dafür, daß der Betrieb spätestens am 1. Oktober 1899 eröffnet werde. Der einzige Vorbehalt, den die Gesellschaft macht, ist der, daß sie nicht mehr als 6000 Mk. zu Bohrversuchen auszugeben braucht und daß der Vertrag erloschen sein soll, wenn dieser Betrag geopfert ist. Diese neuen Zugeständnisse sollen nun den Stadtverordneten vorgelegt werden.

* **Berent**, 8. August. Auch in unserer Stadt wurde das Andenken des verstorbenen Fürsten Bismarck gefeiert. Am Sonnabend hielt in dem Appell des Kriegervereins der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Koch eine Ansprache an die Kameraden; am Sonntag nahm in der evangelischen Kirche Herr Pfarrer Harder auf den Tod des „bis zum Tode Getreuen" Bezug. Am Sonntag Abend fand die von der Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums für alle deutschen Männer und Frauen der Stadt und Umgegend veranstaltete Gedächtnißfeier in der Aula des Progymnasiums statt. Die Gedächtnißrede hielt Herr Gymnasiallehrer Bethe, worauf das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen wurde. Herr Oberförster Neumann-Lorenz leitete mit markigen Worten von dem großen Todten wieder über zu den Pflichten der Lebenden und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Mit dem Gesange der Nationalhymne endete die erhebende Feier, deren Eindruck durch die Vorträge des hiesigen „Männerchors" unter Leitung des Seminarlehrers Bisewsky noch besonders erhöht wurde.

Mewe, 9. August. Der Kriegerverein veranstaltete zu Ehren des Altreichskanzlers eine Gedächtnißfeier. Der mit frischem Grün geschmückte Saal zeigte auf einer Empore die lebensgroße Büste des Entschlafenen, umgeben von Blumen und Lebensbäumen, überschattet von der mit Trauerflor verhüllten Vereinsfahne. Herr Hauptmann E. Obuch ermahnte, das uns von Bismarck Geschaffene für alle Zukunft festzuhalten, was am sichersten geschehen könne, wenn wir allezeit „mit Gott für König und Vaterland" treu stehen für Kaiser und Reich, und endigte mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Dann hielt Herr Hauptmann Anspach die Gedächtnißrede.

(·) **Pr. Stargard**, 9. August. Ueberfahren wurden am Montag Nachmittag zwei Kinder des Schuhmachers K. im Alter von drei und fünf Jahren. Dem kleineren Knaben wurde ein Arm zerquetscht, dem älteren Mädchen ging das Fuhrwerk über den ganzen Körper und den Kopf, so daß der Tod kurz darauf eintrat.

X **Putzig**, 9. August. Vor einigen Monaten gerieth dem zwölfjährigen Knaben Karl Kulling eine geringe Menge Schneeberger Schnupftabak durch die Unvorsichtigkeit zweier anderer Knaben ins linke Auge. Dieses entzündete sich bald darauf so stark, daß K. sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Trotz sorgfältiger Behandlung in unserer durch Herrn Kreisphysikus Dr. Annuske geleiteten Augenklinik und trotz erfolgter Operation hat das linke Auge seine Sehkraft verloren und auch die des rechten Auges ist stark gefährdet.

Königsberg, 8. August. Der Herr Oberpräsident Graf Bismarck veröffentlicht folgende Danksagung: „Die vielen Beweise der Theilnahme, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines Vaters zugegangen sind, haben mich tief bewegt, weil sie nicht nur die persönliche Anhänglichkeit an den Verewigten bekunden, sondern auch die treue Hingabe an sein Werk und die Gesinnungen, die er sein Leben lang hochgehalten und bethätigt hat. Wird mein Herz gehoben durch die große Zahl der Trauerbezeugungen und herrlichen Blumenspenden, so ist es mir doch nicht möglich, seinem Drange folgend, jedem einzelnen zu danken. Ich bitte alle Freunde, insbesondere die Angehörigen der meiner Verwaltung anvertrauten Provinz, deren Gemüther in diesen Tagen hierher gerichtet sind, dem Gefühle meiner innigen Dankbarkeit an dieser Stelle Ausdruck geben zu dürfen".

[:] **Rastenburg**, 8. August. Bei Podlechen fand kürzlich zwischen einheimischen und russisch-polnischen Arbeitern eine Schlägerei statt, bei welcher die russisch-polnischen Arbeiter mit Sensen und anderen gefährlichen Werkzeugen auf ihre Gegner losgingen. Als der Gendarm einschritt, wurde ihm Widerstand geleistet, sodaß er von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Die Ruhestörer sehen einer strengen Bestrafung entgegen.

Lyck, 8. August. Im Dorfe Sareyken erhängte sich die Besitzerfrau P., anscheinend aus Verzweiflung. Ihr Mann befand sich in der Klinik zu Königsberg, und die schwierige wirthschaftliche Lage scheint die noch jugendliche Frau in den Tod getrieben zu haben.

* **Darkehmen**, 8. August. Als am gestrigen Nachmittag die beiden Söhne des Besitzers Kaun in Nagauen, von denen der eine im 17., der andere im 18. Lebensjahre stand, in dem unweit vom Wohnorte befindlichen Kanal badeten, geriethen die des Schwimmens Unkundigen in eine tiefe Stelle und ertranken.

Czarnikau, 8. August. Der erst kürzlich von Koblenz hierher versetzte Regierungsbaumeister Ortloff wird in nächster Zeit eine Stellung in Deutsch-Westafrika antreten, um dort größere Hafenbauten auszuführen.

Mrotschen, 8. August. Heute Nachmittag fand im Schützenhause eine Bismarck-Feier statt. Mit dem Liede: „Ich bin ein Preuße" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem dann einige Schulkinder patriotische Gedichte vorgetragen hatten, hielt Herr Hauptlehrer Wintzer die Ansprache. Zum Schluß brachte Redner das Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

Schmiegel, 8. August. In dem Dorfe Starkowo entstand am Sonntag Nachmittag Feuer. Die Kinder der Häuslerin Pawlak hatten, während die Mutter im Walde war, auf dem Hofe in der Nähe des Stalles ein Feuer angezündet, um sich Aepfel zu braten. Dabei gerieth der Stall in Brand und das Feuer theilte sich auch dem Wohnhaus und den benachbarten Gebäuden mit, so daß beinahe das ganze Dorf in kurzer Zeit in Flammen stand. Da an ein Löschen des Brandes trotz der vielen auf der Brandstelle erschienenen Spritzen bei dem großen Wassermangel und der durch die Hitze entstandenen Trockenheit nicht zu denken war, sind in kurzer Zeit neun Wirthschaften mit allem Inventar und der bereits eingeheimsten Ernte niedergebrannt. Nur mit Mühe konnten das Vieh und einige Habseligkeiten der Besitzer gerettet werden. Der Schaden trifft die Besitzer besonders schwer, da die Gebäude nur niedrig, die Ernte aber nur zum kleinsten Theil versichert ist.

Podsamtsche, 9. August. Vor einigen Tagen brannte auf dem Bahnhofe Wilhelmsbrück eine dort lagernde Menge Baumwolle von sieben Waggons ab. Der Schaden beläuft sich auf 70000 Mk. Die Baumwolle kam aus Amerika und sollte nach Rußland geschafft werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Unter den herbeigeeilten Spritzen 2c. befanden sich auch die der Kaiserlich-russischen Zollkammer in Wieruszow und der freiwilligen Feuerwehr aus Wieruszow in Rußland. Die Mannschaften der letztgenannten Feuerwehr zeigten sich bei den Löscharbeiten sehr tüchtig und verhinderten das weitere Umsichgreifen des Feuers. Von der Baumwolle ist nichts gerettet. Der Brand währte über 24 Stunden.

Kolmar i. P., 8. August. Gestern wurde in der evangelischen Kirche ein Trauergottesdienst für den Altreichskanzler abgehalten. Die Schützengilde, der Kriegerverein, der Radfahrklub, der Männer-Gesangverein „Concordia", der Turnverein und der evangelische Jünglingsverein nahmen an der Feier theil. Sämmtliche öffentliche Gebäude sowie viele Privathäuser hatten Trauerflaggen gehißt.

Verschiedenes.

— **Der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal** ist aus Berlin abgereist, um zunächst seine westpreußischen Güter und dann Italien zu besuchen. Sein Gesundheitszustand ist gegenwärtig recht zufriedenstellend.

— **Eine sinnige Ehrung Bismarcks** hat die Stadtvertretung von Schwerin (Mecklenburg) beschlossen, indem sie zur Gründung eines Bismarckfonds 10000 Mark bewilligte, dessen Zinsen zur Unterstützung verschämter hilfsbedürftiger Personen dienen sollen; außerdem wurde der Beschluß gefaßt, auf dem Rathhausmarkte einen Bismarckbrunnen zu errichten, zu dessen Kosten die Stadt 6000 Mark beiträgt, während der Restbetrag durch freiwillige Gaben aufgebracht werden soll.

Auch von Wiesbaden kommt die Anregung zu einem Zeichen der Liebe und Dankbarkeit. Bei der unermeßlichen Fülle und Pracht der in Friedrichsruh eingelaufenen und noch einlaufenden Kranzspenden scheuen sich Tausende von Personen und Vereinen, diesem Gefühle durch Uebersendung einer bescheidenen Blumengabe Ausdruck zu geben. Wie wäre es, wenn man versuchte, aus viel Wenig ein Viel zu machen, um so auch das Scherflein des einfachsten Mannes einer größeren nationalen Dankesthat für unseren unvergeßlichen Bismarck dauernd dienstbar zu machen? Dem Sinne des Todten würde dieses sicher entsprechen. Für die Verwendung der eingehenden Gaben würde sich wohl auch eine geeignete Form finden lassen. Allen nationalgesinnten Zeitungen empfehlen wir die Weiterverbreitung. (Die Red.)

— **[Reklamefrevel im Rheinthal.]** Eine amerikanische Gesellschaft will an hervorragenden Punkten des Rheinufers Reklameschilder von $2^1/_4$ Meter Breite und 12 Meter Länge anbringen lassen. Ein solches Schild ist schon hoch über den Weinbergen der Ortschaft Kestert bei St. Goarshausen erschienen, das in riesigen, weißen Buchstaben auf grellrothem Grunde den Ruhm der Erzeugnisse jener Firma ausposaunt. Diese Thatsache ist geeignet, die öffentliche Aufmerksamkeit von Neuem auf eine der herrlichen Rheinlandschaft drohende Gefahr zu lenken. Den von „Weingroßhandlungen" aufgestellten Firmenschildern, deren Größe nicht immer dem Umfang des betreffenden „Weinguts" entspricht, folgen mehr und mehr die Reklameschilder anderer Firmen, die mit dem Aufstellungsorte gar keinen näheren Zusammenhang besitzen, sondern die hervorragendsten, weithin sichtbaren Punkte nur zu einer marktschreierischen Reklame mißbrauchen. Die „Köln. Ztg." bemerkt dazu: Als ein Mißbrauch schlimmster Art muß es bezeichnet werden, wenn unser herrlicher heimathlicher Strom, vor Allem dort, wo er zwischen engen Felswänden hinströmt, durch bunte, grelle Plakattafeln mit allen möglichen Geschäftsanpreisungen verunziert wird. Stimmung und Gesammteindruck des Landschaftsbildes werden dadurch mit einem Schlage zerstört. Und wohin soll schließlich eine solche Verunzierung nach amerikanischem oder schweizerischem Muster in unserem engen Rheinthal führen? Man braucht sich nur die Lorelei zu einer Riesen-Reklametafel oder die alten Burgruinen zum Aushängeschild von solchen Geschäftsanpreisungen herabgewürdigt zu denken, um die Größe der drohenden Gefahr zu ermessen. Angesichts dieser Verhältnisse ist es mit Freuden zu begrüßen, daß der Kreisausschuß des Kreises St. Goar, zu dessen Bezirk das linksrheinische Ufer von Rhens bis Bingerbrück gehört, durch eine neuerdings erlassene Polizeiverordnung die Anbringung von Reklameschildern oder gleichartigen Geschäftsanpreisungen im Freien, außerhalb der geschlossenen Ortschaften, verboten und die Beseitigung der bereits vorhandenen Schilder und dergl. bis zum 1. Januar 1899 angeordnet hat. Der berechtigte Erwerbssinn wird durch eine solche Verordnung in keiner Weise beeinträchtigt; denn zu einer wirksamen Reklame stehen im heutigen Erwerbsleben andere geeignete Mittel in Hülle und Fülle zur Verfügung. Das Publikum aber hat einen berechtigten Anspruch darauf, daß ihm Erholung und Erbauung in der schönen Gottesnatur nicht durch solch widerwärtige Reklame verleidet werden. Wir hoffen daher, daß auch andere betheiligte Kreise dem Beispiel des St. Goarer Kreisausschusses folgen, oder — was im Interesse einer durchgreifenden Abhilfe den Vorzug verdienen würde — die Gesetzgebung selbst einen wirksamen Schutz landschaftlich hervorragender Punkte gegen solche Auswüchse einer rücksichtslosen Geldmacherei herbeiführt

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Maler Aug. Geikowski' Ehl., Christburg.	Christburg	17. Sept.	0,1250	2,94	212
Bes. Aug. Hannemann' Ehl., Freudenfier.	Dt. Krone	3. „	37,5730	67,11	90
Bäcker Bernh. Tomke' Ehl., Freudenfier.	„	10. „	6,9817	19,35	108
Bes. Viktor Ritter' Ehl., Rosenfelde.	„	28. „	24,4420	280,20	180
Landw. Louis Neufeld' Ehl., Rosenthal.	Graudenz	8. „	50,3180	1137,99	285
Geschw. Ikier, Schöndorf.	Konitz	6. „	1,7340	6,12	—
Käthnerwwe. Mar. Rosinke, Gr. Kladau.	„	6. „	1,9510	6,66	45
Gutsbes. Rich. Beltz u. Mtg., A., Pr. Friedland.	Fr. Friedland	16. „	0,1480	—	360
Schuhmchrmstr. Gust. Götzke' Ehl., Riesenburg.	Riesenburg	16. „	0,0369	0,42	174
Arb. Steph. Kutz' Ehl., Schlochau.	Schlochau	16. „	4,1230	214,29	45
Bes. Steph. Kutz' Ehl., Damnitz.	„	16. „	1,2302	8,46	—
Mühlenbes. Jul. Schaumann, Strasburg.	Strasburg	27. Aug.	14,8777	78,72	678
Maurer Andr. Neumann' Ehl., Hermannsruhe.	„	30. „	3,7450	42,99	36
Alb. Schönfeld' Ehl., Bielsk.	Thorn	10. Sept.	24,8820	259,05	150
Herm. Gehr' Ehl., Wysocka.	Tuchel	7. „	2,8310	8,58	60
Reg.-Bez. Danzig.					
7 Geschw. Glock, Berent.	Berent	20. Sept.	8,6650	79,41	300
Kfm. Jul. Moses' Ehl., Liniewo.	„	16. „	774,5613	5679,93	1857
Fischer Gottfr. Rohe' Ehl., Grenzdorf.	Tiegenhof	26. „	0,1624	3,09	24
Reg.-Bez. Königsberg.					
Käthn. Stanisl. Blazejewski' Ehl., Deuthen.	Allenstein	5. Sept.	0,9940	0,72	18
Mühlbes. Alb. Dombrowski' Ehl., Borchertsdorf.	Bartenstein	19. „	0,5106	2,34	—
Schuhmchrmstr. Herm. Störmer' Ehl., Peyse.	Fischhausen	7. „	0,2400	—	45
Maurerpol. Joh. Lemke' Ehl., Erb. A., Heiligenbeil.	Heiligenbeil	12. „	—	—	675
Apollonia Wolff u. Mtg. A., Heilsberg.	Heilsberg	22. „	—	—	330
Wirthwwe. Mar. Schulz, Wilken.	Hohenstein	25. Aug.	48,4410	227,16	132
Wirth Ad. Ziermann, Königguth.	„	1. Sept.	17,6940	54,39	60
Kfm. Bernstein u. Mtg. A., Königsberg.	Königsberg	12. „	—	—	2865
Subhastat nicht genannt, Königsberg.	„	10. „	—	—	451
Gutsbes. Schulz, Tannenwalde.	„	14. „	83,71	475,63	816
Landw. Rud. Seeck' Ehl., Labiau.	Labiau	22. „	7,7490	92,07	150
Mühlbes. K. Herrmann' Ehl., Taubendorf.	Neidenburg	1. „	36,4840	44,09	358
Wirth Jak. Lowitzki, Malschöwen.	„	7. „	24,4618	82,95	70
Wirth Joh. Dembek' Ehl., Malgarfen.	„	12. „	35,2290	24,60	—
Wirth Aug. Wassel, Sutzken.	„	22. „	0,3860	1,05	—
Wirth Fr. Glodek' Ehl., Dameranwolka.	Ortelsburg	3. „	18,2460	136,74	105
Käthner Gottl. Jorzik' Ehl., Rohmanen.	„	6. Aug.	0,6560	3,48	24
Wirth Joh. Bednarz, Schwentainen.	„	6. Sept.	4,5150	21,24	—
Beswwe. A. Romahn u. Miterb. A., Frankenau.	Seeburg	31. Aug.	1,6490	13,95	60
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Mich. Rummeleit, Kirchspiel Grünheide.	Insterburg	30. Aug.	7,7820	169,61	45
Herm. Doblaski' Ehl., Lindendorf.	Sensburg	26. „	1,5330	7,32	—
Bes. Joh. Gintaut, Senteinen.	Tilsit	30. „	22,8200	370,44	210
Reg.-Bez. Bromberg.					
Maurerpol. Emil Schewe, Prinzenthal.	Bromberg	7. Sept.	0,0442	0,18	1875
K. Fricke' Ehl., Goscieradz.	Crone a. Br.	29. „	97,9830	797,97	306
Schuhmchr. Jos. Pawlicki' Ehl., Wudschin.	„	29. „	0,0150	—	24
Käthner Ladisl. Hernet, Jakubowo.	Inowrazlaw	25. „	5,8260	29,34	24
Gastw. Rud. Schwalbe, Stdt. Wissek.	Wirsitz	27. „	1,8260	17,25	—
Reg.-Bez. Posen.					
Matheus Radom' Ehl., Kl. Posemukel.	Bentschen	23. Sept.	—	—	36
Samuel Gottl. Seiler' Ehl., Ndr.-Pritschen.	Fraustadt	28. „	1,2350	9,03	45
Marianna Malinowska, Krotoschin.	Krotoschin	29. „	0,0870	1,23	—
Joh. Manczak' Ehl., Bolewitz.	Neutomischel	9. „	4,6652	20,73	—
Arb. Stanisl. Törz, Wiry.	Posen	31. Aug.	1,1370	11,46	36
Wirth Thomas Bloch' Ehl., Siedlikow.	Schildberg	3. Sept.	14,9650	122,22	75
Wirth Joh. Wyrzykiewicz' Ehl., Gorka.	Schrimm	28. „	11,2820	130,92	120
Hdlr. Stanisl. Kaczmarek' Ehl., Schroda.	Schroda	6. „	0,0872	0,57	1100
Mdj. Marianna Lewandowska, Starkowo.	Wollstein	5. „	1,8269	17,13	24
Wwe. Frzka. Pacholek, Altkloster.	„	12. „	0,992	3,78	30
Joh. Firley' Ehl., Primentdorf.	„	20. „	0,2553	8,01	36
Reg.-Bez. Köslin.					
Büdner Aug. Thom, Bewerdick.	Tempelburg	22. Sept.	3,3580	8,88	24
Reg.-Bez. Stettin.					
Arb. W. Witt, Stuterhof.	Demmin	28. Sept.	0,560	—	129
Flschrmstr. E. Tamm u. Mtg. A., Colbatz.	Greifenhagen	29. „	2,5380	49,32	387
Baunnt. W. Neumann, Jakobshagen.	Jakobshagen	20. „	0,3319	1,80	324
Reg.-Bez. Stralsund.					
Matrose Joh. Köpke, Prerow.	Barth	13. Sept.	1,8000	9,12	90
Arb. Andr. Burmeister, Trent.	Bergen a. R.	22. „	2,5730	20,82	—
Arb. Andr. Burmeister, Trent.	„	22. „	1,3890	5,58	45
Möbelhdlr. Ferd. Karow, Bergen a. R.	„	9. „	—	—	180
Arbeiterfrau Emma Peplow, Lancken.	„	12. „	0,1415	—	540

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Zempelburg	20/7.	Scheibel, Eug., Drogist.	5/9.	Borchardt, Gerichtssekr.	23/9.
Königsberg	18/7.	Hochwald, Em., Kaufmann.	1/9.	Dr. Caspary, Rechtsanw.	21/9.
Osterode	18 7.	Nickel, O., Buchbindermeister.	6/8.	von Groß, O., Rentier.	14/9.
Mehlauken	15/7.	Turner, Fritz, Kaufmann, Popelken.	3/9.	Eichment, Schiedsmann.	16/9.
Lyck	18/7.	Wenski, Ed., Uhrmacher.	11/8.	Skrodzki, Rechtsanwalt.	24/8.
Goldap	18/7.	Fröse, Bernh., Kaufmann, Szittkehmen.	20/8.	Partikel, Amtsvorsteher.	2/9.
Posen	20/7.	Redotée, P., Schmiedemstr. u. Wagenb., Jersitz.	13/8.	Mauheimer, Ludw., Kfm.	27/8.
Mogilno	25/7.	Kujawski, Jos., Händler, Pakosch.	2/9.	Falk, Bahnhofsrestaur.	13/9.
Mogilno	19/7.	Hirt, Johannes, Arch.	24/8.	London, Herm., Kaufm.	31/8.
Birnbaum	16/7.	Baum, Gust., Händler, Kähme.	9/8.	Oppenheim, M., Kaufm.	20/8.
Treptow a. R.	21/7.	Beilke, Joh. Gottl., Rentier.	1/9.	Calow, Justizrath.	23/9.
Greifswald	20/7.	Ahrend sen., K., Schuhmachermstr., Gützkow.	27/8.	Retzlaff, Leop., Senator.	17 9.

5518] 250 bis 300 lfd. Meter gebrauchtes $1^1/_4$" oder $1^1/_2$"

Wasserleitungsrohr

sucht zu kaufen
W. Schwanke, Schwetz.

Heirathen.

Suche f. m. Tocht., welch. es an Bekanntsch. fehlt, e. Mitg. v. 3000 Mk. u. Ausst. erhält, häusl. erzog., wirthschaftlich u. gebildet ist, passende Parthie. Beamten bevorzugt. Offert. unter **Nr. 1000** postlag. Labischin erbeten. [5938

Heirath!

Jung. Kaufmann, evang., mit 9000 Mk. Vermög. kann in eine gutgeh. Gastwirthschaft m. 53 Mg. Land einheirathen. **1 Material- u. Schankgeschäft** sofort zu verpacht. d. Michalowitz, Marienburg.

Junger Bahnhofsrestaurateur auf größ. Stadtbahnhof, 26 J. alt, evgl., angen. Aeuß., sucht Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame zwecks [5955

Heirath

im Alter von 18–25 J. mit Verm. von ca. 7000 Mk. Off. u. Nr. 5955 bis zum 15. d. Mts. durch den Geselligen erbeten.

Gut situirt., größ. Besitzer, ev., 27 J. alt, wünscht m. j. Dame behufs späterer [6031

Verheirathung

in Briefw. z. tret. 8- b. 10000 M. Vermögen angenehm. Gefl. Off. unter Nr. 6031 durch d. Ges. erb.

Heirathsgesuch.

Suche für m. Neffen, Christ, d. 5 Semester Jura studiert hat u. dieses wegen eingetret. mißlicher Vermögensverhältnisse aufgeben mußte, eine Partie, die es ihm ermöglicht, sein Studium zu vollenden.

Damen mit angemessenem Vermögen im Alter v. 18 bis 25 J., die darauf reflektiren, wollen Meld. u. Beifüg. ihrer Photogr., welche zurückgesandt wird, unter Onkel Nr. 5010 a. d. Gesellig. send. Diskretion Ehrensache.

5924] **Buchbinder**, ev., 27 J. alt, 4500 Mk. Verm., später noch 6000 Mk, wünscht in eine Buchbinderei oder auch in irgend ein anderes Geschäft

einzuheirathen.

Damen oder junge Wittwen, die im Besitze eines solchen sind und hierauf reflektiren, werden gebeten, ihre Adr. unt. Klarleg. der Verh. mit Photogr. unt. Nr. 1700 an d. Geschäftsstelle der Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder zu senden.

Reell. Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann, Anf. 30er, mit Verm., der sich selbständig machen will, sucht Bekanntschaft junger Damen od. auch Wittwen mit Verm. von 3- bis 5000 Mk. Adr. unt. Nr. 5963 d. d. Gesell. erbet. Diskretion Ehrensache

Viehverkäufe.

2 Rappen

Stute und Wallach, 5- u. 6jähr., 3 u. 4 Zoll, kräftig, flotte Gäng., eigener Zucht, verkauft für 1400 M.
Block, Schönwalde bei Thorn I, Fort III.

Stammschäferei Lübgust

Bahn-, Post-, Telegraphenstation Gramenz in Pommern ($^1/_4$ Stunde entfernt).

1338] Der auktionsweise Verkauf von **60**



Rambouillet-Vollblut-Böcken

findet

Montag, den 15. August a. c., Mittags 12 Uhr, statt.

Züchter: Herr Schäfereidirektor Bütow in Köslin.

Auf Wunsch werden Auktions-Kataloge übersandt und Wagen auf die Bahnhöfe Gramenz oder Elfenbusch gesandt.

Oxfordshiredown-Stammschäferei Russoschin

Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen.

Der freihändige Verkauf der

Jährlingsböcke

hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Praust. [5116
v. Tiedemann.

Der
freihändige Verkauf
von
Jährlingsböcken
hiesiger [152
Oxfordshire-downs-Stammheerde
hat begonnen.

Auf Wunsch Fuhrwerk Bahnhof **Korschen.**

Langheim, Postort,
im Juli 1898.
Die Gutsverwaltung.



Präm. Stammzucht d. gr. weiß. (engl). Schweineschlags **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schles. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. — reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Ved. zust l. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

Ein Paar Doppelponnies

Schwarzschecken, sehr gängig, viel Hals, bildschön, für 600 Mk. verk.

Rappwallach

komplett geritten, für Gewicht, gängig, für 330 Mk. verkäuflich. Meldungen brieflich unter Nr. 5849 an den Geselligen erbeten.

Ca. 80 Stiere

2jährig, gut geformt, 6 bis 7 Ctr. schwer, stehen in Lucknainen bei Nikolaiken Ostpr., Bahnstat. Stuerlak oder Rudzany, zum Verkauf. [6016



Bock-Verkauf

aus der Hampshiredown-Stammheerde zu Lichtenthal bei Czerwinsk.

Anmeldungen und Anfragen an Inspektor Bestvater.

6513] B. Plehn.



90 weidefette Schafe

zu verkaufen in Buczek per Bobrau.

Oxfordshiredown-Stammheerde

Schrengen.
Post u. Bahn Tolksdorf

sprungfähige **Jährlingsböcke**, ausgezeichnet auf den Schauen der Deutsch. Landw.-Gesellschaft **Königsberg - Berlin - Hamburg**, zuletzt **Dresden auf zwölf Thiere 7 erste** und zweite Preise. **Die Administration.**

Der freihändige Verkauf von sprungfähigen [5987

Rambouillet-Böcken

hat begonnen. Preise 70–90 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. Bei vorheriger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Pischnitz.

Grams, Rathsdorf bei Summin Westpr.



Sprungfähige Eber

(große Yorkshire-Rasse) verkauft zu 101 Mark pro Stück [5503
Dom. Hofleben per Richnau.

Junge, reinblütige Bullen

aus der hiesigen, besonders milchreichen Holländer Heerde, verkäuflich in Nielub b. Briesen Westpreußen. Neumann.



Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.



Rambouillet-Stammheerde Niederhof

bei Soldau Ostpreußen.

Der freihändige [4665

Bockverkauf

zu zeitgemäß billigen Preisen hat begonnen.
B. Frankenstein.



115 Schafe

(weidefett) verkäuflich. [5650
Augustinken b. Plusnitz Wpr.

5848] Eine englische

Hühnerhündin

1 Jahr alt, noch roh, aber vorzügl. Appell, billig abzugeben.
Franz Marx, Sedlinen.

— Junge —

St. Bernhards-Hunde

von Ia Hospiz-Thieren, unvergleichlich schön, groß u. kräftig, verkaufe wegen Einschränkung der Liebhaberei spottbillig. Hund 30 Mk., Hündin 20 Mk. Bei Anfrag. Marke. [5887
Villa Funck, Bischofsburg Opr.

Verkaufe:

„Treff"

deutsch., br., langh., tadell. Figur, 72 cm Schulterhöhe, 2 Jahre alt, jagdlich gut, leisen Appell, sehr scharf auf den Mann, als Begleithund. Doeske, Kgl. Forstaufseher, Vogelgesang bei Locken Ostpr. [5525

Hühnerhündin

dtsch., langh., Vater prämiirt, mit Stubendressur, 14 Mt. alt, mit guten Anl., und [5992

stichelhaarige Hündin

6 Mt. alt, ganz roh, verkauft gegen Meistgebot
Ballerstaedt, Kgl. Forstauss., Berszienen, Post Bokellen Opr.

Füllen-Ankauf.

4364] Ich kaufe

am Donnerstag, d. 11. Aug., von 8 bis 10 Uhr, in **Gr. Nebrau**, Kreis Marienwerder, und an demselben Tage von 3 bis 5 Uhr Nachmittags in **Dragaß**, Kreis Schwetz, vor den Gasthäusern, gute 2jährige, 1jährige und Absatz-Füllen, laut Deck- u. Füllenscheinen von Königlichen Hengsten stammend, mit kräftigen Beinen, gutem Gang und Rücken. Abnahme nach Uebereinkunft.
v. Loga, Wichorsee
bei Kl. Czyste, Kreis Culm.

Größere Posten

Jungvieh

wünsche zu kaufen und erbitte Offert., auch von Händlern, die das Vieh gegen Provis. nachweis., unt. Nr. 5908 d. d. Geselligen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gastwirthschaft

in einem größeren Kirchdorfe, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Meldungen unter Nr. 5862 an den Geselligen erbeten.

Elbing.

Ein am Alten Markt belegen.
Eckhaus
allerbeste Geschäftsgegend, ist zu verkaufen. Angebote unt. M. R. 1864 postl. Elbing erb. [5875

5872] Eine gut gehende

Gastwirthschaft

in e. kath. Kirchdorf, mit e. Anzahl. von 4- bis 5000 Mk. von sofort zu verkauf. Zu meld. b. Nitschmann, Graudenz, Blumenstr. 17.

Ein feines Hotel

I. Ranges, in einer größeren Provinzialstadt Westpr. ist preiswürdig unt. sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten u. Nr. 5851 durch den Geselligen erb.

Konditorei-Verkauf.

Meine in einer Provinzialstadt Westpreußens geleg., seit vielen Jahren bestehende Konditorei nebst Konfituren-Geschäft und vollem Ausschank, bin ich krankheitshalber gezwungen, m. Grundstück zu verkaufen. Off. unter Nr. 5734 durch den Gesell. erb.

Günstigste Gelegenheit zum Etabliren!

Durch Uebernahme eines Fabrikgeschäfts bin ich genöthigt, mein Eisen-, Glas- u. Porzellanwaar.-Lager u. Haus- u. Küchengeräthe, ca. 5000 Mk., sofort für jeden annehmbaren Preis zu verkauf. Das Geschäft hat die beste Lage in einer regen, sich in Kürze bedeutend hebenden Stadt Masurens und das Lager von best. Firmen bezogen, kaum 2 Jahre alt und gut sortirt. Meld. briefl. unter Nr. 5740 an den Geselligen erb.

Für Weinhändler.

4529] **Geschäfts-Grundstück,** feinste Lage (i. Centrum Danzigs), 2 Straß. Front, mit flott. Wein- u. Kolonialgesch., Komtor, Hof, Lagerkeller, ist f. 86000 Mk. sof. zu verkauf, Anzahlg. 15000 Mk. Verkäuf. ist evtl. Kompagnon v. Weingesch., da Goldgrube. Auch kann eine **General-Agentur** m. 3000 Mk. Einnahme zugegeben werden Vermittl. verb. Zur Besichtigung ladet ein S.-Direktor Hein, Danzig, Jopengasse 12

E. städt. Grundst. mit gut gehend.
Kolonialw.- u. Schankgeschäft
best. Lage Thorns, ist w. Altersschw. sof. u. günst. Beding. z. verk. Ausk. erth. Th. Schröter in Thorn.

Vorwerk

zu verkaufen. Dasselbe liegt in Westpreußen, ist ca. 700 Morgen groß und **zur Parzellirung** vorzüglich geeignet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5885 d. d. Geselligen erbet.

Mein

Grundstück

Pr. Leibitsch Nr. 9, besteh. a. Wohnhaus, Baumgarten, 2 Morgen Ackerland, an der russischen Grenze und $1^1/_4$ Meilen von Thorn, ist wegen Erbschafts-Regulirung preiswerth zu verkaufen.

Auskunft ertheilt Herr **Décomé, Thorn, Gerechte-Str. Nr. 30.**

Ich beabsichtige meine in dem üb. 800 Einwohner groß. Kirchdorfe Lemberg, Kreis Strasburg, von mir seit 27 Jahren mit bestem Erfolge betriebene **Gastwirthschaft m. Material-Geschäft** der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, mit großen massiven Wirthschaftsgebäud. unter harter Bedachung mit an d. Wohnhaus angrenzendem schönen Garten, an einer verkehrsreichen, im Bau begriffenen Chaussee, mit vollständigem todten und lebenden Inventar nebst $49^1/_4$ Morg. Weizenboden, mit ausgezeichneter Ernte, wegen zur Ruhesetzung sofort zu verkaufen.

Lemberg liegt $2^1/_2$ Kilom. vom Bahnhof Konojad, 6 Kilom. vom Bahnhof Jablonowo, 19 Kilom. von der Kreisstadt Strasburg.

Selbstkäufer wollen sich direkt an mich wenden.
J. Thom, Gasthofbesitzer, Lemberg.

Material-Geschäft

mit Destillation u. Restaurat. (großer Umsatz), an bester Lage mittlerer Stadt mit großer Garnison, ist umständehalber preiswerth zu verkaufen.

Gefl. Meldungen unter Nr. 5937 an den Geselligen erbeten

Baugeschäftsverkauf.

Ein altes eingef. Baugeschäft, M. Z., in einer kl. Stadt Wpr., mit sicherer, ausgedehnter Kundschaft, ist günstig zu verkaufen. Anzahlung gering. Meldungen unter Nr. 5935 an d. Geselligen erbeten

Sehr gut besteh. größere **Buch-, Papier- u. Galant.-Handlung** einer Kleinstadt, welche mit Erfolg erweitert w. kann, ist and. Unternehm. halb. **sof. zu verk.** Meld. sub C 9800 a. **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

Sichere Existenz.

Infolge Ablebens mein. Mannes und bevorstehenden Wegzuges beabsichtige ich per sofort oder später mein am Markt belegenes

Grundstück

und das seit mehr als 60 Jahr. darin befindliche, mit gutem Erfolg betriebene [3882

Manufaktur- und Kurzwaar.-Geschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Rosalie Lachmann, Labischin, Posen.

Gutsverkauf.

Wegen Uebernahme eines and. Gutes beabsichtige ich mein allein gelegenes **Gut** Thalussen, 1 Meile Chauss. von Lyck Ostpr., große Garnisonstadt mit Gymnasium und Landgericht, 784 Morgen groß, mild., schöner Lehmboden, in gut. Kultur, fast durchweg drainirt, gute Wiesenverhältnisse, gute, massive Gebäude, Wasserleitung durch sämmtliche Ställe, Küche. Inventarium gut, 13 Pferde, 6 Pflugochsen, 68 Haupt Vieh, 40 Schafe, 34 Schweine, tod. Invent. gut und reichlich. Hypothek gut und fest, gute Leuteverhältnisse, mit voll., reicher Ernte, bei 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
5619] A. Hennig.

5513] Das den Meißner'schen Erben gehörige, in **Zempelburg** (am Markte) belegene

Haus

besteh. aus Laden u. 2 Wohnungen, in dem seit 40 Jahren unter der Firma „Geschw. Steinert" ein **Putz- und Mode-Schnitt-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben worden ist, nebst anstoß. reizend. Garten, für 12000 Mk. bei 3- bis 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen und zum Oktober zu beziehen. Meldungen an
W. Meißner, Graudenz, Lindenstr. 33.

Baustellen!!!

1086] An der über meine Grundstücke an der **Lindenstraße** gelegten

neuen Villenstraße

sind noch eine Anzahl ☛ **vorzüglicher Bauplätze** ☛ zu verkaufen.

Laut Vertrag mit der Gemeinde wird das Straßenterrain von mir kostenlos abgetreten, die Straße gepflastert und mit beliesten Fußgängerlaufbahnen versehen, so daß hierdurch den Käufern keine Kosten entstehen. Günstige Zahlungsbedingungen.

H. Gramberg,
Maurer- und Zimmermeister,
Graudenz.



Krankheitshalber!
Verkaufe meine sehr starke
Bock-Windmühle
am Bahnhof, vor zwei Jahren neu ausgebaut, Walzenstuhl, zwei Sichtmaschinen, neue Steine, Patentdocken, Reinigung, Vorquetschstuhl, Jalousie, Blechdach, Blitzableiter u. s. w. Müllerei nicht zu schaffen, nachweisl. noch jährl. für ca. 10000 Mk. Mehl zugekauft, für den sehr billigen Preis von 2500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahl., Rest auf lange Zeit unkündbar. [5836
W. Pauly, Geiglitz, Kreis Regenwalde i. Pom.

Neu erbaute Wassermühle

mit gr. **Gartenrestaurant** und gr. Landwirthsch. ist für 33000 M., bei 6000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meldungen brfl. unter Nr. 5348 an den Geselligen erb.

Sichere Brodstelle!

5627] Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein

Geschäftshaus

beste Lage am Markt, in dem seit 40 Jahren ein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben ist.
Max Feuerabendt, Allenburg Opr.

Ein Grundstück

in der Hauptgegend der Stadt Graudenz gelegen, für Geschäfts- und Privatzwecke vorzüglich geeignet, ist unt. günstigen Umständen käufl. zu erwerben. Gefl. Offert. unter Nr. 5850 d. d. Ges. erb.

Günstig. Gelegenheitskauf.

5786] **Ein Bauernhof-Grundstück von 3 Hufen culm., mit vorzüglichen Gebäuden und vollständigem Inventar, in bestem Kulturzustande, dicht bei Bahnhof Hohenstein Westpr. gelegen, ist mit voller Ernte wegen der dauernden Abwesenheit des Eigenthümers zu dem billigen Preise von 54000 Mk., bei 20- bis 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. — Hypotheken-Verhältnisse überaus günstig. — Nähere Auskunft bei**
F. Dalitz, Danzig.

Mein bei gr. Stadt, 2 Kilom. vom Bahnhof, belegenes

Rittergut

1500 Morg., mit 4000 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, neu erbautes Schloß, mass. Geb., ff. Inventar, verkaufe ich wegen Todesfall für 240000 Mk. bei kl. Anz. Rest Landsch. Meld. u. Nr. 5349 d. d. Ges. e.

Wegen erfolgten Ablebens meines Mannes wünsche ich mein in Winkelsdorf, 3 km von Dt. Eylau gelegenes

Grundstück

ca. 74 pr. Mrg., im Ganzen mit voller Ernte und voll. Inventar oder auch getheilt zu verkaufen. Die gerichtliche Nachlaß-Grundstückstaxe betrug 16000 Mk.
A. Teschke, Wittwe.

Stellmacher.

5954] Für einen Stellmacher findet sich auf dem Lande, am Knotenpunkt dreier Chausseen und dicht am Bahnhof, günstige Gelegenheit zum **Kauf od. zur Pacht.** Bedeutende Kundschaft fast ohne Konkurrenz garantirt. Meld. b. Probst, Radosk.

Gasthausbau.

5845] Direkt gegenüber dem Bahnhof Sedlinen, woselbst sich keine Restauration befindet, soll das dort hierfür bestgelegene **Terrain** zur Erbauung eines vom Publikum sehr erwünschten Wirthshauses verkauft werden. Reflektanten sind deshalb hierdurch eingeladen, sich von den vorzüglich vortheilhaft. Verhältnissen durch Augenschein zu überzeugen, und sich daselbst weiter zu unterrichten durch
Die Gutsadministration.

Ein Gasthaus

mit Land, gute Brodstelle, allein im Dorfe, ist zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5646 d. d. Geselligen erbet.

Suche rentabl. Gut

20- bis 30000 Mk. Anz. Meld. u. K. 17 postl. Marienburg Wpr. erb.

Ein Gut v. 1000–3000 Mg.

u. darüber von einem **zahlungsfähigen Käufer** b. jeder Anz. aber **preiswerth** zu kaufen gesucht. Genaue Anschläge bitte an
C. Andres, Graudenz.

Rittergut

sucht eminent tüchtig. Landwirth, unverheirathet, mit klein. Anzahl. von einer Dame zu kaufen. Off. unter B. M. 615 an G. L. Daube & Co., Berlin W 8. [6006

Pachtungen.

Hotelpacht.

In Lessen Westpr. ist das erste Hotel am Platz z. 1. Novbr. cr. weiter auf mehrere Jahre zu verpachten. Gefl. Offerten erbittet v. Karlowski, Apotheken- und Hotelbesitzer.

Pachtung!

Altes, größeres **Getreide-Geschäft** ꝛc. Gymnasialstadt Ostpr., mit 4500 Mk. Nebeneinnahme, herrsch. Wohnhaus, Garten am Hause, neue Gebäude, soll a. 10 J. f. 3500 Mk. p. J. verpachtet werden. Kaution 3000 Mk. erforderl. Gefl. Off. u. 5765 a. d. Ges. erb.

Eine Schneidemühle

mit Wasserkraft, incl. 30 Morg. Land, hart an der Chaussee, 3 km vom Bahnhof entfernt, ist von sofort zu verpachten. Meldung. brieflich unter Nr. 1191 an den Geselligen erbeten.

Krugwirthschaft

a. d. Lande, mögl. Kirchdorf, zu **pachten** gesucht. Offerten unter **M. D. 18** postl. Pr. Holland.

Suche gegen Kaution eine **Mehl- oder Seifenhandlung** von sogleich oder später zu übernehmen. Off. unt. Chiffre J. H. an die „Thorner Ostdeutsche Zeitung" erbeten. [5979

Gastwirthschaft

m. Tanzsaal, flottgeh., im Mittelp. einer größ. Stadt, ist v. 1. Oktbr. zu verpacht. Ang. u. R. M. 5413 bef. d. „Kujaw. Bote", Inowrazlaw.

Ein gangbar. Restaurant

(auch mit Schankgeschäft) wird v. 1. Oktbr. d. Js. unt. günst. Beding. zu pachten gesucht. Offert. werd. unt. **A. B. 1750** postlag. Osterode erbeten. [5947

5971] Ein

Rentengutgrundstück

nahe Bromberg, bill. zu verpacht. Off. u. W. W. postl. Schulitz.

Eine Schneidemühle

mit 1–2 Vollgattern, wird in günstiger Lage zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5989 d. d. Geselligen erbet.

Suche per sof. resp. 1. 10. cr. eine

gute Gastwirthschaft

verb. mit Materialw.-Geschäft u. womögl. etw. Land, in der Nähe der Bahn, zu **pachten.** Einz. am Orte bevorzugt. Ausführl. Off. unter H. S. 88 postl. Allenstein Ostpr. erbeten. [5943

Suche ein kleineres, selbstst.

Gut

mit guten Absatzverhältnissen **zu pachten** oder **zu kaufen.** Als Anzahlung wird eine bereits vollgezahlte Lebensversicherung v. 20000 Mark geleistet. [6019

Gefl. Offerten unter **Z. 9885** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine gangbare [5970

Gastwirthschaft

wird zu pachten gesucht. Off. u. W. W. Schulitz postlagernd.

Dr. Hufschmidt's Sanatorium (Naturheil-Anstalt. Ottenstein-Schwarzenberg, Sa. Prosp. fr.

Schwefelbad Langensalza.

Vorzügliche Erfolge bei Lues, Hautkrankheiten, Gicht Rheumatismus, chron. Metallvergiftungen u. Erkrankungen der Athmungsorgane (Inhalatorium) [7739

Apparatheilverfahren

in ambulando für **Knochen- und Gelenkleiden, Verkrümmungen und Lähmungen.** — Prospekte und Auskünfte durch die Direktion. Mitglieder der Offizier- und Beamtenvereine 10 Prozent Rabatt. Wagen auf Bestellung am Bahnhofe.

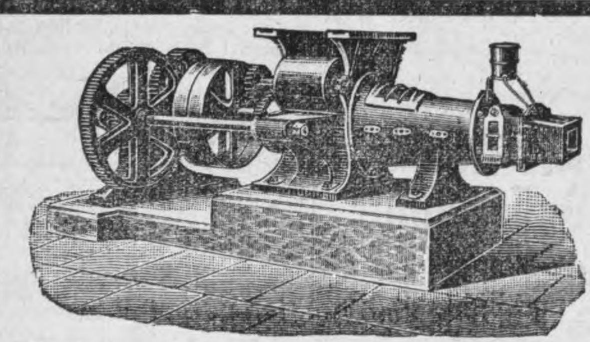
2996] Hierdurch gebe ich bekannt, dass die seit 1895 in **Zweibrücken** bestehende Ingenieurschule zum 1. Oktober d. Js. nach **Mannheim** verlegt und daselbst als

Höhere Technische Schule zu Mannheim

weitergeführt wird.

P. Wittsack,
Direktor der Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.
Gustav Seeger, Juwelier, **Danzig,**
22 Goldschmiedegasse 22 [4794
kauft stets Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.



Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik
Nienburg a/Saale.
Sämmtliche Maschinen für **Ziegelfabrikation:**
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge, Dampfmaschinen, Transmissionen.
Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation
Vertreter für West- und Ostpreußen: [9747
A. P. Muscate, Danzig.



Was ist Sonnen-Thee?

4814] Wohl jedem Einwohner der Provinz dürfte das kleine Ponnygespann bekannt sein, welches jährlich zwei Mal die Gegend durchfährt. Es ist ein chinesischer Reklamewagen, der als Ladung ein Riesenpacket der Sonnenthee-Packung spazieren fährt.

Die Melangen: *„chinesische Auslese-Sonnenthee"* sind, nach deutschem Geschmacke, von langjährigen Theekennern gemischt, stammen von den besten Theesträuchern Chinas („Reich der Sonne" genannt) und entsprechen somit selbst dem verwöhntesten Geschmack.

Wir bitten das verehrte Publikum, einen Versuch mit unserem *„Sonnen-Thee"* zu machen. Wo diese Marke nicht zu haben ist, bitten wir, direkt bei uns anzufragen, damit wir sofort die nächste Verkaufsstelle mittheilen können.

Wir betonen ausdrücklich, dass wir *nur mit Wiederverkäufern* in Geschäftsverbindung treten.

Holländische Thee-Import-Compagnie zu Amsterdam.

Apfelwein
unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

J. F. Goldwasser!
Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Liqueur, Postkiste 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei.
Julius v. Götzen, Danzig.

Feinst. Brl. Bratenschmalz
38 Mk. per Ctr.,
besten geräucherten Speck
46 Mk. per Ctr.,
gebrannte Kaffee's
vorzüglich im Geschmack, von 80 Pf. per Pfund an, empfiehlt
F. W. Klingebeil,
5097] **Frankfurt a. O.**

1370] **Streichfert. Oelfarben Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Kachelöfen, feuerfeste
in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt
Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau
Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Robey & Co., Lincoln



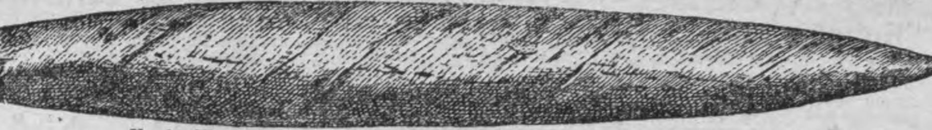
Dampfdresch-Apparate
neuester Konstruktion und reichlicher Ausrüstung, coulanteste Bedingungen. — Weitgehende Garantien. — **Probedrusch!** Monteure stets gern zur Verfügung.
Generalvertreter von Ostpreußen
Louis Badt,
Königsberg Pr., Koggenstr. Nr. 24.
Lager von sämmtlichen Maschinenbedarfs-Artikeln, Armaturen, Oel u. Fett 2c.

Eröffnung: 11. Juni.

II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898.

Schluss: 10. Oktober.
Permanente und periodische Gartenbau-Ausstellungen.

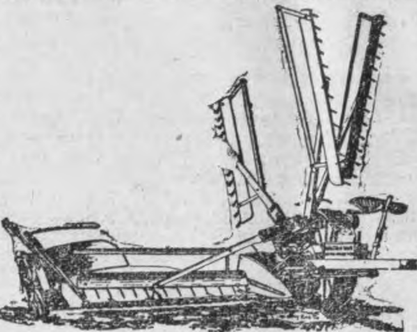
„Höchste Leistungsfähigkeit." Aus den besten überseeischen Tabaken mit peinlichster Sorgfalt gearbeitet und von gut., mild. Geschmack ist die hier abgebildete: **„Symbolina".**



Preis für 100 Stück **5 Mark.** Preis für 1000 Stück **47,50 Mark.** [2517
Die Preiswürdigkeit dieser Cigarre wird mir täglich durch Nachbestellungen bestätigt.
Friedr. August Israel, Brüderhaus Herrnhut, Sachsen.

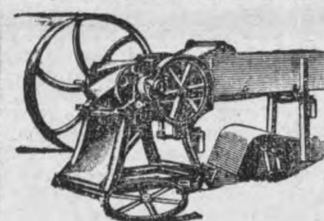
DUNLOP. PNEUMATIC

Hohl- Schleiferei für Wolfmesser **sowie f. Scheiben** als Spezialität unter Garantie. [3951
Otto Dieck
Königsberg Pr., Kneiphof Langg. 23/24.



Walter A. Wood's Mähmaschinen
Getreidemäher mit kontrollirbarem Rechen,
Getreidemäher mit Garbenbinder,
Grasmäher mit Stahlrollenlagern,
Grasmäher mit **Getreidemähvorrichtung**
empfiehlt zur sofortigen Lieferung [4805
Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.
Filialen Tilsit und Insterburg.
Landwirthsch. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit **bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.**



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 5/8" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 5/8" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

5450] Eine Partie
Tilsiter Käseformen
sowie
Cylinder
à 40 Ltr., stehen billig z. Verkauf
F. Bannasch, Klempnermeister, Marienburg Wpr.

Den billigsten (18 Pf. das Liter) und gesundesten
Wein bereitet man sich selbst nur mit meinem aus den best. Trauben hergestellten **Natur-Traubenextrakt.** Die Bereitung dieses Weines, der an Güte demjenigen von 50 Pfg. gleichkommt und überall belobt wird, geschieht auf die denkbar einfachste Weise. 1/1 Flasche f. 50 Ltr. Wein 5,50 Mk., 1/2 Flasche 3,30 Mk. fr. ins Haus mit Gebrauchsanw. Prospekt und Dankschreiben gratis. [3478
E. Heyler in **Ingweiler** Nr. 29 (Elsaß).

Hoffmann Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

5253] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme
Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Ia. Norwegisches Süsswasser-Kern-Eis
2245] offerirt
Friedrich Carl Poll,
Stettin.

3643] **Hochfeine, frische**
Centrifugenbutter
versendet, auch bei Jahreslieferung, 8 1/2 Pfd. für 9,50 Mk. fr. gegen Nachnahme Dom. Adl. Kassigkehmen p. Ußtilten Opr.

Illustrirte Kataloge frei.

Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**
Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

Rothbuchen- und Birken-Bohlen Rad-Felgen
sowie alle sonstigen Stellmacherhölzer verkäuflich [3565
Schneidemühlen-Verwaltg.,
Döhlau Ostpr.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

---

30 Mille Ziegel
sowie einen Posten
Firstpfannen
verkaufe ich ab Ziegelei Gr.-Sibsau zu billigen Preisen.
E. Lau, Maurermeister,
5832] **Neuenburg Wpr.**

3599] **Komplette**
Rübenbahnen
für Pferde- und Lokomotivbetrieb käuflich und miethsweise. Bei Kauf wird die gezahlte Miethe auf den Kaufpreis voll angerechnet. Kostenanschläge gratis und franko.
Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke, Danzig,
Neugarten 22, Ecke Promenade.

97er
ungestempelte Ihlen
à 20,00 Mk. p. To. netto Kasse verkäuflich. Off. unt. Nr. 5343 an den Geselligen erbeten.



Dr. Earlet's Papillostat
(Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepien u. Urtheilen d. Prof. Blaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

Viri

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Heilung
o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst, Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten. Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Technikum Frankenhausen am **Kyffhäuser**
Baugewerk- Tiefbau- Eisenbahnbau- Polier- **Schule**
Dir. Pet. Krug.
Neue einfache Lehrmethode
Staatl. gel. Abgangsprüfung
W.-Sem. Anf. 3. Nov. Vorunt. 10. Okt.
Programme kostenlos.

Deutsche Bahnmeisterschule Arnstadt i. Thr.
Wegebau- u. Tiefbau-Schule.
Lehrg.: 3 Sem.: Staatl. Reifeprüfungen. Staatscommissar.
Semesteranfang: Nov. u. Mai.
Director Rühl.

Königl. behördl. konzession.
Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.
Eintritt zu jed. Zeit.
Lehrgegenstände:
Kaufm. Schönschr.
Handels-Korresp.
Kaufm. Rechnen.
Allg. Kontorarb.
Buchführung
Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften.
Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden.
Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989
Jedenfalls verlange man Instituts-Nachrichten gratis.
Otto Siede, Elbing,
gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.

Kneipp'sche Kuranstalt „Marienbad"
Neumark Westpr.
Vorzügliche Heilerfolge bei den verschiedensten Krankheiten. Angenehmer Aufenthalt. Billige Preise. **Dr. Nelke.**

Für Zahnleidende!
Vom 14. d. Mts. verreise ich
5002] auf ca. 14 Tage.
G. Wilhelmi,
Marienwerder, Poststraße 31

Verkäufe.

In der Klostermühle Crone a. Brahe stehen zum Verkauf:
Mehrere Paare
abgesetzte Franzosen
1 Paar Kunststeine
2 Porzellan-Doppelstühle
1 Griesputzmaschine
Scheiben und eiserne Wellen.
5664] **Kantak.**

Nivellir-Instrument
fast neu, 36 cm Fernrohr, Statif, Latte und Winkelkopf, ist Veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Näheres bei [5501
R. Gerlach, Bromberg, Brunnenstraße 4.

5294] Ein 54" Garretscher
Dampfdreschkasten
sehr gut erhalten, ist wegen Ankauf eines größeren, neuen, für den äußersten Preis von Mk. 450 von sofort abzugeben in
Tylice per Ostaszewo.
Bei rechzeit. Nachricht kann die Maschine während d. Arbeit besichtigt werden.

Ein gebrauchter eiserner
Spiritus-Reservoir
22000 Ltr. Inhalt, 1 kompletten **Selterabzichapparat** m. Selbstentwickler, **1 Wasser-Destillir-Apparat,** kompl., Inhalt ca. 1100 Ltr., **1 Spiritus-Destill.-Apparat,** Inhalt ca. 400 Ltr. **1 Zucker-Kochkessel** für Destillation, aus Kupfer, Inhalt 150 Ltr., alles so gut wie neu, verkauft billig [5613
Julius Nast,
Maschinenfabrik, **Bromberg.**

Feldbahnen
nebst Kipplowries [5134
zur Rübenernte
käufl. sowie **miethsweise** abzugeben. Für gemiethet. Material räum. wir **Kaufrecht ein, unter voll. Anrechnung der gezahlten Miethe.**
Aktien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig, Elisabethwall 4.

5347] Einen 36" breiten
Kleereiber
(Patent Löhnert) hat billig abzugeben
Act.-Ges. Flöther,
Bromberg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Donnerstag] [11. August 1898.

Der todte Musikant.

20. Forts.] Roman von Robert Misch. [Nachdr. verb.

Rolands Schritte lenkten sich unwillkürlich nach dem alten Klavier, auf dem der Malersmann und seine Freunde herumpauken, wenn sie vergnügt sind. Man merkt es dem Instrumente an: es klingt zitterig und verstimmt. Was thut's, wenn er nur seine Stimmung in Musik ausströmen kann. Seit Monaten hat er keine Taste mehr berührt. Er sehnt sich nach Musik. Er fängt leise zu präludiren und zu phantasiren an — Fremdes und Eigenes durcheinander. Unwillkürlich kommt ihm eines seiner Spielmannslieder in die Finger, dessen resignirte Stimmung so ganz seiner momentanen Gemüthsverfassung entspricht.

Erst leise und zaghaft, dann selbstvergessen hingegeben singt er die Worte dazu, die er einst in fernen Jugendtagen gedichtet. Woher hatte er sie damals genommen, diese Worte eines müden, zerbrochenen Lebens, die er erst jetzt begreift und nachfühlt?

„Ich habe geküßt manchen rothen Mund,
Hab' manch lustiges Liedel gespielt,
Doch jetzt bin ich alt und mein Herz ist wund,
's hat die Liebe, die Liebe gefühlt.
Und bald ist mein Lied und mein Leben aus,
Muß sterben im Winkel allein.
Ich habe nicht Weib und nicht Kind und nicht Haus
's hätt' können auch anders wohl sein!"

Frau Mali ist unbemerkt eingetreten und lauscht den wehmüthigen Tönen. Als er mit einigen nachzitternden Mollakkorden geendet, sagte sie leise: „Das ist aber schön, Herr Roland! Ist das von Ihnen?"

„Jawohl, Text und Melodie! Eins von meinen Spielmannsliedern."

„Ich weiß nicht — das kommt mir so bekannt vor; das muß ich schon mal irgendwo gehört haben."

„Unmöglich, Frau Mali!" seufzte der Musiker wehmüthig. — „Es ist noch ungedruckt; kein Verleger wollte es nehmen. Wie hätte es da wohl bis nach München dringen sollen?"

„Das schöne Lied keinen Verleger?" fragte die Malersfrau erstaunt.

„Ja — die Kunst heutzutage!" rief er bitter, indem er den Deckel des Klaviers hastig zuwarf. Ihm war, als fletschten ihn die weißen Tasten grimmig wie Zähne eines wilden Thieres an, das seine Jugend und seine Zukunft verschlungen hatte. — „Die Kunst geht nach Brod, meine liebe Frau Mali. Aber sie findet oft keines. Ihrem Manne geht's ja auch nicht viel besser."

„Na, Bernhard wird wenigstens seine Bilder los. Erst vorhin hat ihn ein Kunsthändler rufen lassen."

„Los — jawohl! Aber wie? Der Händler wird reich dabei — der Künstler ist das Aschenbrödel, bis auf die paar ganz Großen, die mehr Glück und Geschick haben als die Kollegen." — Er lachte bitter auf. — „Haha, wenn ich noch an die Zeiten denke, als ich mit Bernhard zusammen auf einer Bude hauste! . . . Wir hatten manchmal nichts zu essen — aber die Ideale und Luftschlösser! . . . Ein Luftschloß nach dem anderen ist seitdem eingefallen — und das Hungern kommt vielleicht auch bald wieder."

„Warum sind Sie dann nicht drüben geblieben, wo Sie die schöne Stellung hatten, und haben Ihre Frau und Mutter nachkommen lassen?"

„Damit sie mir am Fieber sterben, wie ich beinahe gestorben wäre."

„Aber Sie werden doch Ihre Frau nicht ohne Nachricht lassen?" rief die kleine Frau unwillig.

„O, liebe Frau Limborn — quälen Sie mich nicht! Das wird sich alles finden. Erst muß ich ganz gesund werden und wieder Geld verdienen . . ."

Ein leises Klopfen unterbrach das Gespräch. Gleich darauf öffnete sich die Thür, die von einem kleinen Vorflur in's Atelier führte. Ein hagerer Mann von unbestimmtem Alter mit scharfen, verbitterten Zügen, in einen schäbigen schwarzen Rock gekleidet, Schlappen an den Füßen, schob sich langsam in's Zimmer hinein.

„Verzeihung, wenn ich störe . . . Aber ich glaubte, daß Limborn zu Hause —"

„Mein Mann ist ausgegangen, Herr Arnstedt. Wollten Sie was von ihm?"

„Ich wollte mir nur ein bischen Taback holen . . . ." Auf den am Fenster stehenden Roland deutend, fragte er die näher getretene Frau leise: „Ist das Ihr Besuch? Ist er wieder gesund? Bleibt er lange hier? Was ist er denn eigentlich? Auch Maler?"

„Warum interessirt Sie das eigentlich, Herr Arnstedt?"

„Ach, es ist nur wegen . . . . Ich habe ihn vorhin Klavier spielen hören. Und da dachte ich, vielleicht nimmt er Unterricht bei mir."

Frau Mali lachte hell auf: „Unterricht? Fragen Sie ihn selbst! — Sie haben wohl wieder eine Stunde verloren."

Arnstedt nickte kläglich. „Gleich 'n paar auf einmal! Pui, pui!"

„Na, das wundert mich garnicht. Wenn Sie immer auf alle Welt schimpfen!"

Der Klavierlehrer hörte schon nicht mehr auf sie. — Mit einer linkischen Verbeugung stellte er sich Roland vor: „Mein Name ist Arnstedt — Komponist Arnstedt!"

„Unser Flurnachbar!" fügte die Malersfrau erläuternd hinzu.

„Roland!" erwiderte dieser kurz.

„Entschuldigen Sie, Herr Roland . . . Ich hörte Sie vorhin Klavier spielen. Wirklich sehr nett für 'nen Dilettanten. Ich nehme natürlich an, Sie sind Dilettant?"

Roland brummte etwas Unverständliches.

„Aber Ihr Anschlag ist noch etwas hart", fuhr der arme Klavierlehrer fort, „Ihre Technik noch recht mangelhaft."

„So?" — Roland lächelte ironisch, die Hände in den Hosentaschen vergraben. Der komische Kauz machte ihm wirklich Spaß.

„Ja — gewiß! Und wenn Sie in München bleiben wollen, könnten Sie bei mir Unterricht nehmen — ich habe 'ne vorzügliche neue Methode erfunden. Uebrigens mache ich es billig — 1 Mark 50 Pfennig die Stunde!"

„Danke wirklich!" lachte Roland.

„Ausnahmsweise würde ich Ihnen die Stunde zu einer Mark, und wenn Ihnen das noch zu theuer ist, zu 75 Pfennig geben. Billiger kann ich's wirklich nicht machen. Wo hat denn Limborn seinen Taback?" Er ging auf den Schrank zu, den ihm Frau Mali zeigte, und stopfte sich umständlich seine Pfeife — als er sich unbeobachtet wähnte, übrigens auch seinen Tabakbeutel mit dem Kanaster voll.

„Es geht ihm wohl sehr schlecht?" fragte Roland leise.

„Miserabel. Er hat seine Stunden verloren, weil er sich mit aller Welt überwirft."

Der Klavierlehrer kam passend zurück . . . „Na, wie ist's nun damit? Haben Sie sich's überlegt? Es wäre schade um Ihr hübsches Talent, wenn es in die Hand irgend eines Pfuschers fiele. Fünfundsiebzig Pfennig — das spielt doch gar keine Rolle."

„Thut mir wirklich leid — nun sagen Sie mir: haben Sie denn das überhaupt nöthig? Ich denke, Sie sind Komponist?"

„Ach Gott, die Verleger sind Kaffern — und das große Publikum . . . pui, pui!"

Arnstedt spuckte verächtlich aus. — Roland fühlte sich bewegt. Wer weiß, ob nicht hinter dieser verkümmerten Hülle ein Genius schlummerte?

„Ja, ja, es ist heutzutage sehr schwer, sich durchzuringen", erwiderte er seufzend.

„Ja, wenn man seicht und oberflächlich ist. Das nennt man dann modern und pikant. Aber die Nachwelt wird richten. Wenn der ganze modische Krempel vergessen sein wird, dann wird man meine Musik noch spielen."

„So fest glauben Sie an sich?" fragte Roland verblüfft.

„Gewiß! Wer sich wie ich an den klassischen Meistern herangebildet hat, dem imponirt die moderne Musik nicht."

„Aha, Anti-Wagner?"

„Auch Anti-Brahms — überhaupt Anti! Beethoven, Mozart und vielleicht noch Weber, das waren die letzten, die Musik machen konnten. Alles übrige ist Dreck — ganz einfach!"

„Bis auf Ihre Musik natürlich?"

„Das überlasse ich der Nachwelt!" erwiderte der Musiker stolz. „Ich habe allerdings versucht, die Klassiker im Geiste unserer Zeit zu erneuern. Aber, sehen Sie, wer heute nicht Reklame machen und die große Trommel rühren kann, der dringt nicht durch. Mir fehlen eben die Ellenbogen, lieber Herr — und darum bin ich der arme Klavierlehrer Arnstedt geblieben. Pui, pui! — Na, wie ist's nun mit den Stunden?"

„Bedaure wirklich."

„Können Sie auch. Bei mir hätten Sie was gelernt und Ihre mangelhafte Technik verbessert. Na, Adieu." — Er schritt langsam der Thür zu. Auf der Schwelle drehte er sich noch einmal um. — „Na, für 50 Pfennig?"

Und als Roland verneinend mit dem Kopfe schüttelte, ging er, etwas leise vor sich hinmurmelnd, ärgerlich hinaus.

Roland schaute ihm wehmüthig nach. Frau Mali tippte an ihre Stirn: „Größenwahn".

„Ja, ja . . . . aber ich will Ihnen mal etwas sagen. So wie der wäre ich auch geworden, wäre ich nicht fortgegangen."

Ja, dieser Mann war wie ein Spiegel seines eigenen Selbst, vorläufig wohl noch ein Hohlspiegel, der das Bild verzerrt und entstellt zurückwarf. Aber wer konnte wissen, ob sich sein Schicksal nicht ebenso gestaltete, und ob er dann nicht ebenso vergrämt und verbittert in die Welt blickte, wie jener, gleichsam eine schwarze Brille vor den Augen? (F. f.)

⊙ Bienenwirthschaftliche Ausstellung in Pr. Stargard.

Die Ausstellung wurde am Sonntag, wie schon kurz mitgetheilt, von Herrn Schulrath Witt-Zoppot, dem Vorsitzenden des Gauvereins Danzig, mit einem Hinweis auf die Ziele der Ausstellung, Lust und Liebe zur Imkerei, Belehrung und materiellen Nutzen zu bringen, und mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Herr Bürgermeister Gambke-Pr. Stargard begrüßte die Aussteller Namens des Kreises und der Stadt Pr. Stargard. Namens des Gauvereins dankte Herr Revierförster Gansow-Bankow mit einem Hoch auf die Stadt Pr. Stargard und deren Oberhaupt. Darauf wurde ein Rundgang durch die Ausstellung unter Führung des Vorsitzenden des Pr. Stargarder Vereins, Herrn Bahnmeister Siech, angetreten. Die Ausstellung umfaßt vier Gruppen. Die erste Gruppe enthält lebende Bienenvölker (Krainer-Italiener, Italienisch-Deutsche und rein deutsche Bienen); die zweite Gruppe umfaßt Bienenwohnungen aller Systeme, Kanitzkörbe, Spitzkörbe 2c., die dritte Gruppe bienenwirthschaftliche Produkte, Honig und Wachs, und die vierte Gruppe bienenwirthschaftliche Geräthe und Litteratur. Unter den Geräthen sah man Modelle, Weiselzuchtkästchen, Honigschleudern mit Selbstwender und mit Friktionsbetrieb, Wabentische mit Geräthkasten und Schleuder, Wachsschmelzer, Futterapparate, Absperrgitter, Strohmatten für Winterverpackung, Rähmchenschneideladen, Kunstwaben, Schwarmfänger, Wabenzangen, Wabenheber und Smoker. Das Preisrichter-Kollegium bestand aus den Herren Lehrer Dudeck-Bresin, Lehrer Fiedler-Kohling, Lehrer Hahn-Krusch, Bienenwirth Lebbe-Gischkau und Lehrer Libischewski-Rokoschin. Der Obmann Herr Dudeck verkündeten die Preise. Es erhielten außer den schon Genannten noch folgende Herren Preise:

Für lebende Bienenvölker: Lehrer Fiedler-Kohling 15 Mark, Gärtner Guth-Spengawsken 10 Mark, Schlossermeister Wittstock-Pr. Stargard und Fleischermeister Lau-Kunzendorf 7,50 Mark, Gutsbesitzer König-Saaben 5 Mark, Stadtbaumeister Hinz-Dirschau Diplom.

Für Bienenwohnungen: Bienenzüchter Rieck-Mariannenhof bei Gardschau 10 Mark, Lehrer Nahrius-Dammfelde bei Marienburg und Lehrer Schwanitz-Pr. Stargard 5 Mark, Gefängnißverwaltung Pr. Holland Diplom.

Für Bienenprodukte: Revierförster Gansow-Lonkow, Lehrer Nahrius-Dammfelde, Lehrer Filcek-Pniewitten bei Kornatowo, Lehrer Fiedler-Kohling und Lehrer Hahn-Krusch 5 Mk., Kaufmann P. Wießniewski-Pr. Stargard Diplom.

Darauf hielt Herr Lehrer Libischewski-Rokoschin einen Vortrag über Segen und Nutzen der Bienenzucht, sowohl in ethischer als auch in materieller Beziehung. Auf dem Bienenstande wurden dann verschiedene Arbeiten vorgenommen. So flocht Herr Lehrer Fiedler-Kohling einen Strohkorb und Aufsatzdeckel; Herr Schlossermeister Wittstock entnahm eine Beute Waben und schleuderte Honig. Der ausgestellte Honig fand reichen Absatz.

Verschiedenes.

— **[Von russischen Eisenbahnen.]** Seit Beginn der Universitätsferien sind auf Veranlassung des Chefs der Moskau-Kursker und Nishni-Nowgoroder Bahn auf diesen Linien viele Studenten probeweise als Kontrolleure angestellt worden, und dieser erste Versuch hat sich glänzend bewährt, da die Studenten durch ihre Gewissenhaftigkeit und verständige Arbeit der Bahn bedeutenden Nutzen gebracht haben, während sie andererseits sich auch beim Publikum durch ihre Höflichkeit einen guten Ruf erwarben. Nunmehr sollen auch die anderen russischen Bahnen beabsichtigen, während der nächstjährigen Ferien ausschließlich Studenten als Kontrolleure anzustellen. Das Gehalt für diesen Posten schwankt zwischen 35 und 50 Rubel monatlich.

— **[Moltke und Bismarck.]** Eine Dame erbat sich einst von Moltke und von Bismarck einige Worte für ihr Album. Der große Schlachtendenker schrieb kurz:

„Lüge vergeht, Wahrheit besteht!
v. Moltke, Feldmarschall".

Und der große Staatslenker schrieb darunter:

„Wohl weiß ich, daß in jener Welt
Die Wahrheit stets den Sieg behält,
Doch gegen Lüge dieses Lebens
Kämpft selbst ein Feldmarschall vergebens.
v. Bismarck, Reichskanzler".

— **[Unser Kaiser.]** Aus Anlaß des Ablaufs einer zehnjährigen Regierungszeit des Kaisers ist im Verlage des Deutschen Verlagshauses von Bong & Co., Berlin W., unter dem Titel „Unser Kaiser" ein Werk erschienen, welches unter Mitwirkung hervorragender Fachleute von Georg W. Büxenstein herausgegeben ist und die Wirksamkeit des Kaisers und Königs in den verschiedenen Zweigen des staatlichen und persönlichen Lebens behandelt. Der Ladenpreis des ungefähr 400 Seiten in Quartform umfassenden und mit nahezu 400 Illustrationen ausgestatteten Werkes beträgt 5 Mark.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

1 A. 50. Ist beim Abschließen des Dienstvertrages eine Kündigung überhaupt nicht vereinbart worden und ist das Dienstverhältniß auf unbestimmte Zeit geschlossen, so kann es nach § 67 des bereits jetzt geltenden Handelsgesetzbuches für das deutsche Reich vom 10. Mai 1897 von jedem Theile der Vertragschließenden für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen gekündigt werden. Ist Ihnen von dem Sohne Ihres Prinzipals, wozu dieser als dessen Stellvertreter berechtigt war, daher am 15. Juli d. J. gekündigt, so brauchen Sie den Dienst erst am 1. Oktober d. J. zu verlassen. — Während der Geschäftszeit, auch wenn diese von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends dauert, haben Sie lediglich den Ihnen durch den Prinzipal oder dessen Vertreter aufgetragenen Geschäften im Interesse jenes nachzugehen. Sie dürfen daher während dieser Zeit auch nicht Briefe in Ihrem Interesse fertigen, gleichgültig, zu welchem Zwecke.

M. B. 100. 1) Nur dann darf Verpächter die ihm von dem Pächter geleistete Kaution nicht in seinem Nutzen verwenden, wenn dieses in dem Pachtvertrage ausdrücklich untersagt ist. Dagegen wird er verpflichtet sein, wenn er Verwendung für sich eintreten läßt, für die Rückzahlung Sicherheit zu bestellen. In Ihrem Falle ist aber diese Sicherheit dadurch gegeben, daß die Kaution auf die im dritten Jahre zu zahlende Pacht verrechnet werden soll. Mit Rücksicht hierauf wird sich der Pächter die Eintragung jener auf sein Grundstück wohl kaum gefallen lassen. Gezwungen wenigstens kann er dazu nicht werden. Versuchen Sie indeß, ob er freiwillig darauf eingeht. In diesem Falle haben aber Sie die Kosten der Eintragung zu tragen. 2) Da der Miethsvertrag schriftlich geschlossen zu sein scheint, so konnte eine nachträgliche Aenderung der darin vereinbarten Zinszahlung auch nur schriftlich mit verbindlicher Wirkung geschehen. Der Vermiether ist daher in seinem Recht, wenn er trotz der nachträglich vereinbarten vierteljährlichen Miethszinszahlung die Zahlung in halbjährlichen Theilen verlangt. Ist der Miethsvertrag aber nur mündlich geschlossen, so gilt die letztgetroffene Vereinbarung über vierteljährliche Zahlung.

Gl. K. Junge Mädchen, auch solche mit einfacher Schulbildung, lernen das, was sie als spätere Hausfrauen brauchen (Kochen, Plätten u. a. m.) am besten im eigenen Hause unter Leitung der Mutter. Wo die Verhältnisse das nicht gestatten, treten sogen. Haushaltungsschulen helfend und fördernd ein. Sie thun am besten, wenn Sie sich an Frau Oberbürgermeister Bräsicke in Bromberg wenden; die Dame ist Vorsteherin der dortigen Haushaltungsschule.

St., pens. L. Da Sie Ihr Grundstück später gekauft haben, als der andere Käufer, so kann der von Ihnen geschlossene Vertrag, trotz der in beiden Verträgen als Landtheil eines jeden Grundstückes bezeichneten Hälfte des ganzen Grundstückes, nur so aufgefaßt und ausgelegt werden, daß Ihnen die Landhälfte verkauft ist, wie sie nach Abzweigung der anderen, bereits in das Eigenthum eines Dritten übergegangenen Grundstückshälfte thatsächlich vorhanden war. Sie haben nach dem Kaufvertrage daher nur ein Anrecht auf das Grundstück, was Sie als Hälfte gekauft haben, nicht aber auf die wirkliche, nach Maß zu theilende Hälfte des Grundstückes. Daher müssen Sie unseres Erachtens den nach dieser Richtung hin angestellten Prozeß verlieren und werden erhebliche Kosten zu tragen haben. Schwamm im Hause, wenn es der wirkliche Hausschwamm ist, durch den das Holzwerk in einem Gebäude in kürzester Zeit vernichtet wird, berechtigt zu einer Ermäßigung und Rückerstattung des dadurch geminderten Kaufgeldes, nicht aber zur Rückgängigmachung des Vertrages.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin wurden in der letzten Woche gegen 1000 Centn., größtentheils Rückenwäschen, verkauft, wobei bessere Tuch- und Stoffwollen 118—128, feinste darüber, holten; ungewaschene dagegen 46—60 Mk., letzteres in Ausnahmefällen.

Breslau meldet gute Umsätze von 1300 Ctr. Schmutzwollen und 500 Ctr. Schurwolle zu unveränderten Preisen.

In Königsberg bringen Schmutzwollen unverändert 42, 46 bis 48, vereinzelt darüber, ganz kurze, nur abgespitzte Lammwollen entsprechend billiger.

Königsberg, 9. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 1 inländische, 19 ausländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) unverändert, neu 705 Gr. (118) 130,50 (5,22) Mk. zum Konsum, 705 Gr. (118) 127 (5,08) Mk., 717 Gr. (120) 128 (5,12) Mark. — Rübsen (pro 72 Pfund) abfallend, ab Boden 159 (5,65) Mark, 168 (6,05) Mk., mit Auswuchs 195 (7,00) Mk., beschlagen 180 (6,50) Mark, Schimmel 150 (5,40) Mk., Hinter 100 (3,60) Mk.

Bromberg, 9. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 166—172 Mark. — Roggen nach Qualität 120—126 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 135—145 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 53,75 Mark.

Stettin, 9. August. **Spiritusbericht.**

Loco 53,80 bez.

Magdeburg, 9. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,25—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12½. Stetig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann

d. seine 3jähr. Lehrzeit i. einem größ. Getreide- u. Saaten-Export-Gesch. beend. hat, sucht anderweitig Engagement per 1. Oktober. Meldungen unt. Nr. W. M. 232 an die Inseraten-Annahme des Geselligen in Danzig, Jopengasse 5, erbet.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtig. Schriftsetzer in all. Satzart. bew., sucht Stell. Grzibowske, Danzig, Dreherg. 13.

Ein erfahr., strebsamer **Braumeister** sucht per 1. Oktober oder früher unt. bescheidenen Bedingungen dauernde Stellung. Vorzügliche Referenz. Alles Nähere durch Herrn Kaufmann F. Dalitz, Danzig.

Ein junger **Müllergeselle** sucht z. 1. Sept. auf einer Dampf- od. Wasserm. dauernde Stell. Off. u. Nr. 5939 d. d. Gesell. erbeten.

Wind- und Wassermüller 24 J. alt, unverh., mit Masch. der Neuzeit bekannt, welcher nur gute Zeugnisse besitzt, sucht lohnende Beschäftigung. Gefl. Off. erbittet Besitzers. Kaminski, Klein Radem bei Dt. Eylau. [5944

Ein junger Mann der als Krankenpfleger thätig gewesen ist, wünscht Stell. v. sof. od. 15. August. Off. u. F. L. Nr. 10 Hauptpostl. Bromberg erb.

Landwirtschaft

Ober-Inspektor sucht sofort Stellung unterm Herrn. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5884 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger, gebildeter **Landwirth** ev., 4 Jahre als solcher thätig, z. Z. Einj.-Freiwilliger, sucht ab 1. Oktober Stellung. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5116 durch den Geselligen erbeten.

Jung., gebild. Landwirth, der zum 1. Oktober sein Jahr bei der Artillerie abgedient hat, u. 4 Jahre b. Fach ist, sucht Stellung, wo er seine Kenntnisse verwerthen und erweitern kann (mit schwerem u. leichtem Boden vertraut). Meldg. u. Nr. 5752 d. d. Ges. erb.

Stell. a. Gutsverwalt. sucht strebsamer, in allen landwirthschftl. Branchen erfahr., ält., verheir. Landwirth mit ganz vorzügl. Zeugnissen wie persönlich. Empfehlungen. Meldungen unt. G. S. 12 Thorn I postlagernd.

5483] Suche z. 1. Oktbr. Stelle als **verh. Wirthschafter.** Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Offert. unter **Nr. 1000** postlag. Renczkau, Kr. Thorn, erbeten.

Zwei Oberschweizer verh., im Besitz bester, langjähr. Empfehlungen, suchen noch bis 1. Oktober größere Stellungen. Geehrte Offerten erbittet Joh. Pfund, Oberschweizer, Zölling bei Freystadt N.-Schl.

Brennereiverwalter ev., verheirathet, kleine Familie, mit allen Apparaten der Neuzeit gut vertraut, höchste Ausbeute vom Material garantirend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig dauernde Stellung. Meldungen briefl. unter Nr. 5860 an den Geselligen erbeten.

Gelernt. Gärtn., 26 J. alt, ev., unv., Soldat gew., sucht z. 1. Okt. od. sp. St. **als Hofverwalter und Rechnungsführer od. zweiter Inspektor** Meld. unt. Nr. 5857 a. d. Gesell.

Ein solider, tüchtiger **Inspektor** 34 J. alt, ev., unverh., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht z. 1. 10. dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter 5942 an den Geselligen erbeten.

Brennerei-Verwalter 42 J. alt, evgl., unbestraft, 25 J. beim Fach, gute Zeugnisse, mit allen Maschinen sowie Apparaten, d. Dickmaischverfahren vertraut u. hohe Ausbeuten gehabt hat, sucht v. 15. Sept. oder 1. Oktbr. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 5858 an den Geselligen erbeten.

Brennerei-Verwalt. verh., ev., 38 J. alt, kleine Fam., mit guten Zeugn., sucht v. gleich oder später dauernde Stell. in größ. Brennerei. Off. erb. an Julius Pinnow, Jehlenz b. Kensau Westpr. [5945

Ein Förster f. g. Kugel- u. Schrotschütze, sucht geg. fr. Station u. Schußgeld eine Jagd zu beschießen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5913 d. d. Geselligen erbet.

Offene Stellen

Gesucht zu sofort od. spätestens zum 1. Oktober ein ev., seminaristisch gebildeter, tüchtiger **Hauslehrer** Theologe nicht ausgeschlossen, der auch musikalisch sein muß, zu mehreren Kindern auf dem Lande. Offerten mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 5723 durch d. Ges. erb.

Handelsstand

Ein energischer, solider **junger Kaufmann** wird für das in einer größeren Provinzialstadt belegene Fabrikgeschäft zu engagiren gewünscht. Derselbe muß mit der Expedition, mit dem Fabrik-, Lohn- und Krankenkassenwesen vertraut sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5524 durch den Geselligen erbeten.

5338] Suche **per 1. September cr.** einen zweiten u. einen flotten **ersten Verkäufer** die der polnisch. Sprache vollständig mächtig. Den Bewerbungen bitte Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüche, sowie Photographie beizufüg. **F. L. Hirschbruch** Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren, Czersk.

5420] Suche für mein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft per sof. event. 15. Aug. **ein. jüng. Verkäufer** eine gewandte **Verkäuferin.** Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Photographie, sowie Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. M. B. Buß' Sohn, Krojanke.

Für mein in Neustadt Wpr. neu zu erricht. Tuch-, Manufakt.- und Konfektionsgeschäft suche ich per 1. evtl. 15. Septbr. einen **tücht. Verkäufer** der poln. Sprache vollständig mächtig, der gleichz. im Dekoriren von Schaufenstern bewandert sein muß. Offerten bitte Zeugn., Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen. M. Lewinski, Borzyskowo bei Liepnitz Westpr.

5941] Suche f. m. Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damenkonf.-Gesch. p. 15. Aug. resp. 1. Sept. e. tücht., jüng. **Verkäufer** u. einen **Volontair,** beide d. poln. Spr. m. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsansp. an D. Kallmann, Neidenburg.

5930] Für unser Manufaktur- u. Kolonialwaar.-Geschäft suchen wir zum 1. od. 15. September **einen jungen Mann einen Lehrling** die der poln. Sprache mächt. sind. Erstere wollen ihre Offert. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station einreichen an B. & M. Burg, Neuteich Wpr.

6022] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche per 15. September einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.** Herrm. Ostrodzki Sohn, Löbau Wpr.

5966] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen **jüngeren Kommis** per sofort. Philipp Cohn, Bad Polzin.

Einen jungen Mann der befähigt ist, eine Mühle, verbunden mit Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittelgeschäft, vollständig selbständig zu leiten sucht per 1. Oktober d. J. [5991, S. Schneider, Gerdauen.

6026] **Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. September cr. einen tüchtigen Verkäufer der der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der einfachen Buchführung vertraut ist.** Kfm. Cohn's Nachfolger Jul. Lewinsohn. Neumark Westpreußen.

Buchhalter und Korrespondent per sofort oder später gesucht für dauernde Stellung in einem größ. Kolonialwaaren-, Destillations- und Stabeisen-Geschäft, **der mit der Branche vollkommen vertraut, unverheirathet und möglichst auch der poln. Sprache mächtig ist, bei hohem Gehalt und freier Station.** Nur Bewerber mit best. Referenzen und langjähriger, bewährter Thätigkeit in diesen Branchen finden Berücksichtigung und belieben Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie einzureichen bei M. Goldstandt's Sohn, 5663] Loebau Wpr.

Suche für meine Militär-Kantine zum 1. September und 1. Oktober cr. je **einen jungen Mann.** Nur solide flotte Expedienten wollen sich unter Nr. 5870 durch die Expedition des Geselligen melden.

5815] Für die Kleiderstoff- u. Damen-Konfekt.-Abtheilung mein. Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäfts suche zum **möglichst baldig. Eintritt** bei **hohem** Gehalt einen **tüchtigen, selbständig. Verkäufer** der auch etwas **polnisch spricht u. Schaufenster dekoriren kann.** Ebenso findet ein **gewandter Expedient** für das Tuch- u. Herren-Konfektionsressort Stell. Photogr., Zeugnißabschr. und Angabe d. Gehaltsansprüche erbittet D. Lonky, Osterode Op.

Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per 15. August resp. 1. Septbr. cr. einen durchaus tüchtigen **jungen Mann.** Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Den Off. sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. L. Alexander, 5515] Neumark Westpr.

5928] Suche per 1. Septbr cr. für mein Destillations-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Off. sind Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. E. Troedel, Osterode Opr.

6018] **Tüchtigen Verkäufer** suche für mein Herren-Konfekt.-Geschäft p. sofort od. 1. Septbr. Off. nebst Photogr. zu richten an Bernhard Lippmann, Posen, Markt 61.

5479] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. Oktbr. ein. tüchtigen **jungen Mann** der polnisch spricht und mit der Landkundschaft umzugehen versteht. Herrmann Eichstaedt, Konitz Westpr.

Einen jungen Mann welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht von sogleich für sein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft, persönliche Vorstellung bevorzugt [5533 Rud. Goroncy, Osterode Opr.

Für dauernde Stellg. w. ein älterer, unverheirath. **Gehilfe** d. Kolonialw.-Branche, w. poln. spr., m. Buchführg. u. Korresp. vollk. vertr. ist, ges. Nur Bewerb. m. best. Referz. u. langj. Thätigk. bel. Meldung. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. brieflich mit Aufschrift Nr. 5787 a. d. Gesell. einzureichen.

5795] Für uns. Mat.-, Schank-, Eisenw.- u. Baumat.-Gesch. suchen per sofort resp. 15. August einen **jungen Mann.** Gebr. Leßheim, Mohrungen.

5932] Suche per bald einen der poln. Sprache mächtigen **Verkäufer und Dekorateur** für die **Herren-Konfektion.** Adolf Cohen, Buer in Westfalen.

Herren-Konfektion. F. obige Branche suche ich p. 1. Sept. e. ält., äußerst tücht. **jung. Mann,** israel., der i. Dekorir. firm sowie d. polnisch. Sprache mächt. ist. Off. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. an S. Kleczewski, Herne Westf.

5981] **Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche p. 1. September oder 1. Oktober mehrere durchaus tüchtige Verkäufer.** Jacob Schleich Nachfl., Driesen N/M.

Verkäufer der poln. Sprache mächtig, erhalt. gute Engagements durch [5960 **Ostd. Stell.-Comptoir, Graudenz,** Inh. A. Guttzeit, Lindenstr. 33.

5916] Suche per sofort für mein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft einen **zweiten Kommis** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und flotter Expedient ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind den Offerten beizufügen. Carl Prochnow, Pr. Holland.

Per 15. August od. 1. Septbr. suche noch einen **durchaus tücht. Verkäufer** bei **hohem Gehalt,** der gut dekoriren kann und der poln. Sprache mächtig sein muß. S. Loeffler, Pr. Stargard. Manufaktur- und Modewaaren.

5726] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per 1. September evtl. 15. September zwei jüng., wirkliche tüchtige **Verkäufer** die zu gleicher Zeit Schaufenster perfekt dekoriren können und der polnischen Sprache vollständ. mächtig sind. Offert. mit Angabe der bisherig. Thätigkeit und mit Gehaltsansprüchen bei freier Station nebst Photographie erbittet Abr. J. Levy, Inh. Adolf Levy, Mrotschen.

5842] Zum 1. Oktbr. suche für m. Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft einen häuslichen, soliden und flotten jüngeren **Expedienten** nur f. mit gut. Zeugn. woll. sich persönlich melden. G. Bertram, Marienburg.

5974] In meinem Material-waaren-Geschäft wird p. 1. September ein freundlicher, flotter **Expedient** welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, gesucht. (Kath. Konfession bevorzugt). Gehaltsforderung und Zeugnißabschrift. sind schriftlicher Bewerbung beizufügen. Ed. Jeske, Dt. Krone.

Gewerbe u. Industrie

Zwei gewandte **Techniker** finden sofort Stellung. Bevorzugt solche, die schon im Garnison-Baudienst thätig waren. [6004 **Allenstein,** d. 6. August 1898. **Garnison-Baubeamter.**

Schweizerdegen selbständiger Arbeiter, findet p. 15. d. Mts. dauernde Stellung. Offerten, Gehaltsansprüche an Paul Görges, Buchdruckerei, 5894] Bromberg.

1 Buchbindergehilfe und **1 Lehrling** können sofort eintreten bei R. Finke, Buchbindermeister, Bromberg, Friedrichsplatz 23.

Suche: **6 Uhrm., 1 Obermüll., 4 Müll., 2 Gärtner, 1 Inspekt., 2 Schmiede, 2 Stellmacher.** Frz. Müller, Stettin, Hohenzollernstr. 17.

Malergehilfen und Anstreicher gesucht. 6027 A. Puttins, Graudenz, Mühlenstraße 7.

Malergehilfen und Anstreicher erhalt. sofort u. jederz. Beschäft. in Danzig bei J. A. v. Brzezinski, Maler, Tobiasgasse 29. [5984

2 Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, mit auch ohne Kost. Conrad Kretschmann, 5880] Maler, Mehlsack.

Malergehilfen können von sofort eintreten bei 6029] E. Mangel.

Mehr. Malergehilfen und Anstreicher sucht bei hohem Lohn und dauernder Arbeit [5814 O. Wachner, Maler, Briesen Wpr.

5211] 4 bis 5 tüchtige **Malergehilfen** finden von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei A. Fensel, Maler, Dt. Eylau.

Zwei Malergehilfen finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Janowski, Pr. Stargard. Reisegelder hin u. retour werd. erstattet. [5864

10 Malergehilfen gesucht [5699 Joh. Osinski, Graudenz.

Tücht. Malergehilfen stellt ein [5394 F. Ender, Dekorationsmaler, Konitz Wpr.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten. [5982] A. Steinert, Osterode Ostpr.

5480] Zwei unverheirathete **tücht. Fischereigehilf.** können sofort bei mir eintreten. Gottfr. Zerulla, Bachottek bei Pokrzydowo, Kr. Strasburg.

Tüchtige **Ofensetzer, sowie Werkstubenarbeiter** finden bei hoh. Akkord dauernde Beschäftigung bei [5685 A. Berndt, Dirschau, Ulrichstraße 3.

5876] Zwei tüchtige **Glasergesellen** können sich bei hohem Lohn oder Akkord bei dauernder Arbeit melden. Reise wird vergütigt. R. Bedarf, Elbing.

Glasergesellen finden dauernde Beschäftigung bei 5977] S. Gottfeldt, Culmsee.

20–30 Tischler finden in unserer Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb dauernde und lohnende Beschäftigung. [5188 Gebr. Staub, Allenstein, Bahnhofstr. 10, 11 u. 12.

Tücht. Möbeltischler können noch eintreten. [5949 Miraß & Börnicke, Graudenz.

3–5 Tischlergesellen auf **dauernde** Arbeit sof. gesucht. Mrozinski, Graudenz, Uferstr. 8.

5967] Drei tüchtige **Drechslergesellen** finden von sofort bei gut. Lohn dauernde Beschäftigung. Rud. Stoff, Allenstein, Jakobstr.

1 tüchtiger Drechsler für Bau- u. Möbelarbeit gesucht. Miraß & Börnicke, 5948] Graudenz.

Holzbildhauer für dauernde Beschäftig. verlangt R. Achterberg, Möbelfabrik, Schneidemühl.

5910] Zum Bau eines 27 m hohen, runden Dampfschornsteines von Formziegeln wird ein tücht. **Schornsteinmaurer** auf Akkord sofort gesucht. Meldungen unter Angabe des Akkordlohnsatzes und sonstiger Bedingungen zu richten an Maurermeister F. Woiwodt, Ortelsburg Ostpreußen.

2 tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung. 5926] Krick, Marienwerder.

Ein Sattlergeselle findet sofort Stellung. [5495 C. Strehlau jun., Strasburg Westpreußen.

E. jung. Konditorgehilfen sucht B. Möller, Pr. Stargard.

Ein tücht. **Konditorgehilfe** der in allen Fächern bewandert sein muß, findet am 15. Aug. cr. dauernde Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 5988 durch den Gesell. erbeten.

Suche sofort einen tüchtigen, ordentlichen [5901 **Bäckergesellen** H. Völpke, Bäckermeister, Pollnow i. Pom.

Bäckergeselle findet von sofort bei 30 Mk. monatl. Gehalt Stellung. [5914 F. W. Lowin, Gastw. u. Bäckermst., Heinrichau b. Freystadt Wpr.

Ein jüng., tücht., zweit. **Bäckergeselle** kann sofort eintreten bei Oskar Hoffmann, Bäckermstr., Dt. Eylau, Plapperstr. [5756

3 tüchtige Schlosser finden sofort Beschäftigung in Zuckerfabrik Niezychowo.

Tücht. Schlosser die an selbständige Arbeit gewohnt sind, finden bei hohem Lohn dauernd lohnende Beschäftigung bei der Ostdeutschen Maschinen-Fabrik, vorm. Rud. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil.

Tüchtige Schlosser können sich zu sofortigem Antritt für dauernde Arbeit melden bei Gerlach, Schlossermeister, Soldau.

4 Schlossergesellen und 2 Lehrlinge verl. O. Thiel, Schlossermeister, Strasburg Westpr. [5812

Ein tüchtiger Dreher und mehrere tüchtige **Maschinenschlosser** werden sofort für dauernde Arbeit gesucht. [5532 F. Fest, Rösseler Eisengießerei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, Rössel Ostpr.

2 Maschinenschlosser die auch Dreher sein müssen, finden sofort Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Angabe der Familienverhältnisse, sowie der Lohnansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5255 durch den Geselligen erbeten.

5841] Ein unverh., zuverlässiger **Heizer** wird für die hiesige Dampfmühle gesucht. Offert. unt. Angabe von Gehaltsansprüchen sowie Zeugn.-Abschriften sind zu richten an Runowo-Mühle b. Runowo, Kreis Wirsitz.

Ein Schmiedegesellen sucht sofort [5889 G. Pelz, Wagenbauer, Osterode Ostpr.

5891] Suche sofort zur Führung einer Dampfdreschmaschine einen tüchtigen **Maschinisten.** Krüger, Hasseln b. Schlochau Westpreußen.

5878] Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** Feuerarbeiter, auf Wagenbau, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Kewitz, Schmiedemeister, Elbing.

2 tücht. Klempnergesell. verlangt bei hohem Lohn sofort Julius Rosenthal, Klempnermeister, Thorn.

2 Klempnergesellen sucht von sofort [5558 B. Seifert, Rehden Wpr.

Suche sofort einen **Gesellen.** Kraaß, Schmiedemeister, Dom. Lindenwald b. Mrotschen, Pos.

Dom. Sikorowo bei Montwy sucht per sofort tüchtigen, unverheir., polnisch sprechenden [5278 **Schmied.**

5427] Zu sofort e. tücht., nücht. **Böttcher** gesucht. Schloßbrauerei Tuchel. B. Sarrazin.

5258] Für meine an der Walsch belegene Handels- und Kundenmühle suche ich einen mit dem neuen Mahlverfahren vertrauten, tüchtig., gewissenhaft., nüchternen **Werkführer** per sofort, spätestens 1. Septbr. cr. Wünschenswerth Kenntnisse im Dampfmaschinenbetrieb. Gefällige Anerbietungen mit Zeugnißabschriften und Angabe des Alters, der Konfession und der Gehaltsansprüche erbittet **Mühle Mehlsack,** den 4. August 1898. H. A. Baier.

Bodenmeister- und Müller-Gesuch. 5542] Ein verheir., **durchaus zuverl. Bodenmeister** f. Speich., desgl. ein **Müllergeselle** finden Stellung. Abschriften von Zeugnissen, Lebenslauf und Gehaltsforderung erbittet G. Dost, Kunstmühle Seeburg.

5811] Mühle Leßnik bei Krojanke Westpr. sucht von sogleich einen jungen, tüchtigen **Müllergesellen.**

Ein tüchtiger **Müllergeselle** wird von einer mittl. Handelsmühle per sofort eingestellt. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5990 durch den Geselligen erbeten.

5896] Ein tüchtiger **Windmüller** findet von sogleich Beschäftigung. Gehalt 30 Mk. monatlich und freie Station. R. Elsner, Rosenberg Wpr.

Ein tüchtiger [5898 **Windmüller** kann sofort eintreten. G. Auerswald, Langenau b. Freystadt Westpr.

5897] Zum 20. d. M. findet ein **jüng. Müllergeselle** als Zweiter dauernde Stellung. Lohn 22 bis 25 Mk. monatlich. Lenz, Wassermühle Gr. Kommorsk, Stat. Warlubien.

Ein Müllergeselle welcher guter Steinschärfer ist, wird zum 1. Septbr. d. Js. gesucht in Mühle Treten Pom.

5595] Ein unverheiratheter **tüchtig. Müllergeselle** findet sofort dauernde Arbeit in Mühle Thure, Kreis Schubin.

6007] Mühle Medien per Heilsberg Ostpr. sucht z. 25. d. M. einen zuverl., nüchtern., selbst mitarbeitenden **Müller** als selbst. Ersten resp. Werkführer für Kunden- und kl Geschäftsmüllerei. Geh. 40 Mk. monatlich und fr. St. Nur langjähr. Zeugnißabschriften sofort einsenden.

Gesucht zum 1. Oktober d. Js. [6000 **ein Stellmacher** zum 11. November d. Js. **ein Schmied.** Beide müssen ihre Tüchtigkeit und Reellität durch Zeugnisse nachweisen können. Ritterg. Uenglingen b. Stendal,

Verheir. Stellmacher
2 verh. Pferdeknechte
finden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini Stellung in Dom. Kl. Baumgarth bei Nikolaiken Westpreußen.

Ziegelmeister
für meine Dampfziegelei Schüddelkau von sofort gesucht.
J. Abraham, Danzig,
5965] Hundegasse 32.

5541] Zwei tüchtige
Ziegelstreicher
in Akkord sofort verlangt.
Lindemann, Steegen, Kr. Danziger Niederung.

Landwirtschaft

4666] Suche sofort oder zum späteren Antritt unverheirathete
Inspektoren
Rechnungsführer pp.
G. Böhrer, Danzig.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jederzeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Landsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

5918] Suche zu Martini 1898 einen evangelischen
Hofmeister
der auch Stellmacher-Arbeiten versteht, einen
evang. Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der auch Maschine führ. kann. u. einen
evang. Kuhfütterer
mit Scharwerker.
Uphagen, Liebenthal bei Marienburg Wpr.

5568] Sofort gesucht wird ein erfahrener, zuverlässiger
Amtssekretär
der zugleich Hofinspektion zu übernehmen hat, auf dem Rittergute Petznick bei Arnswalde in Westpreußen. Gehalt nach Leistungen. Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind einzusenden.
C. Woeller, Rittergutsbesitzer.

5372] Für eine große Hofwirthschaft wird zum 1. Oktober ein unverheiratheter
Hof- und Speicherverwalter
bei 500 Mark Gehalt gesucht. Nur Bewerber, die ihre Tüchtigkeit und Erfahrung nachweisen können, wollen sich melden.
Polanowitz bei Kruschwitz.

5535] Suche zum baldigen Antritt gut empfohlenen, polnisch sprechenden
ersten Beamten
bei 600 Mk. Gehalt, freier Stat. ohne Wäsche.
Wieneke, Uschikowo bei Kornthal, Kreis Znin.

5972] Suche sofort einen unverheir., der polnischen Sprache einigermaßen mächtigen
1. Inspektor.
Gehalt 900 Mark, Stellung angenehm.
G. Böhrer, Danzig.

5804] Ein. mit gut. Zeugn. verf.
Wirthschaftsbeamten
auch der poln. Sprache mächtig, Geh. 450 Mk., sucht z. 1. Oktbr d. Js. Dom. Slaboszewko, Post Kaiserfelde.

5801] Dominium Ostaszewo bei Thorn sucht zu sofortigem Antritt einen ersten, unverheir.
Wirthschaftsinspekt.

Die Wirthschafts-Inspektor-Stelle
in Paulehnen b. Saalfeld ist zu besetzen. Bewerber müssen sich persönlich vorstellen.
Knauff, Rittergutsbesitzer.

5583] Dominium Rinkowken b. Hardenberg sucht bis spätestens 1. Oktober einen gebildeten, tüchtigen und namentlich nüchternen
Wirthschaftsbeamten
Anfangsgehalt 500 Mk. Nur Herren mit guten Zeugnissen wollen ihre Offerten an die Gutsverwaltung richten.
Auch findet daselbst ein
tüchtiger Leutewirth
zu Martini Stellung.
Die Gutsverwaltung.

5969] Dom. Marienfelde per Buchholz Westpr. sucht zu sofort resp. 1. Oktober einen nüchternen, tüchtigen
Beamten.
Gehalt 400 bis 450 Mark.
Zeugnißabschriften erbeten.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird
als Eleve
auf einem kleineren Gute ohne Pensionszahlung sofort gesucht. Meldungen unter Nr. 5540 an den Geselligen erbeten.

5813] Suche zum 1. Oktober 1898 einen gebildeten, anständigen
Wirthschaftseleven
der bereits schon ein Jahr in der Wirthschaft thätig gewesen ist. Herrmann, Rokoschin bei Pr. Stargard.

Ein zweiter, landwirthsch.
Beamter
unverheirathet, der im Stande ist, einige Buchführung und die Geschäfte als Amtsschreiber mit zu versehen, Gehalt 300 Mark und freie Station, [5922
ein unverheiratheter
Gärtner
Gehalt ca. 240 Mk. und freie Station, werden zum 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften erwünscht, die nicht zurückgesandt werden. Persönliche Vorstellung vorläufig verbeten.

Ein Ochsenfütterer
ein Schweinefütterer
u. mehrere Instleute
finden noch zu Martini Stellung.
Hochzehren bei Garnsee.

Suche per sofort einen fleiß., energischen jungen Mann als
Volontär-Verwalter
ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß gewährt. Solche mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft bevorzugt. Off. sub J. L. pstl. Miswalde Opr.

5484] Zum baldigen Antritt wird ein jüngerer
Wirthschaftsbeamter
gesucht, welcher mit hiesigen Verhältnissen vertraut ist. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Roloff, Gut Subkau bei Dirschau.

Ein zuverlässiger, nüchterner, in Führung der Wirthschaftsbücher bewanderter, unverheir.
Hofverwalter
zum 1. Oktober cr. gesucht. Meld. mit Zeugnißabschr. und genauer Adressenangabe d. früh. Prinzip. erbittet die [5545
Gutsverwaltung Bukowitz, Post, Westpr., Station Terespol.

Wirthschafts-Eleve
gegen mäßige Pensionszahlung zum 1. 10. d. J. gesucht.
G. Reichhoff, Lubochin bei Dritschmin. [4671

5881] In Adl. Lindenau bei Linowo Wpr. findet vom 1. Oktober d. Js. ein
Wirthschaftseleve
gegen mäßige Pensionszahlung, liebevolle Aufnahme.

5456] Für meine Brennerei mit Roßwerkbetrieb u. ca. 35000 Ltr. Kontingent suche zum 1. Septbr. cr. einen tüchtigen, nüchternen und unbestraften
Brenner
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann.
Goldenau, Krs. Lyck, Hillmann.

Mehrer. Branntweinbrenner werden zur Brennecampagne 1898/99 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

5805] Einen tüchtig., zuverl., mit gut. Zeugn. versehen., auch der poln. Sprache mächtigen
Brenner
b. ein. Geh. v. 700 Mk. u. freier Station sucht z. 1. Oktbr. d. Js. Dom. Slaboszewko, Post Kaiserfelde.

5778] Auf dem Dominium Krojanke findet von sofort ein
Oekonomie-Eleve
gegen jährliche Pension von Mk. 300 eintreten.
L. Hachtmann.

6013] Zum 1. Oktober wird ein verheir., tücht.
Hofmann
der auch eine Dampfdreschmaschine zu führen versteht, bei festem, gut. Lohn u. Deputat gesucht. Nur wirklich gut empfohlene und mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden. Reiseentschädig. wird b. Engagement gewährt.
Die Guts-Verwaltung
auf Rittergut Obersteinbach bei Scheinfeld in Mittelfranken, Bayern.

5775] Dom. Zurawia bei Exin sucht z. 15. Septbr. event. 1. Oktober d. J. einen deutschen, evangelischen
Gartengehilfen
der mit dem Treibhause Bescheid weiß und schon mehrere Jahre Gehilfe ist. Bei freier Station jährl. Gehalt 140 Mk. u. 20 Mk. für Wäsche. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse zu richten an den Administrator Arnemann.

Verheirath. u. unverheirath. Gärtner, d. v. sof. u. spät. Stellung auf Gütern annehm. woll., können sich zahlr. meld., g. Stell. mit ein. hoh. Gehalt sind zu besetzen. L. Dietrich, Handelsgärtn. in Neufahrwasser. NB. Bei Anfr. b. Retourmarke beizul.

Auf ein Gut in der Nähe von Graudenz, wird zum 1. Oktober oder 11. November ein älterer, evangel., verheir.
Gärtner
ohne große Familie gesucht; selbiger muß selber sehr thätig sein, auch im Hause helfen. Treibhaus nicht vorhanden. Offerten unter Nr. 4867 an den Geselligen erbeten.

4249] Wegen Verheirathung meines jetzigen Gärtners suche z. 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. einen zuverlässigen, nüchternen
unverheir. Gärtner
der mit Treibhaus, Frühbeeten und Bienenzucht vertraut ist. Offerten nebst Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werden, und Angabe von Gehaltsanspr. bitte zu senden an Zielaskowski, Andreasberg bei Allenstein.

5661] Für meine Dampfmolkerei suche ich zum 1. Oktob. evtl. 1. November bei hohem Gehalt einen verheiratheten
Meier
der feinste Tafelbutter machen kann, [mit] dem Tränken der Kälber und der Aufzucht von Jungvieh vertraut ist. Nur Bewerber mit sehr guten Zeugnissen werden berücksichtigt.
Wendland, Mestin bei Mühlbanz Westpreußen.

E. verh. Milchmeier
für 50 Kühe und 200 Schweine findet bei hoher Tantieme vom 1. Oktober d. J. ab Stellung in Dom. Gr. Sakrau bei Gr. Koslau Opr., Station Schöffen. Persönliche Vorstellung mit nur guten Originalzeugn. erforderlich. Daselbst findet ebenfalls Stell. vom 1. Okt. ds. Js. ein [5432
verheirath. Gärtner.
Zeugnisse, Altersangabe und Gehaltsansprüche einsenden.

5866] Suche zum sofort einen fleißigen, soliden
Gehilfen
der mit Kessel, Maschine u. Alfa gearbeitet hat. Gehalt 25—30 Mk.
Lange, Verwalter, Froegenau Ostpreußen.

5919] Einen soliden
unverh. Gutsmeier
erfahren in der Bereitung von ff. Butter, Maschinen und Viehzucht, sucht bis Anfang Septbr. die Gutsverwaltung v. Borkau per Morroschin Wpr.

5879] Suche zum 1. Oktober für die hiesige Meierei gut empfohlene
Meierleute.
Bewerber wollen kurzen Lebenslauf und Zeugnißabschriften, welche nicht zurück erfolgen, einsenden.
v. Restorff, Lindenau, Kreis Heiligenbeil Ostpr.

Meiereileute
werden für Ende Oktober in Gr. Poetzdorf bei Geierswalde gesucht. Die Frau muß erfahren im Separatorbetrieb u. in Fertigstellung feinster Butter sein. Der Mann hat die Fütterung und Aufzucht der Kälber u. Schweine, sowie das Melken der Kühe zu beaufsichtigen und mit Hand anzulegen. Gehalt und Tantieme nach Uebereinkunft.

Ein Meier
in Thee-Butter-Fabrikation perfekt, findet vom 1. Okt. gute Anstellung in Prov. Polen. Näheres B. Hozakowski, Thorn.

Ein nüchterner, ordentl.
Unterschweizer
bei 10 Kühen findet von sogleich Stell. b. Hoffmann, Baldram [5552] b. Marienwerder.

5473] Suche sofort einen
verheir. Schweizer
zu 30 bis 35 Kühen.
Brauns, Gr. Schönbrück.

Oberschweizer
verheir., nüchtern und durchaus zuverlässig, zum 1. Oktober resp. 1. November für eine Heerde v. 40 bis 50 Kühen mit entsprech. Jungvieh gesucht. [5537
Stoermer, Tannsee per Neuteich Westpr.

5747] Verh., energ., selbstthät., ev. Vogt, gesetzten Alters, mit Scharwerker, der die Wirthschaft auf kurze Zeit auch allein führen kann und ein nüchterner, zuverlässiger, evang., verh. Kutscher mit Scharwerker, welcher auch Feldarbeiten zu verrichten hat, finden zu Martini eventl. früher dauernde und lohnende Stellung.
Gut Thyheim bei Bromberg.

Zwei Pferdeknechte
mit Scharwerkern bei hoh. Lohn und reichlichem Deput. und ein tüchtiger, zuverl. Viehfütterer mit Scharwerker, der außer Lohn und Deputat hohe Tantieme erhält, zu Martini gesucht. [5746
Gut Thalheim b. Bromberg.

4 Einwohner
für Lohn und zwei auf Deputat, sucht zu Martini [5485
Kleinschmidt, Kl. Nebrau.

Ein Vorarbeiter m. Scharwerker, der etwas Schirrarbeit versteht und ein verheiratheter Pferdeknecht finden v. Martini Stellung bei [5549
Zech, Kl. Krebs b. Marienwerder.

Ein verheir. Schäfer
mit Scharwerker
und ein verh. Schmied
mit Scharwerker [5999
vom 1. Oktober d. J. gesucht in Nieder Notisten bei Rhein Ostpreußen.

5861] Ein verh. Instmann, ein verheiratheter Schweizer und ein Knecht finden zum 1. Oktober Stellung bei Czymmek, Gallgarben per Neuendorf, Kreis Königsberg.

Eine Instmanns-familie
findet von sogleich und
zwei Familien
von Martini d. J. bei hohem Lohn, Deputat u. freier Wohnung Stellung bei [5474
Besitzer Klawonn, Linowo, Bahnstation Lindenau Wpr.

Verheir. Kutscher
der auch Feldarbeit machen muß, zu Martini gesucht. [5908
Brenzlau bei Hochzehren Wpr.

Verschiedene

2 geübte
Drainaufseher und
60 Drainarbeiter
erhalten bei hohem Akkordlohn und guter Arbeit zwei Jahre Beschäftigung bei [4768
Bowert, Draintechniker, Rospentek, Post Exin, Kreis Schubin.

6030] Zwei nur tücht., erfahr.
Schachtmeister
mit je 20 bis 40 Arbeitern finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei größerem Neubau für die Kgl. Fortifikation. Zu melden auf der Baustelle bei Kl. Tarpen, Graudenz oder b. Bauführer H. Matthes, Kasernenstraße 3.

50 Drainage- und Erdarbeiter
bei hohem Lohn zu dauernder Beschäftigung gesucht nach Dom. Witoslaw bei Nakel (Netze). Reise wird vergütet. [3900
Emil Spitz, Kulturtechniker, Bromberg.

200 Erdarbeiter
können sich sofort melden in Lissau und Neuteich. [5898
Hoffmann & Jutz.

50 Arbeiter
finden bei hohem Lohn sogleich dauernde Beschäftigung beim Eisenbahn-Neubau Jablonowo-Freystadt. Meld an das Bau-Bureau, Dorf Schwetz, Kreis Graudenz. [5895

5727] 50 tüchtige
Steinschläger
zu Kopf-, Prell-, Grenz- und Schottersteinen finden auf lange Zeit, bei gut. Preisen, von sofort Beschäftigung. Meldungen an Bauaufseher Lettau, Freystadt Westpr.

100 Steinschläger
finden sofort Beschäftigung. Winterarbeit gesichert.
J. Anker, Graudenz.

5382] Einen tüchtigen
Hausdiener
sucht Hotel du Nord, Tuchel.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
kann sofort eintreten. [5632
Taschinski, Bäckermeister, Festung Graudenz.

Ein Lehrling
welcher Lust hat, die Conditorei u. Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei [5784
J. Grey, Bromberg, Danzigerstr. 23.

5789] Zur Erlerng. d. Materialwaar.-Gesch. f. z. sofort od. spät.
einen Lehrling
aus guter Familie.
J. Regehr, Preuß. Stargard.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der die Bäckerei erlernen will, kann sofort eintreten in die Weiß-, Brod- und Kuchenbäckerei von [5715
R. Julius, Bäckermeister, Krojanke.

Lehrling
mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt sucht [4932
Marcus Henius, Sprit- u. Liqueur-Fabrik, Thorn.

5217] Suche für m. Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung und aus anständiger Familie.
D. A. Hammler, Inh. W. Nicolay, Mrotschen.

Lehrling
für Brod- und Kuchenbäckerei kann sofort eintreten bei [5576
Anton Klettke, Bromberg, Louisenstraße.

Gartenlehrling
evang., für 1. Oktober verlangt Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnhof). [5443

Lehrling
sucht für die Brauerei [5284
G. Eberbeck, Brauereibesitzer, Bischofswerder.

Ein junger Mann
der Lust hat, das Braufach zu erlernen, kann sich sofort melden. Schloßbrauerei Tuchel.
5428] B. Sarrazin.

Einen Lehrling
suche ich für meine Stahl- und Eisenwaarenhandlung verbunden mit Haus- und Küchengeräthen per 1. Oktober bei freier Station im Hause. [5534
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Lehrling
nicht unter 15 Jahren, evangel., der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft drei Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann eintreten bei Walter Moritz, Danzig.

Molkereilehrling
Sohn ordentlicher Eltern, welcher das Molkereifach in ein. Dampf-Molkerei mit Vollbetrieb gründlich zu erlernen wünscht, kann sofort oder später eintreten.
5929] Molkerei Skurz.

5892] Für mein Kolonial- und Destillations-Engros- u. Detail-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling
der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, Sohn von braven Eltern und gute Schulbildung besitzt.
H. Adler, Jarotschin.

1 Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht Hotel „Deutsches Haus", Sensburg Ostpr. [5906

Ein Lehrling
kann sofort in meiner Bäckerei eintreten. [6021
Max Philipp, Filehne.

Apothekerlehrling.
5968] Zum Oktober suche für meine Apotheke einen Lehrling
Rehefeld, Neustadt Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Erf., concess., evang. **Kindergärtnerin** I. Kl., in Musik gut geübt, sucht z. Oktober anderw. Engagement.
Gefl. Offert. unt. Nr. 5301 an den Geselligen erbeten.

Ein anständ. kathol. Mädchen, welches die feine Küche versteht, auch sonst in der Wirthschaft erfahren ist, sucht eine Stelle als
Wirthin
am liebst. in ein. kath. Pfarrhause. Off. erb. u. A. L. pstl. Marienburg.

6563] Suche für ein junges
gebild. Mädchen
das die Wirthschaft erlern. möchte, per 1. Oktbr. Stell. auf größerem Gute, ohne gegenseit. Vergütung, bei vollständ. Familienanschluß; wenn möglich, unt. Aufsicht der Herrin. Off. bitte zu richt. postl. unt. 1000 Gruczno Wpr.

Anständig. **Mädchen** sucht als Verkäuferin in fein. Konditor. u. Café dauernde Stellg. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5736 d. d. Geselligen erbet.

Eine geb. Frau
39 Jahre alt (Beamtenwittwe), kinderlos, ev. Konf., m. städtisch. wie ländlicher Haushalt. vertr., wünscht die Führung eines Haush. wo Hausfr. fehlt, zu übernehmen. Monatliches Honorar 25 bis 30 Mark. Gefällige Offerten unter Nr. 5085 durch den Geselligen erbeten.

5117] Geb., jg. Dame, 25 Jahre, evang., wirthsch., heiteres Temp., kinderl., musik., sucht Stell. als
Gesellschafterin oder Vertret. d. Hausfrau.
Gefl. Anfrag. unt. A. B. postlag. Kruschwitz, Kr. Strelno, erbet.

Zum 1. Okt. sucht e. geb., selbstthät. Dame aus gut. Familie, vertr. mit der Führung des Haushalts, Stell. als selbständiges
Wirthschaftsfräulein od. Repräsentantin.
Meld. unt. Nr. 5873 a. d. Gesell.

E. Wirthschaftsfräul.
in gesetzten Jahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbständige Stellung zum 15. August oder 1. September. Offert. u. Nr. 5859 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Buffetmädchen
sucht Stellung. Schwarz, Marienburg, Agent. [5856

Eine junge Wittwe
besseren Standes, sucht bei geringen Gehaltsansprüchen vom 1. Oktbr. resp. 1. Novbr. möglichst selbständige Stellg. zur Führung der Wirthschaft, am liebsten bei einem älteren Herrn o. kinderl. Ehepaar. Meldg. brieflich m. Aufschrift Nr. 5883 d. d. Geselligen erbet.

Molkerei-Schule Freystadt Westpr.
sucht für [5931
zwei Meierinnen
die am 1. Oktober d. Js. ausgelernt und die ich empfehlen kann, Stellung. F. Glöde.

Vom 1. Septbr. sucht ich e. Stell. a.
Stütze der Hausfrau.
Bin in der gut bürgerl. Küche sowie in allen and. Arb. bewand, Gefl. Off. unt. K. 100 an die „Thorner Ostdeutsche Ztg." erb.

Eine jg., gebildete u. energische **Dame**, musik., d. engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, die auch franz. Unterricht, sowie Latein bis z. Quarta ertheilen kann, sucht v. sof. od. spät. Stell. als **Erzieherin oder Gesellschafterin** evtl. auch als Reisebegleiterin. Offerten an E. Wendel, Thorn, erbeten.

Besch. j. Waise, 21 J. alt, mit Küche u. a. weibl. Arb. vertr., auch gerne vorliest, f. v. 15. Septbr. od. später frdl. Aufnahme als Stütze od. Gesellsch. m. Fam.-Anschl. Off. sub G. 20 hauptpostl. Danzig erbet.

Suche in einer größ. Provinzialstadt von gleich od. später für meine drei Kinder (ein Knabe 11 Jahr, zwei Mädchen 9 u. 10 Jahr) eine tüchtige, erfahrene, energische, christliche [5061
Erzieherin
welche Klavierunterricht ertheilen kann, die Schularbeiten beaufsichtigen muß, neben Pflege und Beschäftigung der Kinder, sich auch nützlich im Haushalt zu machen versteht. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 5061 durch den Gesell. erb.

Offene Stellen

E. Kindergärtnerin
III. Klasse für ein Kind im 2. Lebensjahre verlangt [5847
Max Neumann, Lautenburg Westpreußen.

5415] Eine erfahrene
Kindergärtnerin
II. Klasse, der gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird zu vier Kindern von sofort gesucht Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

6011] Dom. Schadlowitz, Poststat. Wierzchoslawice, Kreis Inowrazlaw, sucht zum 1. Oktbr. eine ältere, evangel.
Kindergärtnerin
I. Kl., welche ein Mädchen von 8 u. ein. Knaben von $6\frac{1}{2}$ Jahren zu unterrichten hat. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.

5853] Suche zum 1. Oktbr. eine
Kindergärtnerin
2. Klasse für einen Knaben von 3 Jahren und ältere Kinder, die bescheiden, anspruchslos und in Handarbeiten perfekt ist. Rittergut Wisbuhr b. Manow Pommern.

Verkäuferin
sowie flotter [5446
Expedient
mos., der poln. Sprache mächtig, finden Stellung per bald oder 1. Oktober bei
Moritz Weiß, Kurnik, Destillation und Kolonialwaar.-Handlung.

5705] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich per sofort oder später eine tüchtige
Verkäuferin.
Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften sind den Bewerbungen beizufügen.
Max Galliner in Gnesen.

5893] Gesucht per sofort oder 1. Oktober eine tüchtige
Verkäuferin
der Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Branche. Gefl. Offerten bitte ich Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
C. Siebert, Bromberg.

5767] Für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft suche per sofort oder später eine flotte
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, mosaisch.
Wittwe Frau Birnbaum, Wronke.

5976] Für unser Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft verlangen per sofort eine durchaus tüchtige, gewandte
Verkäuferin.
Dieselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Den Off. sind Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Geschw. Markos, Culmsee.

Suche für mein **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** zum 1. Sptb. eine erste [6015
Verkäuferin
bei hohem Salair. Nur bewährte Kräfte, speziell mit der Kurzwaarenbranche vollkommen vertraut, wollen sich unter Off. m. Zeugn.-Abschr., Photogr. u. Gehaltsansprüchen melden.
Robert Brendel, Insterburg.

Suche zum baldigen Antritt eine tüchtige [6024
Verkäuferin
für die Putzbranche. Gehaltsansprüche, Zeugn. u. Photogr. erb. Siegfried Jacobi, Bromberg Brückenstraße 4.

Suche für gleich oder später für ein Mehl- u. Materialgeschäft eine gew. **Verkäuferin**, welche der poln. Sprache mächtig ist, bei freier Station. Off. m. Zeugnissen und Gehaltsanspr. an die Exped. der „Ostd. Presse" Bromberg erb. u. Nr. 3795. [4721

Schluß auf der 4. Seite.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5912] Die Ausführung der **Maurer- und Klempnerarbeiten** zum äußeren Abputz des alten katholischen Lehrer-Seminars (jetziges Rathhaus), sowie die **Lieferung von Granitstufen** zum Umbau der Freitreppe daselbst, sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsformulare können vom Stadt-Bauamt gegen Erstattung der Umdruckgebühren bezogen werden; die Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht aus.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin

Montag, d. 22. August d. J., Vorm. 10 Uhr,

an das Stadtbauamt (Rathhaus, Zimmer Nr. 16) portofrei einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Graudenz, den 6. August 1898.
Der Magistrat.

Steckbrief.

6002] Gegen den Schulknaben Anton Zlubski in Mocker Wpr., geboren in Papau bezw. Sängerau am 2. Juli (24. Juni) 1885, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern und uns hiervon zu Akten 3 D. 379/98 Nachricht zugeben.

Thorn, den 3. August 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5911] Das auf dem Bahnhofe Bischofswerder in den Bahnhofsanlagen stehende **zweistöckige alte Wohngebäude,** aus Holzfachwerk mit Bretterbekleidung und Pappdach erbaut, soll in öffentlicher Versteigerung zum Abbruch verkauft werden.

Versteigerungstermin **am 26. d. Mts.,** Nachmittags 1½ Uhr, auf genanntem Bahnhofe. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Thorn, den 8. August 1898.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Bekanntmachung.

5923] An unserer höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnen-Seminar ist die Stelle **einer Hilfslehrerin** sofort zu besetzen.

Bevorzugt werden evangelische Bewerberinnen, welche die Prüfung als Zeichen- und Turnlehrerin bestanden haben. Gehalt 900 Mark jährlich.

Sofortige Meldungen sind uns erwünscht.

Marienwerder, den 8. August 1898.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

1098] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Freudenfier, Band 1, Blatt 13, auf den Namen des Besitzers August Hannemann, welcher mit seiner Ehefrau Martha geb. Schilling in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, im Gemeindebezirk Freudenfier belegene Grundstück

am 3. September 1898, Vormitt. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 67,11 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 37,57,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Dt. Krone, den 24. Juni 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5283] Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899 soll der Bedarf sämmtlicher Victualien (Lebensmittel) nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte, schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitätsproben, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem

Mittwoch, d. 31. August 1898, Vorm. 11 Uhr,

im Anstaltsbüreau anberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pfennigen schriftlich bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände auf 1 kg, bezw. hl, 1 Tonne, 1 l, 1 Stück lauten, auch muß der ausdrückliche Vermerk darin enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Schwetz, den 4. August 1898.
Provinzial-Irrenanstalt.
Der c. Direktor. Dr. Schauen.

Bekanntmachung.

6003] Die Arbeitskräfte von 80 männlichen Gefangenen, welche bisher mit Cigarrenfabrikation beschäftigt wurden, sind vom 1. Januar 1899 ab auf 6 Jahre zu derselben oder einer anderen, für den Betrieb in einer Strafanstalt geeigneten Industriearbeit kontraktlich zu vergeben.

Möbeltischlerei ist ausgeschlossen.

Die Strafanstalt ist an der Weichsel gelegen und von Morroschin, der nächsten Bahnstation der Ostbahn, 11 km entfernt.

Die Submissionsbedingungen können hier eingesehen oder auch gegen Einsendung von 50 Pfg. abschriftlich bezogen werden.

Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Angebote mit der Aufschrift:
„Bewerbung um Arbeitskräfte“
bis 15. September 1898,
Vormittags 11 Uhr
zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten stattfinden wird, versiegelt der unterzeichneten Strafanstalt einreichen.

Mewe, den 2. August 1898.
Königliche Strafanstalt.